Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

233 (22.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittagausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 233. Karlsruhe, Samstag den 22. Mai 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das Galadiner in der Wiener Hofburg." (Illustr.) — „Das Haus gegenüber." Roman von E. Kent. — „Die Schlacht bei Aspern." Von R. v. Felsenegg. (Mit Karte.) — „Das Heine-Denkmal aus dem Achilleion." (Illustr.) — „Der Leichenzug des Kaisers Kwangshü von China." (Illustr.) — „Das Julius Cäsar-Denkmal an der Themse." (Illustr.) — „Der neue Vorsitzende der Finanzkommission des Reichstages." (Mit Bild.) — „Humoristisches." — „Rätselecke."

Das Ende des französischen Postbeamten-Ausstandes.

= **Paris**, 21. Mai. Der **Streik der Postbeamten in Frankreich** ist offenbar **kläglich** in sich selbst **zusammengebrochen**, ohne ein anderes Ergebnis zu haben, als daß eine Anzahl Angestellter, die besonders hervorgetreten sind, ihre Stellungen verloren haben. Dies Resultat hat überall **Ueberraschung** hervorgerufen, denn anfänglich schien die Sache der Ausständigen durchaus nicht aussichtslos zu sein. Regierung wie Parlament zeigten eine recht unsichere Haltung, und die Bevölkerung stand sogar wohlwollend den Forderungen der Beamten gegenüber.

Es war das auch erklärlich, denn die **erhobenen Beschwerden** waren **keineswegs unbegründet**. Die **Bezahlung** der Beamten ist schlecht, ihre **Anstellung und Beförderung** erfolgt absolut willkürlich. Zum größten Teil bringen die Aspiranten nicht die geringsten Vorkenntnisse mit, sondern stützen sich lediglich auf die Empfehlung eines höheren Funktionärs, eines Deputierten oder Senators. Das gilt natürlich nicht nur für die Postverwaltung, sondern für alle staatlichen Institutionen. Dieses **System der Korruption**, anders kann man es nicht nennen, ist von einsichtsvollen französischen Politikern schon seit langem gebrandmarkt und bekämpft worden, aber bisher ohne jeden Erfolg. **Waldeck-Rousseau** erklärte seinerzeit in einem Erlaß an die Präfekten, es sei unstatthaft, daß Gesuche um Anstellungen oder Beförderungen über den Kopf der zuständigen Behörden direkt an den Minister gelangten. . . . Ein Regierungssystem, das auf der Annahme beruhe, daß die Meinung des Präfekten nichts, die Protektion eines Abgeordneten alles bedeute, wäre verhängnisvoll für die Unabhängigkeit des Wählers, des Abgeordneten und des Ministers. Und schon 1881 führte **Leon Gambetta** in Tours aus: „Ich fordere die **Unabhängigkeit der Verwaltung**; ich sage wohl, daß die Behörden die Intendanten des Vermögens Frankreichs sind und daß sie daher die Dienerinnen des allgemeinen Stimmrechts sind. Im Augenblick aber, wo dieses gesprochen hat, muß die **Regierung unbehindert** sein in **der Ausübung ihrer Macht**, frei von allen Einmengungen, von allen Behinderungen, von allen Einschränkungen, die man gegen ihre Vorrechte zu unternehmen versuchen würde. Wir leben in einer **Demokratie** und nicht unter einem **Günstlingsregiment**, wir haben die Demokratie, die auf freier Wahl gegründet ist, und nicht die Herrschaft eines privilegierten Hauses, welches seine Kreaturen in zahlloser Menge um sich hervorbringt. Wenn ich von diesem Standpunkte die Verwaltung verteidige, so behaupte ich, daß ich **liberaler, demokratischer** bin als jene, die da denken, daß man alles und jedes den Praktiken, dem Begehren und den Einflüssen der Parlamentarier ausliefern sollte."

Wie gesagt, der **Kampf gegen das Günstlingswesen**, das namentlich durch die **Deputierten** gefördert wird, ist bisher ergebnislos geblieben, und die Forderung der Beamten, die in dieser Beziehung Abhilfe verlangten und auf die Aufstellung eines gerechten Statuts betr. die Anstellung und Beförderung drängten, müssen als berechtigt anerkannt werden. Die **Angestellten** befanden sich demgemäß bei **Beginn des Konflikts** in durchaus günstiger **Stellung**, und es war ihre **eigene Schuld**, wenn sie diese von Tag zu Tag mehr **eingebüßt** haben.

Zunächst war das **Mittel**, das die **Beamten gewählt** haben, um ihre Beschwerden geltend zu machen, der **„Ausstand"**, für sie in ihrer Eigenschaft als Beamten **absolut unzulässig**; noch mehr zu verurteilen war die **Art und Weise**, in der sie in öffentlichen Versammlungen **schroffste Kritik an ihren Vorgesetzten** übten, und das schlimmste war ihre **Verbrüderung mit den Syndikaten** aller möglichen Arbeiterklassen. Der ursprünglich über sachliche Erfordernisse ausgebrochene Streit hat allmählich einen **rein politischen Charakter** angenommen und ging schließlich auf die **Sozialisierung staatlicher Institutionen** aus. Die Ausständigen wollten selbst nichts mehr von der Einführung eines Beamtenstatuts wissen, sondern verlangten **alle Rechte**, die dem **unabhängigen Arbeiter** zustehen unter Verleugnung ihrer eigenen speziellen Pflichten. Noch in letzter Stunde haben die Arbeitersyndikate der Gemeinsamkeit ihrer Interessen Ausdruck gegeben, indem sie den allerdings mit halbem Herzen unternommenen Versuch machten, einen **allgemeinen Streik** zugunsten der Postbeamten zu inszenieren; aber sie selbst glaubten sichtlich nicht daran, daß ihre „Einladung" Erfolg haben könnte und die Zeit hat die Richtigkeit dieser Zweifel ja auch bewiesen. Dazu kommt, daß innerhalb des **allgemeinen Arbeitsbundes ernste Differenzen entstanden sind**. Die Reformisten mit dem Sekretär Niel an der Spitze, wünschen eine Aenderung des bestehenden Abstimmungssystems, weil sie durch das jetzige System den revolutionären Elementen preisgegeben sind. Sie beabsichtigen, einen Konkurrenzverband zu gründen, welcher die wirklichen Interessen der Arbeiterklasse vertreten soll.

Auf solchen Wegen kann ihnen der einsichtsvolle Teil der Bevölkerung nicht folgen, dessen **Sympathien** haben sich **ihnen völlig abgewandt**, und diese **Wandlung in der öffentlichen Meinung** hat die **Regierung** in die glückliche **Lage** versetzt, die ihr zu Gebote stehenden **disziplinarischen Mittel** mit **voller Strenge anzuwenden**. Die **Agitatoren** sind zum größten Teil ihres **Amtes enthoben** worden und die Mitläufer ziehen sich angesichts der drohenden Gefahr, das gleiche Schicksal zu erleiden, zurück. Da die **Regierung** zu gleicher Zeit endlich daran geht, den **berechtigten Beschwerden Rechnung zu tragen** und ein **Beamtenstatut** zur Durchführung zu bringen, **das die ärgsten Mißbräuche beseitigt**, so dürfte die Bewegung die anfänglich so hohe Wellen schlug, baldigst zu Ende sein.

Ohne harte Kämpfe im Parlament wird es doch nicht abgehen, die Linke wird Clemenceau noch recht unangenehme Stunden bereiten, aber der Herr Ministerpräsident ist nicht allzu zart besaitet und wird den Sturm über sich hinweggehen lassen, in dem angenehmen Bewußtsein, daß ihm ernste Gefahren nicht mehr drohen.

Vom Frankfurter Frieden bis zur Konferenz von Algeciras.

= Demnächst wird in Paris ein Buch von André **Mévil**, dem Chefredakteur des „Echo de Paris", erscheinen, das die Darstellung der **diplomatischen** Beziehungen Frankreichs zu Deutschland von 1871 bis zur Krise des Jahres 1905 sich zur Aufgabe setzt. Nach Mévil, der stets ein entschiedener **Anhänger** der **Politik Delcassés**, des ehemaligen französischen Ministers des Auswärtigen, war, haben sich die Ereignisse, die den **Sturz Delcassés** herbeiführten, folgendermaßen abgespielt:

Ende Mai 1905 nahm Deutschland eine derartige Haltung an, daß Frankreich und England es für das beste hielten, für den Fall vorzusorgen, daß Deutschland in Marokko das englisch-französische Einvernehmen in brutaler Weise auf die Probe stellen sollte, obgleich man nur an einen „Bluff" Deutschlands glaubte. Im Verlaufe der Besprechungen gab England ohne Zögern Frankreich die Versicherung, die ganze **britische Kriegsmacht** würde **Frankreich** völlig zur **Verfügung** stehen, falls **Deutschland es angreifen** würde. Noch mehr, die englische Regierung erklärte sich bereit, nachdem einmal der Grundsatz eines englisch-französischen Zusammengehens für den Fall eines Angriffs Deutschlands aufgestellt war, sofort einen **Vertrag** zu unterzeichnen, der dieses Zusammenwirken endgültig in den Einzelheiten festsetzen sollte. Das war kurz vor der Ankunft des Königs Alfons von Spanien in Paris, also in den letzten Tagen des Mai. Delcassé benachrichtigte sofort den Präsidenten der Republik und den Ministerpräsidenten Rouvier von dem englischen Vorschlage. Aber der **Besuch des Königs von Spanien** machte es unmöglich, mit der nötigen Aufmerksamkeit diese wichtigen Verhandlungen mit England fortzuführen; deshalb beschloß man, sie bis zur Abfahrt des jungen Herrschers auszusetzen.

Ein seltsamer Zufall wollte es, daß **Deutschland**, unmittelbar nachdem England Frankreich die Versicherung gegeben hatte, es sei bereit, mit der französischen Regierung einen Defensivvertrag abzuschließen, in brutaler Weise die **Ereignisse zur Entscheidung** trieb.

Gerade damals teilte die **italienische Regierung** dem französischen Botschafter in Rom, **Barrère**, mit, sie habe vom deutschen Botschafter, dem Grafen **Monts**, erfahren, daß **Frankreich** beabsichtige, dem **Sultan von Marokko** ein **Ultimatum** zu stellen und auf Fez zu marschieren, wenn er die Forderungen des französischen Vertreters nicht erfülle. Graf **Monts** hätte hinzugefügt, **Deutschland** werde dann **Frankreich den Krieg erklären**. Barrère erklärte darauf der **italienischen Regierung**, Frankreich habe **nie die Absicht** gehabt, ein **Ultimatum nach Fez** zu senden. Gleichzeitig meldete er dieses Manöver Deutschlands nach Paris, dessen Zweck doch nur war, Frankreich einzuschüchtern. **Delcassé** beschloß, diesem Versuche eines Druckes mit größter Ruhe zu begegnen.

Beinahe gleichzeitig unternahm **Deutschland** eine **Parallelaktion** der Einschüchterung Frankreichs. Es schickte den Fürsten **Henckel von Donnersmarck** nach Paris mit dem Auftrage, den **Rücktritt Delcassés** zu fordern. Ueber ihn, den Gatten der **Paiva**, möge nur gesagt werden, daß er gegen Ende des dritten Kaiserreiches der **gefährlichste Agent Bismarcks** in Paris war. Es sei erinnert, daß er einer der vier Männer ist, die wegen ihrer hervorragenden Dienste zum Schaden Frankreichs vom Deutschen Kaiser zur Fürstenwürde erhoben wurden: die andern drei heißen **Bismarck, Münster, Bülow**.

In einem Interview, das der „Gaulois" veröffentlichte, forderte der Fürst Donnersmarck Frankreich auf, Delcassé fallen zu lassen und **der auswärtigen Politik eine neue Richtung zu geben**. Er fügte hinzu:

In Frankreichs Hand liegt es, sich zu entscheiden, ob es den **Interessen Englands** dienen will, indem es sich die Gefahren überlegt, die eine Umwandlung der bisherigen mündlichen Entente in einem geschriebenen Bündnisvertrag bringen wird.

Zu diesen Worten des Fürsten gibt **Mévil** folgende **Erklärung**: Die Wahrheit, die traurige, nackte Wahrheit ist, daß die **deutsche Regierung** den **englischen Vorschlag erfahren** hatte und daß sie zwei letzte **furchtbare Versuche der Einschüchterung** machte, um Frankreich zurückzuhalten, nämlich die oben erwähnte Anregung bei der italienischen Regierung und die Entsendung des Fürsten Donnersmarck. Man besitzt **keinen formellen Beweis**, daß **Deutschland benachrichtigt** war, aber man **muß es bestimmt annehmen**. . . . . Die Worte des Fürsten **Donnersmarck** und ihr Zweck, Delcassé zu stürzen, entsprechen so den Zielen **Rouviers**, daß der Ausspruch der Fürstin **Bülow** nach dem Sturze Delcassés durchaus glaublich erscheint:

„Wir haben nicht Delcassés Kopf gewollt, man hat ihn uns **angeboten**."

Sodann läßt Mévil einen Bericht über die Sitzung des Ministerrats folgen, der zum Rücktritt Delcassés führte. —

Die ganze Darstellung Mévils ist ein Musterbeispiel für die hinlänglich bekannte französische Art der Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung, die überall Verrat wittert. Die **Politik Delcassés**

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.
Aus dem Englischen von Kraatz.

49. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Wir waren vor dem Hotel angekommen, und ich durfte der Contessa beim Aussteigen behilflich sein, während die ältere Frau den Arm des Portiers vorzog. Für den Augenblick hatte Gaetà ihre Reisegefährten vergessen und nur Augen für mich. Sie ist nach Schmetterlingsart vergeßlicher Natur und flattert mit Wonne in einem neuen Teil des Gartens umher, aus dem einzigen Grunde, weil er eben neu ist.

„Sie wohnen auch hier? Wie nett!" rief sie aus, ohne meine Antwort abzuwarten. „Wir sollten eigentlich schon gestern abend hier sein, aber wir hatten unterwegs einen Unfall, — ein Rad unseres Wagens ging entzwei. Es war auf dem Wege vom Hospiz des Großen St. Bernhard hierher, das wir besucht hatten, — oh, durchaus nicht mir zu Gefallen! Der Baron hier wollte es. In langvergangenen Zeiten waren seine Vorfahren und der Heilige mit einander verwandt, obgleich es ganz gotteslästerlich klingt, von den Vettern eines Heiligen zu sprechen, finden Sie nicht auch? Ich liebe die Mönche nicht, ich achte sie nur, und das ist so unangenehm! Aber der Baron bestand darauf. Dio mio! Mein Blut ist ganz zu Eis erstarrt. Es ist dort oben erfroren. Und daß unser Wagen auch gerade an einem so kleinen Ort niederbrechen mußte — ein ganz elendes Nest war es — Burg irgend etwas! Wir mußten die ganze Nacht dableiben. Stellen Sie sich vor! Ich ganz ohne Jungfer, die mich hier erwartete. Ich weiß wirklich nicht, ob ich mein Kleid nicht mit dem Rücken nach vorn anhabe. Späterhin müssen wir alle nach Chamounix und dann nach Aix. Ich habe mir da auf vier Wochen eine Villa gemietet. Sie müssen hinkommen und mich besuchen."

So plauderte sie auf mich ein, als wir ins Haus traten, und dann fiel ihr strahlender Blick plötzlich auf den Knaben, der sich nach der Treppe zurückgezogen hatte. Da stand er, ein Buch in der Hand und mit ungewöhnlich rosigen Wangen, über denen die blauen Augen gleich Juwelen leuchteten.

„Was für ein göttlicher Junge!" flüsterte die Contessa mir zu, ohne die Augen von ihm abzuwenden. „Genau wie ein wundervolles Bild von einem alten Meister meines lieben Heimatlandes. Was für Augen er hat! Es sind größere und schönere Saphire, als ich besitze, obgleich meine einen gewissen Ruf haben. Und wie seltsam sie unter den langen Wimpern aus dem braunen Gesicht hervorstrahlen! Wirklich ein Bild! Er hat ja gar keine Aehnlichkeit mit einem alltäglichen modernen Jungen. Ein Engländer ist er ganz gewiß nicht, das steht fest, und doch —"

„Er ist Amerikaner" sagte ich, als sie gedankenvoll schwieg, während der Knabe immer noch dastand und las, oder sich den Anschein gab, als ob er läse. „Aber Sie haben recht. Er ist weit davon entfernt, ein alltäglicher Junge zu sein."

„Sie kennen ihn also?"

„Wir sind seit mehreren Tagen Reisegefährten und sehr gute Kameraden."

„Wie alt ist er?" fragte die Contessa, aus deren warmen braunen Augen Neugier und lebhaftes Interesse sprachen.

„Ich weiß es nicht. Er hat nur ein einziges mal geruht, über seine eigenen Verhältnisse zu sprechen, obwohl wir sonst über jedes Thema der Welt geredet haben."

„Wie himmlisch mysteriös! Mysteriös? Ja, das ist das rechte Wort für ihn. Er hat geheimnisvolle Augen, ein geheimnisvolles Gesicht. Es liegt ein Schatten darauf. Das macht es gewiß so fesselnd! Denn es ist fesselnd, nicht wahr?"

„Ganz ungemein. Ich habe nie einen Menschen gesehen, der auch nur die geringste Aehnlichkeit mit ihm gehabt hätte."

„Er sieht wie ein knabenhafter Tasso aus. Aber er hat gelitten; er ist kein Kind mehr, wenn sein Gesicht auch ebenso glatt ist, wie das meine. Er muß ungefähr achtzehn oder neunzehn Jahre alt sein."

„Ich möchte glauben, daß er noch jünger ist, obwohl er für einen Knaben erstaunlich viel gelesen und nachgedacht hat."

„Männer verstehen sich Gott sei Dank! nicht darauf, das Alter des Menschen zu taxieren. Frauen können es. Und ich bleibe dabei, daß er neunzehn Jahre alt ist. Es wäre ja zu albern von mir, mich für ihn zu interessieren, falls er jünger wäre, — es sei denn, daß ich ein mütterliches Interesse für ihn fühlte; und das würde nicht besonders amüsant sein. Denn Sie müssen wissen, daß ich schon zweiundzwanzig bin."

„Sie sehen aus, als ob Sie kaum achtzehn Jahre alt wären," sagte ich; und das war keine Lüge. Trotz ihres Witwenstandes war es nicht möglich, sich die Contessa als eine verständige, erwachsene Persönlichkeit vorzustellen."

„Ich sagte Ihnen ja, daß Sie sich nicht aufs Taxieren verstehen. Ich habe mit achtzehn geheiratet und war mit neunzehn Witwe. Dio mio! Und dabei kommt es mir vor, als ob das alles unglaublich lang her wäre! Lord Lane, Sie müssen mir Ihren kleinen Freund vorstellen."

Ich befand mich in einem Dilemma, aber ich riß mich heraus, indem ich die Wahrheit sprach, was meistens die beste Politik ist, wenn auch viele weise Menschen es nicht zugeben wollen. „Sie werden mich auslachen," sagte ich, „aber ich weiß nicht, wie er heißt."

„Nicht möglich!"

„Und doch wahr, wie viele unglaubliche Sachen. Und er kennt auch meinen Namen nicht, wenn er ihn nicht vielleicht vorhin aufgefangen hat, als Sie mich anriefen. Er stand in der Tür."

„Männer sind wirklich sonderbar! Aber machen Sie mich mit ihm bekannt. Sie werden es schon auf irgend eine Art fertig bringen. Ich interessiere mich ja nicht für seinen Namen. Seine Augen haben es mir angetan. Ich werde ihn einladen, mich in Aix zu besuchen. Bitte, holen Sie ihn gleich jetzt her! Der Baron verhandelt über unsere Zimmer, und es wird gewiß irgend welche Konfusion geben, da sie zu gestern abend bestellt waren und wir nicht gekommen sind. Die Baronessa? Oh lassen Sie die nur; sie kann zuhören, während ihr Mann alle abmacht. Sie ist meine liebe Freundin und wird in Aix mein Gast sein, aber heute fällt sie mir ein wenig auf die Nerven."

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zielte seit Jahren auf die Einkreisung Deutschlands, es diplomatisch zu demütigen und in kriegerische Verwicklungen mit einer übermächtigen europäischen Koalition zu bringen. Dieses Ziel lag so klar, daß es gar keines „Verrats“ von seiten eines Ministerkollegen bedurfte. Nichts als der gesunde Menschenverstand siegte im französischen Ministerrat, als er Delcassé fallen ließ. Deutschland hat nie den Rücktritt Delcassés gefordert; weil man aber in Frankreich wußte, daß ein Verharren auf dem von Delcassé eingeschlagenen Wege zum Kriege mit Deutschland führen mußte, und einen solchen Krieg — aus guten Gründen! — nicht wollte, mußte Delcassé das Feld räumen.

Der 1. deutsche Binnenschiffahrtstag.

= **Berlin**, 21. Mai. Der erste deutsche Binnenschiffahrtstag trat heute im Festsaale der Handelskammer zusammen. Nach den üblichen Begrüßungsreden und der Bildung des Bureaus begannen die Verhandlungen.

Werftbesitzer **Placke-Aken** hatte den Bericht über die Frage der **Einführung von Schiffahrtsabgaben** auf den natürlichen Wasserstraßen übernommen. In glänzender Rede entwickelte er die Gründe, welche die Schiffahrttreibenden zu einer glatten Ablehnung des Gesetzentwurfs veranlassen mußten. Nach einer längeren Erörterung, an der sich Vertreter aus verschiedenen Stromgebieten beteiligten, wurde auf Antrag des Berichterstatters die folgende **Entschließung** einstimmig angenommen:

„Der am 21. Mai 1909 in Berlin tagende erste deutsche Binnenschiffahrtstag erblickt in der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen nicht nur eine in ihrem Umfang gar nicht zu übersehende, überaus schwere Behinderung der Schiffahrt, sondern namentlich auch eine unberechenbare Belastung von Handel und Verkehr. Der Entwurf bietet überdies keinerlei Sicherheiten, weder in Bezug auf die Höhe der Abgaben überhaupt, noch hinsichtlich der maßgebenden Mitwirkung der Schiffahrtsbeteiligten bei der Festsetzung der Abgaben, sowie bei der Bestimmung der zur Erleichterung des Verkehrs etwa notwendigen neuen Werke, Einrichtungen und sonstigen Anstalten. (Vergl. Artikel 1 des Gesetzentwurfs.) Der Binnenschiffahrtstag hält die dauernde Gewährleistung einer Maximalhöhe der Schiffahrtsabgaben etwa auf verfassungsrechtlichem Wege für undurchführbar; er erblickt daher in der Einführung von Abgaben die Ueberantwortung der Schiffahrt an die Tarifwillkür der staatlichen Verkehrverwaltung, aus der in weiterer Folge die völlige Beseitigung der Selbständigkeit des Schiffahrtsgewerbes und zuletzt seine Ueberführung in das Staatsmonopol sich ergeben muß. Aus allen diesen Gründen spricht sich der erste deutsche Binnenschiffahrtstag im Interesse der — ebenso Handel, wie Industrie und Landwirtschaft fördernden — Freiheit des Verkehrs auf den natürlichen Wasserstraßen mit allem Nachdrucke gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben aus und erhofft vom Bundesrat und Reichstag die Aufrechterhaltung des durch Artikel 54 der Reichsverfassung gewährleisteten Schutzes der unbehinderten Entwicklung der Schiffahrt.

Alsdann berichtete Reedereidirektor **Heesch-Hamburg** über die Frage der Einführung der gesetzlichen Sonntags- bezw. Nachtruhe an der Hand eines reichen Materials. Auch hierzu wurde eine längere Resolution angenommen, in der der Bundesrat und der Reichstag ersucht wird, mit Rücksicht auf die Beruhigung der ohnedies schwer um ihren Bestand ringenden Binnenschiffahrt von weiteren Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse sowie von einer gesetzlichen Regelung der Arbeits- und Ruhezeiten im Binnenschiffahrts-Gewerbe endgültig abzusehen.“

Nach Erledigung einer Reihe weiterer brennender Tagesfragen, die sich mit der Statistik des Verkehrs, mit den Arbeiterversicherungsgesetzen und mit Verwaltungsfragen beschäftigten, wurde die Tagung geschlossen. — Der Gedanke der Gründung eines Bundes deutscher Binnenschiffer wurde allseitig freudig begrüßt und der Vorstand der Versammlung mit den weiteren vorbereitenden Arbeiten beauftragt.

Die Steuerberatungen der Finanzkommission.

= **Berlin**, 21. Mai. Wie schon kurz telegraphisch berichtet, lehnte die Finanzkommission des Reichstages in ihrer heutigen Sitzung das unter dem Namen Herold-Gamp gehende Besitzsteuerkompromiß einstimmig ab und wandte sich dann dem konservativen Besitzsteuerantrag zu. Die Stempelsätze für Wertpapiere wurden bei Stimmenenthaltung der Sozialdemokraten gegen Freisinnige und Nationalliberale angenommen, nachdem der Abg. Mommsen erklärt hatte, daß die Freisinnigen sich an der sachlichen Beratung über diesen Antrag in der Kommission nicht beteiligen würden.

Der Abg. Gamp beantragte nun eine Bestimmung dahin, daß die Besteuerung der Aktiengesellschaft durch Landesgesetz nicht über den heutigen Stand erhöht werden dürfte, indem er weiter bemerkte, daß die Zustimmung der Reichspartei zu dem konservativen Antrag nur das grundsätzliche Einverständnis mit der starken Heranziehung der in dem konservativen Antrag bezeichneten Objekte bedeuten soll, ohne Verbindlichkeit für die Einzelheiten. Gegen den Antrag Gamp erhoben der Staatssekretär, der bayerische Bundesratsbevollmächtigte und das Zentrum Widerspruch, weil dadurch die Einzelstaaten in der Besteuerung der Aktiengesellschaften festgelegt und die Aktiengesellschaften alle Staaten meiden würden, die hohe Sätze haben. Gamp zog dann seinen Antrag zurück.

Vom Zentrum wurde eine zweite Lesung des konservativen Antrages angeregt, um die Stellung der Regierung zu erfahren. Als dagegen von freisinniger Seite Widerspruch erhoben und betont wurde, daß nur eine dritte Lesung der ganzen Finanzreform in Frage kommen könne, kündigte der Abg. Rösicke einen dahingehenden Antrag an.

Eine Debatte gab es über die Umsatz- und Wertzuwachssteuer und zwar hauptsächlich darüber, ob es angebracht sei, nach einem Antrag Böhme von der Wirtschaftlichen Vereinigung die Grundstücke mit einem Wert bis 20,000 ℳ von der Umsatzsteuer zu befreien und im übrigen die Steuer so abzustufen, daß Grundstücke von 20 an bis 40,000 ℳ Wert ein Zehntel Prozent zu zahlen haben, worauf dann die Steuer um ein Zehntel Prozent bis auf ein Prozent bei einem Werte über 350,000 ℳ steigen soll.

In der Debatte hierüber stellte der nationalliberale Abg. Hieber fest, daß der Antrag der Konservativen, der jeden Umsatz mit ½ Prozent besteuern will, für den mittleren und kleineren Bauernstand eine wesentlich schwerere Belastung als die Nachlaß- bezw. Erbanfallsteuer des Regierungsentwurfes bedeute. Während der weitaus größte Teil z. B. des württembergischen Bauernstandes von der letzteren gar nicht oder ganz unwesentlich betroffen werde, werde von dem konservativen Antrag jeder kleinste Kauf eines Stück Landes mit einer Reichssteuer belegt. Beispielsweise für eine Liegenschaft mit einem Kaufpreis von 3000 ℳ, etwas ganz alltägliches, würde nach dem konservativen Antrag in Württemberg zu der staatlichen Liegenschaftsakzise von 1,2 Prozent und der Gemeindeabgabe von im Höchstfalle 0,8 Prozent noch eine Reichsabgabe von 0,5 Prozent kommen, und zwar ohne jede Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich der Schulden des Käufers. Dieser letztere Betrag sei unter Umständen höher als die ganze direkte Staatssteuer, die der Betreffende zu entrichten habe.

Der Abg. Wiemer erhob Widerspruch gegen den Antrag Böhme, weil er die Staffelung auch auf die Stempelsteuer übertrage. Der Abg. Paasche betonte, daß die Umsatzstempel, weil sie keine Rücksicht auf die persönliche Leistungsfähigkeit nehmen, den Besitzer viel höher belasten als eine Erbschaftssteuer. Einen Stempel bei Grundstückkäufen würde immer der wirtschaftlich Schwächere zahlen, selbst wenn im Vertrage der Käufer sich zur Vorlegung desselben erkläre. Eine Staffelung der Stempelabgabe kenne er nicht. Sie sei ganz unberechtigt. Bisher habe man umgekehrt eine prozentual gleiche Belastung bei Gerichts- und Anwaltsgebühren als ungerecht betrachtet, da die Leistung nicht steigt bei der höheren Summe. Zentrum und Polen erklärten einstweilen ihre Zustimmung zu dem Antrag Böhme.

Darauf wurde dieser Antrag angenommen und mit dieser Aenderung die grundlegenden Bestimmungen des konservativen Antrages über die Umsatzsteuer (§§ 1 und 2) mit einer Mehrheit aus der Rechten und dem Zentrum sowie § 3, welcher bestimmt, daß neben der Umsatzsteuer eine Wertzuwachssteuer erhoben werden soll. Dann trat eine Pause ein.

In der Nachmittagssitzung wurden die Paragraphen 6 bis 14, sowie 16 und 17 mit einigen Abänderungen in einzelnen angenommen. § 15, der den Bundesstaaten und Gemeinden verbietet, als Besitzzuwachsabgabe mehr als insgesamt 2 Proz. des Wertes als Zuschlag neben der Reichsumsatzsteuer zu erheben, wird zurückgezogen. Alsdann wird das Gesetz im ganzen angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend: Erbschaftssteuer, Erbrecht des Staates, Schaumweinsteuer und Brausteuern.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 21. Mai. (Tel.) Der Bundesrat hat heute dem Entwurfe des Gesetzes betr. die Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozeßordnung usw. in der vom Reichstage beschlossenen Fassung seine Zustimmung erteilt.

= **Berlin**, 22. Mai. (Tel.) Behufs Stellungnahme zur Reichsversicherungsordnung beruft der Verband deutscher Berufsgenossenschaften einen Genossenschaftstag auf den 26. Mai nach Berlin ein.

Kriegsministerium und Zeppelinluftschiffbaugesellschaft.

= **Berlin**, 21. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach Aeußerungen der Presse hat der Direktor der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft, Colsmann, öffentlich gegen das preußische Kriegsministerium mehrfach Angriffe in teilweise scharfer Form gerichtet. Von zuständiger Seite wird uns hierzu nachstehendes mitgeteilt:

Zunächst beruht alles, was in diesen Zeitungsberichten bezüglich des Verhaltens des Kriegsministeriums bei dem Gothaer Luftschiffhallenbau erzählt wurde, auf vollständig unrichtigen Vermutungen. Wenn ferner Herr Colsmann in Straßburg gesagt haben soll, das Kriegsministerium habe den Bescheid gegeben, daß an den Bau eines weiteren Z-Schiffes nicht gedacht sei, und dieser Beschluß sei dadurch zu erklären, daß der Berater im Kriegsministerium selbst der Erfinder eines Luftschiffes sei, so ist festzustellen, daß ein Bescheid betr. den Bau eines Z-Schiffes überhaupt nicht vom Kriegsministerium erteilt worden ist. Auch ist Major Groß — es kann nur dieser Offizier gemeint sein — der Kommandeur des Luftschifferbataillons und seiner Dienstleistung gemäß nicht Berater im Kriegsministerium. Die Heeresverwaltung wird in diesem Sommer 2 Militärluftschiffe, 2 Parseval-Schiffe und 2 Zeppelin-Schiffe besitzen. Von einer Bevorzugung eines Systems oder von einem einseitigen Einfluß eines unberufenen Beraters kann also keine Rede sein. Die Verhandlungen im Kriegsministerium am 24. April 1909 mit Herrn Colsmann über eine Unterstützung der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft verliefen derart, daß Herr Colsmann mit einer Subvention seitens des Kriegsministeriums rechnen konnte, was er auch in seinem Schreiben vom 4. Mai an das Kriegsministerium zum Ausdruck gebracht hat. Daß runde oder drehbare Hallen besser sind als gerade und feste, ist längst bekannt und vielfach erörtert worden. Tatsächlich festgestellt wurde das Verhalten der „Z“-Schiffe bei Benützung eckiger Hallen erst durch die zahlreichen Versuche des Luftschifferbataillons in Friedrichshafen im März/April 1909. Erst nach diesen Versuchen am 24. April teilte Herr Colsmann dem Vertreter des Kriegsministeriums die Anschauung des Grafen Zeppelin über runde Hallen mit. Der bedeutende Geländebedarf — bei vollkommen runder Form rund 5000 Ar = 200 Morgen — verbietet ebenso wie die Höhe der Kosten die Anlage solcher Hallen in Festungen.

Die Steuerreform in Württemberg.

= **Stuttgart**, 21. Mai. (Tel.) Die Regierung hat dem Landtag eine eingehende Denkschrift über die Fortführung der Steuerreform in Württemberg vorgelegt. Es werden darin drei Wege für die Fortbildung des Steuerwesens als möglich bezeichnet. In erster Linie kommt die Ergänzung der Einkommensteuer durch eine allgemeine Vermögenssteuer in betracht, für welche im wesentlichen die preußische Vermögenssteuer als Vorbild dienen würde. Die Ertragssteuern würden dabei den Gemeinden zur ausschließlichen oder doch vorwiegenden Benützung überlassen bleiben. Die Verschiebung der Steuerlasten soll vor Inangriffnahme der weiteren Reformen durch Probeveranlagungen festgestellt werden.

Die Bankiers und der Steuerantrag Richthofen.

= **Straßburg**, 21. Mai. (Tel.) Der Verein deutscher Banken faßte in seiner heute hier abgehaltenen Hauptversammlung eine Resolution, in der einmütig schärfster Einspruch gegen die im Antrag Richthofen vorgeschlagenen ungeheuerlichen Belastungen des mobilen Kapitals erhoben und Reichs- und Staatsregierung ersucht werden, dieser Form der Heranziehung des Besitzes unter allen Umständen ihre Zustimmung zu versagen. Die Banken seien sich ihrer nationalen Pflicht, zur Lösung der Reichsfinanzreform auch ihrerseits Opfer zu bringen, durchaus bewußt. Indessen dürfe dies nur in einer Form geschehen, die nicht, wie die vorgeschlagene Steuer, jede Entwickelung vernichtet.

Oesterreich-Ungarn.

Der Gedenktag von Aspern.

= **Wien**, 21. Mai. Der Gedenktag der Schlacht bei Aspern wurde heute in Aspern in Anwesenheit des Kaisers, der Mitglieder des Kaiserhauses und Repräsentanten des Heeres in großartiger Weise gefeiert. Beim Denkmal des Löwen von Aspern legte der Kaiser einen Kranz nieder und erwiderte auf eine Ansprache des Bürgermeisters Lueger, der ausführte, daß jetzt der feste Wille des Kaisers und die Macht des Bündnisses mit Deutschland den Frieden erzwungen habe. Lueger versicherte den Kaiser der Liebe und Treue der Völker, die auch heute bereit seien, Gut und Blut für die Ehre des Vaterlandes hinzugeben. Bei der Schanze 27 wurde der Grundstein zum Denkmal gelegt. Erzherzog Franz Ferdinand versicherte dem Kaiser namens der Armee, daß der Geist, der jene Helden beseelte, auch heute in der Armee fortlebe.

Neue Steuergesetze.

= **Wien**, 21. Mai. (Tel.) Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm das Budget des Finanzministeriums an. Der Finanzminister kündigte eine Reihe neuer Steuergesetze an, darunter eine Hausklassensteuer, eine progressive Erbsteuer, die sogenannte Junggesellensteuer, eine progressive Erhöhung der Einkommensteuer von Einkommen über 20,000 Kronen. Dagegen sollen Arbeitseinkommen von Familienmitgliedern, die außerhalb des Hauses erworben werden, bis zu 4000 Kronen in das Einkommen des Haushaltungsvorstandes nicht eingerechnet, sondern einzeln versteuert werden. Auch eine Tantiemensteuer, sowie eine neue Stufe der Dividendensteuer sind in Aussicht genommen, die Frage einer Zündholzsteuer bezw. eines Zündholzmonopols werde erwogen. Die Wertzuwachssteuer solle — nach Ansicht des Ministers — den Gemeinden überlassen werden. Die Frage der Barzahlungen, gegen deren Aufnahme die ganze öffentliche Meinung Oesterreichs sei, sei nicht aktuell. Den Ertrag der Steuer beziffert der Minister auf 20 Mill., die zur Deckung der Mehrerträgnisse des nächsten Budgets ausreichen dürften.

England.

Geburten- und Sterbeziffern.

D. **London**, 22. Mai. Die Zahl der Geburten in England und Wales nimmt stetig ab, wie aus der amtlichen Statistik für das erste

Vorfrühling,

Drama in fünf Akten von U. C. Woerner.

(Uraufführung in Karlsruhe am 21. Mai 1909.)

= Vorfrühling! Das unruhige, unreife Weben, das den Frühling gebären soll. Der Wille zur Tat und noch die Tat nicht selbst. Und darin die Tragik dieses Vorfrühlings: Opfer zu sein und nicht Vollendung. Zu verheißen und nicht zu geben.

Es bedeutet eine dramatische Kühnheit, diesen Willen zur Tat und nicht die Tat selbst zu gestalten.

Dieses Drama aus „Deutschlands großer Zeit“ schildert Helden, die an der Schwelle stehen und nicht eintreten dürfen. Leidende Menschen, die sich empören und die Kette nicht sprengen können. Sie sind nicht stark genug, etwas zu vollbringen. Aber sie sind glücklich, das heilige Feuer des Deutschtums in dem geknechteten Deutschland Napoleon I. wieder aufschüren zu können.

In einen kleinen Ausschnitt hat U. C. Woerner ihr Drama gestellt. In einen Ausschnitt, durch dessen Begrenzung man hinaussieht in eine gärende grauende Zeit: die Zeit, da es überall in Deutschland sich gegen den großen Napoleon zu regen beginnt. Ein Heer von Spionen hat seine Netze über Deutschland gebreitet. Die deutschen Universitäten zumal sind verdächtig. Auch die der Universität Halle. Die „Intellektuellen“ will man treffen.

Hier beginnt das Drama. Alexander Haindorff, Dozent an der Universität Halle, steht in Konspiration mit den Sendboten der mehr und mehr wachsenden Bewegung gegen Napoleon. Man schreibt das Jahr 1809. Bange Jahre müssen noch vergehen, bis das erreicht ist, was gewollt wird. Indessen gilt es, den Boden zu unterminieren. Heimlich die Leitungsdrähte für die Explosion zu legen, die den eisernen Bann des französischen Kaisers zerreißen soll. Mancher Draht wird zerstört. Mancher der Pioniere wird bei der Tat ertappt und fällt als Opfer. Ein solches Opfer ist Alexander Haindorff.

Der Gedanke des großen europäischen Weltreichs Napoleons I. auf Grundlage einer französischen und vielleicht französisch-deutschen Kultur versagt an dem jungen Gelehrten. Der große Zauberer, der petit caporal, der einen Dichter wie Goethe, einen Geschichtsschreiber und Staatswissenschaftler wie Johannes von Müller sich zu eigen gemacht hatte, ist ihm ein Gegenstand des Hasses und Abscheus. Er will nicht Weltbürger und nicht Gefolgsmann des Korsen, er will Deutscher, Bürger des freien Vaterlandes, sein. In der von der Geheimpolizei Napoleons I. eifrig gesuchten Verschwörerin Eugenie von Ußlar findet er eine „Heldenreizerin“. Aber auch eine verwandte, seelenverwandte Natur. Denn seine Frau, die französisch erzogene pikante scharmante Juliette, sie steht durchaus zur Seite des Kaisers. Und noch mehr: sie lebt ohne eigentliche Tiefe oberflächlich ganz in der Atmosphäre sinnlichen Behagens, in welche der Hofstaat des großen Kaisers, seine Prachtentfaltung, sein Leben und Lebenlassen alle die eingelullt hat, welche nicht Selbst-Menschen auf eigener Scholle sein wollen. Juliette ist ganz französiert. Und sie kann und will es nicht verstehen, daß ihr Mann nicht Kosmopolit, nicht Freund Napoleons, nicht Gast an seinem Tische sein will. Sie liebt ihren Mann. Sie denkt an seine und ihre Existenz mit Bangen, da sie seine Zugehörigkeit zum Verschwörertum gegen den Kaiser ahnt und endlich weiß. Und sie denkt es mit der Angst um ihre beiderseitige Existenz. Und mit dem Haß gegen die rücksichtslos ihre Bahn der patriotischen Aufopferung gehende Eugenie von Ußlar, in der sie die stärkere und tiefere Natur fühlt.

So ist der Kardinalpunkt des inneren Dramas, des eigentlichen Seelendramas in der Historie gegeben. Wir sehen den unglücklichen Alexander Haindorff, den es mächtig von der Seite der ihm gleichgültig und bedeutungslos gewordenen Juliette zu der ernsten, tiefen Freiheitsheldin Eugenie zieht Wir sehen Eugenie von Ußlar, die über die verzweifelnde Juliette hinweg Alexander an sich und die Freiheitssache fesselt. Wir sehen endlich Juliette, die nur das eine Sinnen und Wollen hat, die verhaßte Nebenbuhlerin von ihrem Manne zu entfernen, und in diesem Bestreben schuldvoll-schuldlos mit der Feindin auch den geliebten Mann preisgibt, den sie gerade dadurch zu retten hofft. Für Frauen gibt es keine Kugel; höchstens Gefängnis. Alexander Haindorff, der Konspiration überführt, wird füsiliert. Die „Intellektuellen“ will man treffen. Bevor er zum Tode geführt wird, finden sich Alexander und Eugenie. Die unglückselige Juliette bleibt verlassen mit der Bewußtseinsqual, die Mörderin des Mannes zu sein.

Dieses innere Drama entbehrt einigermaßen der gestaltenden Gefühlswärme und eines starken dramatischen Willens. Es ist zu wenig konzentrierte Kraft gerade in diesen Szenen. Die Gestalten Haindorffs und Eugenies haben etwas Blasses. Sie gleichen Knospen, die im Aufbrechen sind. Am ansprechendsten ist die haltlose, aber mit sinnlicher lebensfähiger Kraft ausgestattete plastisch am besten herausgearbeitete Juliette. Haindorff und Eugenie sind mehr Programmgestalten, typisierte Vertreter der gärenden Freiheitsbewegung. Es mangelt ihnen bei vielen feinen und großen Ansätzen der eherne Schritt. Es ist vielleicht ihr Fehler, daß sie allzu historisch sind. Das tragische Moment verkörpert am stärksten die kleine Juliette, die den geliebten Mann retten will und ihn in ihrer Hilflosigkeit, Verständnislosigkeit und Unerfahrenheit ins Verderben stürzt, eine Gestalt aus einem Guß.

Es ist das Eigentümliche der Bühne, daß sie vor allem Menschen verlangt, die handeln. Die größten Dramatiker haben grobe Schnitzer in ihren Gestalten, aber indem sie eine Summe von starkem treibendem Leben in ihre Gestalten gossen, erzeugen sie jene fortreißende Wirkung, die uns im Anblick der Szene gefangen hält und noch lange in uns fortbebt. Grundbedingung ist, daß diese Handlung von den Hauptgestalten ausgeht.

Damit steht auch das historische Drama als solches immer da zurück, wo nicht ein Stoff gegeben ist, der starke, zwingende Handlung ermöglicht. Die einzelne geschichtliche Ausgestaltung mag in der Fülle der Details noch so fein sein, wir werden einen Stoff vor uns sehen wollen, wo Menschen sich auszuleben vermögen. Und die Menschen dieses Dramas, die uns am nächsten gehen sollten, vermögen sich nicht genug auszuleben, weil der historische Apparat zu sehr auf sie drückt. Weil die Handlung an sich nicht gewaltig genug wird, um unser Innerstes in Anspruch zu nehmen.

Dieses Ueberwiegen des Historischen in dem Drama Woerners, das mit einer großen Liebe getreu bis zur Miniatur durchgeführt ist, drückt sich vor allem darin aus, daß die eigentlich vorwärts treibende Handlung von einer dem inneren Drama der drei Menschen eigentlich fernerstehenden Persönlichkeit, dem Kasseler Gendarmerieoberst Schalch, getragen wird. Es war wohl die Absicht der Verfasserin, die äußere Tragik der Hauptgestalten durch dieses Geschoben- u. Gedrängtwerden von den historisch gegebenen Verhältnissen darzustellen. Schillers „Kabale und Liebe“ gibt dafür ein gutes Beispiel. Aber dort pulst in den Hauptgestalten ein riesiger, oftmals sich vergreifender, aber in seiner Wirkung sicherer Lebensnerv. Das historische Intriguenspiel wird zur Liebes-, zur Menschentragödie. In diesem Drama ist die Bilanz ungleich. Die drei Gestalten, welche die Handlung

Vierteljahr dieses Jahres hervorgeht. Die Statistik zeigt, daß in England und Wales zwischen dem 1. Januar und dem 3. März 229,074 Geburten registriert wurden, was 26,0 Geburten pro 1000 der Bevölkerung ergibt. Diese Verhältniszahl ist um 2,4 niedriger als im Durchschnitt der 10 vorausgehenden Vierteljahre und die niedrigste Geburtenziffer, die je im ersten Vierteljahr seit der Einführung standesamtlicher Registrierung.

In der gleichen Statistik werden für das erste Vierteljahr 160,657 Todesfälle registriert. (18,2 Todesfälle auf 1000 Lebende.) Die Kindersterblichkeit ist 122 auf Tausend. Die standesamtliche Oberbehörde schätzt die Gesamtbevölkerung des Vereinigten Königreichs Mitte dieses Jahres auf 45,004,384.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großh. Hessischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

für das silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen:

dem Offizianten Johann Reinhard;

für das Allgemeine Ehrenzeichen:

den Lakaien Karl Koch, Franz Link, Franz Maier, Sebastian Schäfer, Oskar Wagishauser und Adolf Zabler.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 29. April d. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Adam Kuchenbeißer aus Heidelberg zum Postmeister in Wertheim und den Telegraphensekretär Gustav Stadler aus Ziegelhausen zum Obertelegraphensekretär in Freiburg i. Br. zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 4. Mai d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Adolf Schwarzmann von Wollishofen zum Professor an der Realschule mit Realprogymnasium in Singen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 12. Mai d. J. gnädigst geruht, den Kaufmann Louis Hirsch in Mannheim zum Kommerzienrat zu ernennen.

Die Zolldirektion hat unterm 4. Mai 1909 den Hauptamtsassistenten David Sauter in Heidelberg zur Zolldirektion versetzt.

Badische Chronik.

b. **Eggenstein,** 22. Mai. Morgen Sonntag, vormittags 9 Uhr, findet hier in der Krone (Festhalle) großes **Preissingen** und daran anschließend **Fahnenweihe** des **Gesangvereins „Liederkranz"** statt. Zur Verteilung gelangen 10 Ehrenpreise und 3 Geldpreise; unser Ort ist bereits festlich geschmückt; der Besuch dürfte ein sehr lebhafter werden.

× **Mannheim,** 21. Mai. Herr Großkaufmann Louis **Hirsch,** der Seniorchef des Welthauses Jakob Hirsch u. Söhne, der gestern in voller Rüstigkeit seinen **70. Geburtstag** feiern konnte, ist vom Großherzog zum **Kommerzienrat ernannt** worden. Der Jubilar hat 20 000 ℳ zu **Stipendien** für **Studierende** der Handelshochschule und 1000 ℳ für die **Armen** hiesiger Stadt gestiftet.

= **Mannheim,** 22. Mai. Die **Baukunstausstellung** des Bundes **Deutscher Architekten,** Ortsgruppe Mannheim, Kunsthalle, wird unwiderruflich am 1. Juni **geschlossen.**

:=: **Schwetzingen,** 21. Mai. Der Aufsichtsrat der städtischen Sparkasse hat beschlossen, den **Zinsfuß für Spareinlagen** vom 1. Oktober d. J. von 4 Proz. auf 3½ Proz. herabzusetzen.

:,: **Schwetzingen,** 21. Mai. In **Ketsch** hat sich der 27 Jahre alte Ziegler Johann **Abel** im Zustande geistiger Umnachtung **erhängt.**

)(**Heidelberg,** 21. Mai. Das **Automobil** des Herrn Hambrecht von Wiesloch geriet zwischen St. Ilgen und Sandhausen in Brand und wurde **vollständig zerstört.**

r. **Wertheim a. M.,** 21. Mai. Am gestrigen Christi-Himmelfahrtstage unternahmen drei hiesige Gymnasiasten einen Ausflug per Rad nach Rohrbrunn im Spessart, wobei alle drei nahe am Ziele an einer **gefährlichen Stelle abstürzten.** Während dem einen nur das Rad zerbrach, verunglückte der **zweite schwer.**

:=: **Pforzheim,** 21. Mai. Gestern kursierte hier wieder einmal da **Gerücht,** daß der **Lustmörder,** dem die Elsa Bauer zum Opfer fiel, **entdeckt** sei. Der Sohn der Bauersleute, bei welchem das Mädchen die Milch holte, sollte der Täter sein, und im Krankenhause auf dem Totenbette ein Geständnis abgelegt haben. Wie sich herausstellte, entbehrt dieses Gerücht jeder Begründung. — **Aus Neuenbürg** wird berichtet: Ein **Stelldichein unter schwierigen Verhältnissen** hatte der Säger König aus Dillweißenstein mit seiner Geliebten. Diese saß wegen eines Diebstahls im Arrest in Unterreichenbach und sollte am anderen Morgen nach Neuenbürg kommen. König erfuhr das. Er stieg in das Arrestlokal ein, vergaß aber beim Abschied die Türen wieder zu schließen. Das Mädchen suchte das Weite; dafür kam aber König hinter Schloß und Riegel.

= **Baden-Baden,** 21. Mai. Eine hübsche Episode von dem kürzlichen Aufenthalt des **Grafen Zeppelin** in unserer Bäderstadt lesen wir im „St. N. Tgbl.": Ein Maienabend voll Schönheit und milder Wärme begann sich auf die im Frühlingszauber prangenden Anlagen Baden-Badens herabzusenken, als ich langsam an der plaudernden Oos gegen die Prachtbauten des Stephanienbades spazieren ging. Da sah ich an der zu einem Hotelgarten führenden Brücke einen Menschenauflauf: elegante Damen in Riesenhüten und feingekleidete Herren, dazwischen junges Volk und Leute, die zu den einfachen Schichten gehörten. Sie hatten sich links und rechts vom Fahrweg aufgestellt und hielten besonders den Brückenkopf besetzt, während die Brücke selbst, laut Inschrift, nur für die Hotelgäste gangbar war. Die Anzahl der Harrenden mag Hundert gewesen sein. Auf meine Frage erhielt ich nur zwei Worte zur Antwort: „Der Zeppelin!" Richtig, dort drüben am Mittelbau stand ein schmuckes Fuhrwerk, das auf einen Gast wartete. „Also Achtung," sprach mit erhobener Stimme ein Herr zu einer ganzen Gruppe von Menschen, indem er seinen Spazierstock wie zum Taktieren und Einüben eines Musikstückes erhob, „wenn er über die Brücke fährt, so rufen wir miteinander Hurra!" Der Erwartete war inzwischen aus dem Hotelbau getreten, flink mit einem Begleiter wahrscheinlich einem seiner Ingenieure, eingestiegen und erschien, bevor man sich's versehen hatte, vor unseren Augen. Ein **starkes Hurra,** unterbrochen von einigen Hochrufen, begrüßte ihn; er nahm seinen runden schwarzen Hut ab und dankte herzlich, freundlich und vornehm heraus beglückt, während die Hurrarufe sich fortpflanzten, bis der Wagen in die Lichtentaler Allee einbog. Aber auch dort blieben die Spaziergänger stehen, denn es hatte sich sein Eintreffen mit Windeseile im Publikum verbreitet; soweit ich den Weg mit meinen Augen verfolgen konnte, wurden dem Grafen Huldigungen bereitet; die Herren und Damen blieben stehen, die Herren tief den Hut senkend, oft hochrufend, die Damen tief knixend und mit den Sonnenschirmen zugrüßend. Seit den Tagen, da Kaiser Wilhelm I. als Kurgast im Oostale weilte, oder der verstorbene Großherzog Friedrich zu besonderen Anlässen ausfuhr, habe ich in Baden-Baden keine solche allgemeine Verehrung bemerkt.

▲ **Oberkirch** (Baden), 22. Mai. Morgen Sonntag, 23. Mai, feiert der **Männerhilfsverein vom Roten Kreuz** und die freiwillige **Sanitätskolonne** Oberkirch das **20jährige bezw. 15jährige Bestehen,** verbunden mit einer großen Uebung der Kolonnen Oberkirch, Offenburg, Oppenau Zum Feste haben sich Kolonnen aus dem ganzen Lande angemeldet und es darf erwartet werden, daß auch die Einwohnerschaft von Oberkirch und Umgebung regen Anteil an den Festlichkeiten nehmen wird. Der Männerhilfsverein zählt mit seinen 1083 Mitgliedern weitaus zu den größten Vereinen des Landes. Die Sanitätskolonne, welche unter Führung des Kolonnenarztes Dr. **Künzig** steht, hat 115 Mitglieder und im verflossenen Jahre wieder eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltete. Die Kolonne hat sich im Laufe der Jahre unter Leitung ihres unermüdlichen Kolonnenarztes Dr. Künzig und des Kolonnenführers W. Schott zu einer Organisation ausgewachsen, deren Tätigkeit in allen Kreisen höchste Anerkennung gezollt wird.

♂ **Oppenau,** 21. Mai. Der **Ortenau-Oosgau-Sängerbund** hält am Sonntag den 23. ds. Mts., nachmittags ¼4 Uhr, das früher bereits angekündigte **Mai-Fest** auf Burg **Alt-Windeck** bei Bühl ab. Vorgetragen werden eine größere Anzahl von Einzelchören und mehrere Gesamtchöre durch die ungefähr 700 bisher angemeldeten Sänger.

$ **Freiburg,** 21. Mai. Nachdem in der durch die letzten Stadtverordnetenwahlen überraschend siegreich vorgedrungenen **Bürgervereinigung** sich wiederholt und öffentlich Zeichen gegensätzlicher Strömungen bemerkbar gemacht haben und in der letzten Versammlung der Vereinigung **scharfe Zusammenstöße** einzelner Mitglieder mit dem Vorstande erfolgt sind, erklären jetzt **acht Stadtverordnete** ihren **Austritt** aus der Vereinigung, außerdem zwei frühere Vorstandsmitglieder.

+ **Wittenschwand** (A. St. Blasien), 21. Mai. Verhaftet und in das Amtsgefängnis nach St. Blasien gebracht wurde die ledige 23jährige Karolina **Böhler.** Dieselbe hat eingestanden, im Dezember 1908 in ihrer elterlichen Wohnung in Ruchenschwand heimlich geboren, ihr **neugeborenes Kind erwürgt** und die Leiche in den Abort geworfen zu haben.

):(**Lörrach,** 22. Mai. In Herten hatte ein **6jähriges Mädchen** im Walde **Maiglöckchen** gesucht und die **Blumen zwischen die Lippen genommen.** Dabei muß von dem **Maiglöckchengift** etwas an eine wunde Stelle geraten sein, denn in kurzer Zeit schwoll das Gesicht des Kindes an. Der Arzt konstatierte eine **schwere Blutvergiftung.**

:=: **Engen,** 20. Mai. Letzten Sonntag fand hier unter sehr zahlreicher Beteiligung auch der hiesigen katholischen Bevölkerung die **Einweihung der evangelischen Kirche** statt. Bis dahin wurde der evangelische Gottesdienst in dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Rathaussaal gehalten. Herr Bürgermeister **Reebstein** richtete im Namen der Stadt herzliche Worte des Glück- und Segenswunsches an die evangelischen Gemeindemitglieder, worauf der Erbauer der Kirche, Regierungsbaumeister **Linde** in Baden-Baden, Herrn Pfarrer **Dick** die Schlüssel zur Kirche überreichte. Auch von nah und fern waren Vertreter erschienen, Prälat Schmitthenner vom evangelischen Oberkirchenrat, Stadtpfarrer Zandt von Konstanz u. a.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

$ **Karlsruhe,** 22. Mai. In einer gutbesuchten **Wahlkreisversammlung** der konservativen Partei, welche gestern in Langensteinbach stattfand, wurde einstimmig Mühlenbesitzer **Gierich-Ettlingen** wiederum als Kandidat für den Bezirk **Durlach-Pforzheim-Ettlingen** aufgestellt.

:: **Schwetzingen,** 21. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen, stark besuchten **Vertrauensmännerversammlung** der **demokratischen Partei,** zu der auch Vertreter der freisinnigen und der nationalsozialen Partei erschienen waren, wurde der bisherige Vertreter des Wahlkreises Schwetzingen, Hauptlehrer **Ihrig,** als Kandidat der linksliberalen Parteien aufgestellt.

Versammlungen und Kongresse.

(=) **Karlsruhe,** 22. Mai. Eine **Landesausschußsitzung** des **bad. landwirtschaftlichen Vereins** findet am 1. Juni hier statt.

):(**Durlach,** 21. Mai. Am Sonntag den 23. d. M. findet im Rathaussaale in **Jöhlingen der Abgeordnetentag des oberen Pfinzgaumilitärvereinsverbandes** statt. Der zweite Vizepräsident des Badischen Militärvereinsverbandes, Herr Oberst z. D. **Thiergärtner-Drummond,** hat sein Erscheinen zugesagt und wird das Präsidium vertreten. Nachmittags findet die Weihe einer 2. Fahne des Militärvereins **Jöhlingen** und die Uebergabe der von (. K. H. dem Großherzog verliehenen Fahnenmedaille statt.

() **Baden-Baden,** 22. Mai. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Dr. Winterer-Freiburg fand gestern hier eine **Konferenz der badischen Oberbürgermeister** statt.

Bleibach (Amt Waldkirch), 21. Mai. Am nächsten Sonntag den 23. Mai findet der 7. **Gau-Abgeordnetentag** des **Elztal-Gauverbandes** vormittags 11 Uhr im Rathause hier statt.

):(**Villingen,** 21. Mai. Sonntag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr findet im „Alten Rathaussaal" hier eine **Versammlung** für die Handwerkskammerbezirke **Konstanz und Freiburg des Badischen Maler- und Tünchermeisterverbandes** statt. In derselben wird Karl **Lacroix-Karlsruhe** über die „Notwendigkeit der Tarifverträge im Handwerk" referieren, und Ambros Müller-Freiburg über „Die Aufgabe des Badischen Maler- und Tünchermeister-Verbandes", sowie „Gründung von Ortsgruppen". Vormittags 11 Uhr wird im „Deutschen Kaiser" eine Vertrauensmännerversammlung abgehalten. In Anbetracht der zurzeit stattfindenden Lohnbewegung und des Streiks in Villingen wird die Versammlung aus allen Teilen der beiden Bezirke besucht werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Mai.

* **Hofbericht.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** und der **Königin von Schweden** besuchten am Donnerstag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog wohnte gestern vormittag auf dem **Forchheimer Exerzierplatz** der **Besichtigung** des **1.** und **2. Bataillons** des **Leibgrenadierregiments** bei. Hierauf folgte der Vortrag des Finanzministers Dr. ing. **Honsell.** Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimeräte Dr. **Nicolai,** Dr. Freiherr **v. Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.** Die Großherzogin mit der Großherzogin Luise wohnten gestern nachmittag 3 Uhr der **Preisverteilung** des Vereins zur Belohnung treuer Dienstboten im großen Rathaussaale an.

□ **Die Königin von Schweden** ist heute früh 1.04 Uhr nach **Franzensbad** abgereist. Sie wurde von der **Großherzogin Luise** zur Bahn geleitet. — Die **Gräfin von Flandern** ist gestern abend um 7.54 Uhr von Basel hier eingetroffen und am Bahnhof von dem **Großherzogspaar** und der **Großherzogin-Witwe Luise** begrüßt worden.

Ordensverleihung. Bei der jüngsten Anwesenheit des **Kaisers** in hiesiger Stadt ist Herrn **Hofprediger Fischer** der Rote Adlerorden **dritter Klasse verliehen** worden.

):(**Kynologisches.** Bei der seitens der Ortsgruppe Weinheim des Schäferhundvereins in **Schwetzingen** gestern abgehaltenen Allgemeinen **Hundeschau** hatten vom **1. Badischen kynologischen Verein Karlsruhe** 4 Mitglieder 6 Hunde ausgestellt und errangen dieselben 5 Erste, 1 Zweiten und 4 Ehrenpreise.

k. **Der Karlsruher Lehrergesangverein** unternimmt vom 2. bis 4. Juni d. J. eine **Sängerreise nach Zürich,** um dem ihm befreundeten **Züricher Lehrergesangverein** einen Gegenbesuch abzustatten. Die Züricher Lehrer besuchten im Juli vorigen Jahres auf ihrer Rheinreise auch unsere Stadt und es haben sich bei dem zu Ehren der Züricher veranstalteten gemeinschaftlichen Bankett in der Festhalle die Freundschaftsbande zwischen beiden Vereinen fest und innig geknüpft. Die Abreise unseres hiesigen Lehrergesangvereins findet mittelst Sonderzuges 2. Klasse mit ca. 150 Personen am 2. Juni morgens 5.40 statt und wird die Hinfahrt über die Schwarzwaldbahn, Schaffhausen-Zürich stattfinden. Für den Abend des ersten Tages ist ein gemeinschaftliches Bankett mit den „Zürichern" in der „Tonhalle" daselbst geplant; auch ist eine **Kranzniederlegung** am **Pestalozzidenkmal,** Besuch des **Uetliberges** usw. vorgesehen. Gemeinsam mit den Züricher Kollegen ist auch eine **Dampferfahrt** auf dem Züricher See beabsichtigt; am zweiten Tag wird die Reise nach Luzern fortgesetzt; die Heimreise am dritten Tage geht über Basel zurück. Die herzliche Einladung der Züricher Lehrer und die bis ins Einzelnste getroffenen, gewissenhaften Reisevorbereitungen berechtigen alle Teilnehmer zu der schönen Hoffnung, an einer herrlichen Reise nach der Schweiz teilnehmen zu dürfen.

Der Militärverein Karlsruhe hält heute abends 8½ Uhr beginnend, einen **kameradschaftlichen Familienabend** ab, bei dem der erste Schriftführer einen Vortrag über Korfu und das Achilleion halten wird. 60 schöne Lichtbilder dienen zur Erläuterung. Im zweiten Teil wird u. a. Herr Konzertsänger Otto Weßbecher von Ettlingen einige Liedervorträge zum besten geben. Den Teilnehmern des Abends steht somit in doppelter Beziehung ein großer Genuß in Aussicht.

Gartenfest. In seinem großen, schönen und wohlgepflegten Garten hinter dem Gemeindehaus (Blücherstraße 20) veranstaltet der **evangelische Männerverein der Weststadt** am Sonntag nachmittag ein **Gartenfest.** Der Besuch der vorigen Jahre läßt auch diesmal auf zahl-

---

den sein sollten, handeln nicht. Die Tragöden des „Vorfrühlings" **leiden auf Kosten einer** von außen schiebenden Gestalt, eben dieses die **Konspiration** ausspürenden Gendarmerieobersten Schalch, der das **Stück trägt und den** scharfen Blick der Verfasserin für verstandesmäßig **erfassende Gestalten,** überhaupt für Episodengestalten glücklich zur **Geltung bringt.** Die beste Gestalt des Dramas, die einzig im vollen **Sinn des Wortes** handelnde. Weniger glücklich erscheint die Einführung des Historikers und Staatsrechtlehrers **Johannes von Müller. Ein Präsident von Walter,** ein Hofmarschall von Kalb sind einer für **Tausende. Sie sind Typen.** Johannes von Müller ist ein Spezialfall, **der unserm Interesse** für die **Bühne** zu weit abliegt. Die **großen breitgehenden Werte,** welche die Bühne verlangt, ersterben im **Detail. Daß diese Gestalt** den historisch scharfen Blick der Verfasserin glänzend **zum Ausdruck bringt,** darf daneben vollauf bestehen. Rein **vom dramatisch-technischen** Standpunkt wäre auch zu rügen, daß **die Entdeckung Eugeniens** durch einen **äußerst lose** mit der Handlung **verknüpften Vagabunden** erfolgt.

Soll man das Gesamturteil über den dramatischen Gehalt des **Werkes in einige Worte** fassen, so darf man vielleicht sagen: es ist eine **mit größter Akkuratesse** und Feinheit durchgeführte historische Studie, **deren Hintergrund** besonders glücklich gezeichnet ist. Für die epische **Behandlung** wie geschaffen. Aber ohne eine starke **innere** Handlung. **Es sind einige** glücklich gesehene Gestalten darin. Es sind Szenen, **die packen** und zu einer großen Aussprache drängen. Es ist **manchesmal,** als zittere ein verhaltener erstickter Herzenston durch **das Drama.** Und wir lauschen und es ist uns, als schritten wir an **einem nebeldurchbrauten** Vorfrühlingstag durch das Feld. Alles ist **noch im Werden.** Alles drängt und zittert. Ueber Manchem liegt der **Reif.** Und man wünscht, daß ein wilder warmer Sturm komme.

So ist das Drama zugleich ein Symbol für das Deutschland zu **Anfang** des 19. Jahrhunderts, da die Knospe der deutschen Unab**hängigkeit** im Aufbrechen war, und das dramatische Schaffen der Verfasserin selbst. Eine feine, wählende, liebevolle Hand wird man ihr nicht absprechen können. Auch nicht eine kraftvoll gestaltende Hand. **Möge** sich ihr ein Stoff gesellen, der ihr ein vollbefriedigendes Werk **ermöglicht.**

Die **Aufführung** war in der geschickten Hand des Intendanten Geheimrat Dr. **Bassermann** aufs beste aufgehoben. Alle Einzelheiten waren sorgfältig herausgearbeitet, ohne daß die ganze Aufführung sich ins Kleinliche verloren hätte. Es war eine runde, klare, volle Wirkung voller Zug und Stimmung. Unter den Hauptdarstellern sind vor allem Herr **Dapper** als Gendarmerie-Oberst Schalch, Frau **Ermarth** als Juliette und Herr **Bassermann** als Johannes von Müller zu nennen. Herr **Dapper** gab die einheitlich geschaffene kraftvoll geprägte Gestalt des tatkräftigen, lebenslustigen Mainzers mit ungemein viel Frische. Die sprachlich nicht leichte Gestaltung wies nicht einen Augenblick des Nachlassens auf. Der Eindruck vollster Wirklichkeit war durchaus erreicht. Eine Leistung, zu der man dem Schauspieler nur gratulieren kann. Das gleiche darf man von der Juliette der Frau **Ermarth** sagen. Das Französisch-Graziöse und Kokette, das Deutsch-Sentimentale und der Einschlag ins Tragische kam in gleicher Weise zur Geltung. Es war eine Gestalt voll Temperament, voll Fleisch und Blut, die sie auf die Bühne stellte, durchgearbeitet in jeder Nuance. Man empfand aufs neue, welch hervorragende Kraft die Karlsruher Bühne in dieser Darstellerin besitzt. Die am schwierigsten darzustellende Rolle des Johannes von Müller konnte nur ein so treffsicherer Darsteller wie Herr **Bassermann** so in einer einzigen Szene fast vorausetzungslos aufbauen und klar und packend hinstellen, wie es gestern geschah. Eine Episodengestalt, die sich zur Höhe eines Hauptdarstellers auswuchs.

Gegenüber diesen drei besten Gestaltungen des Dramas mußten die andern etwas zurücktreten. Der Alexander von Hainsdorff wurde von Herrn **Herz** mit aller diesem Darsteller so einzig zur Verfügung stehenden Wärme und jenem nobeln, sympathischen großen Zug gespielt, der ihn auszeichnet. Freilich ist dem Darsteller in dieser Gestalt nicht viel aufgegeben. Er müßte der beherrschende Nerv des Ganzen sein. Statt dessen tritt er hinter den schon erwähnten Gestalten weit zurück. Sein Pathos wirkt mehr ermüdend als überzeugend, und sein Schwanken zwischen Dichter und Volksbefreier, das einen starken Stich in die Gestalt Kleists hat, gibt der Gestalt etwas Unklares, Zerfahrenes. Weder die Gestalt selbst noch der Darsteller vermögen es, sich zu entwickeln, sich auszuleben, was sich auch rein quantitativ darin ausdrückt, daß im dritten Akt Hainsdorff einige Worte und im vierten Akt ein paar Sätze zu sagen hat. Die Gestalt ist die eines vollendeten Ideologen, die man aus dem ersten in den fünften und aus dem fünften in den ersten Akt stellen könnte, ohne daß sie sich um das Kleinste geändert hätte. Wenn Haindorff von dem spricht, was Goethe zu tun übrig gelassen hätte, so können wir ein zweifelndes Lächeln nicht unterdrücken.

Am blassesten ist in dem Woernerschen Drama die Eugenie von Uslar geraten. Sie ist eigentlich mehr eine homme-femme ohne irgend welchen individuellen Zug; eine Art Freiheitsgöttin, deren Position fatal ist, da sie im ganzen Abend der leidende und nicht einen Augenblick der handelnde Teil ist. Fräulein **Delcamp** gab sich redlich Mühe, dieser Gestalt Leben einzuhauchen. Daß sie etwas ins Deklamieren geriet, liegt in der Rolle begründet. Man freut sich immer wieder an dem Vorwärtsschreiten dieser sympathischen Darstellerin und man freut sich, sie einmal mit noch mehr gewachsenem plastischem Ausdrucksvermögen in einer in großem Stil geschaffenen Gestalt, wie etwa Goethes Iphigenie, zu sehen. Das prächtige Organ wiese vornehmlich darauf hin.

Die übrigen Rollen sind mehr oder minder **geschickte Komparseriefiguren.** Hervorzuheben ist die Försterin der Frau **Pix,** welche das resolute sichere Können dieser Darstellerin voll aufwies. Als Thilo von Uslar machte Herr **Mewes** eine gute Figur; mehr konnte man nicht erwarten, da er nichts zu sagen hat. Die Eva des Frl. **Genter** bewies nur aufs neue, daß ein glücklicheres Asyl für Dienstboten jeder Nation und Mundart nicht gefunden werden könnte. Den Böhmaken Wenzel, den bösen Verräter, gab Herr **Krones** sehr gut. Alle übrigen Darsteller mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Jeder stand fest und sicher auf seinem Platz. Die verschiedenen Dialekte, überhaupt der Wechsel von Deutsch und Französisch, bereitete den Darstellern keine Schwierigkeiten mehr. Alles ging glatt und rund. Auch darin ein Zeichen der sorgfältig vorbereiteten und sicher aufgebauten Aufführung.

Das Publikum, das zahlreiche von auswärts gekommene Freunde der Dichterin aufwies, zeigte sich schon nach dem ersten Akt von dem idealen Hauch, der das Drama durchweht, und der sehr glücklichen historischen Gestaltung angenehm berührt und rief die Darsteller in beifallsfreudigster Stimmung immer wieder an die Rampe. Es war ein schöner, voller Erfolg, den man der Dichterin bei allen kritischen Ausständen von Herzen gönnen mag!

r.

reichen Zuzug hoffen. Die Vergnügungen werden schon um 4 Uhr beginnen, bei Konzert, Glückshafen usw. Die evangelischen Bewohner der Weststadt, besonders die Freunde des Vereins, sind alle herzlich willkommen. S. d. Inserat in dieser Nummer.

Arbeiterbildungsverein. Das diesjährige Waldfest des Vereins findet Sonntag, den 23. Mai, im Hardtwalde, auf dem Platze hinter der Grenadierkaserne, statt. Siehe Inserat.

Ib Der 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub „Neptun" hält morgen nachmittag ½4 Uhr im **Grünen Hof** in **Durlach** sein diesjähriges Gartenfest ab. Dasselbe ist verbunden mit **Preisschießen** und **Tanz.** (Näheres siehe Inserat.)

)—(**Im Kolosseum** findet auch heute, Samstag, abends 8¼ Uhr, Vorstellung statt, während morgen **Sonntag** den 23. Mai **zwei Vorstellungen** gegeben werden, deren Anfang auf nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr bestimmt ist. Um auch dem auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, sich die Schöpferin des mit so außerordentlichem Beifall aufgenommenen Schlangentanzes „Miß Mabel May-Yong" anzusehen, hat die Direktion Miß Mabel May-Yong auch für die Nachmittagsvorstellung verpflichtet. Auch das übrige Programm des Kolosseums ist ein sehr unterhaltendes und abwechslungsreiches. Es enthält eine ganze Reihe von Nummern, deren jede einzelne ein Schlager ist. Da mit dem 31. Mai das Mannheimer Saalbau-Ensemble, das sich hier unter der bewährten Direktion Zacharias in so kurzer Zeit so zahlreiche Freunde erworben hat, sich von hier verabschieden wird, möge niemand die Zeit des noch kurzen Gastspieles unbenützt vorüber gehen lassen.

§ **Ein jugendlicher Selbstmörder.** Gestern mittag schoß sich ein 16 Jahre alter Bäckerlehrling von hier in der Backstube seines Lehrherrn in der Vorstadt Grünwinkel in **selbstmörderischer Absicht** mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Brustseite. Der Selbstmörder wurde **schwer verletzt** in das städt. Krankenhaus verbracht. **Das Motiv ist unbekannt.**

§ **Verhaftet** wurden ein 40 Jahre alter Taglöhner aus Schielberg, weil er einen Zughund samt Geschirr im Werte von 50 ℳ stahl und ihn wieder für 10 ℳ veräußerte. Ferner ein 31 Jahre alter Reisender aus Oberbaldingen, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betruges, und ein verheirateter Schreiner aus Gersbach, der vom Amtsgericht Stuttgart zum Strafvollzug verfolgt wird.

Lehr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 21. Mai 1909.**

Dank des Großherzogs. Der **Oberbürgermeister** teilt mit, daß Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** ihm wiederholt seinen Dank ausgesprochen habe für die **freundliche Aufnahme,** welche die **Karlsruher Bürgerschaft** seinen hohen **fürstlichen Gästen** anläßlich ihrer Besuche am Großherzoglichen Hofe bereitet hat.

Dankschreiben. Herr Geh. Rat Dr. von **Sallwürk,** Direktor des Großherzoglichen Oberschulrats, dankt in einem freundlichen Schreiben an den Oberbürgermeister für die **Glückwünsche,** die ihm dieser namens der Stadtverwaltung zum **70. Geburtstage** übermittelt hat.

Herr Dr. Ammon legt seine Ehrenämter nieder. Herr Dr. Otto **Ammon** richtet an den **Stadtrat** folgendes Schreiben: „An den hochverehrten Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe! Da Herr Oberbürgermeister **Siegrist** in einer Zuschrift an hiesige Blätter die Ausübung einer **scharfen Kritik** an einer seiner Reden für unvereinbar mit der Zugehörigkeit zu einer städtischen Kommission erklärte, sehe ich mich veranlaßt, meine **Mitgliedschaft** in der städt. **Archivkommission** und in der **Sozialen Kommission** hiermit **niederzulegen.** Mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenster gez. Dr. Otto Ammon." Der Oberbürgermeister erklärte hierzu, daß er durchaus nicht „die Ausübung einer scharfen Kritik an einer seiner Reden für unvereinbar mit der Zugehörigkeit zu einer städtischen Kommission erklärt habe." Wohl aber halte er es mit den **Anstandspflichten** eines Kommissionsmitgliedes **nicht für vereinbar,** daß Herr Dr. Ammon, obwohl er im Besitze des die Ausführungen des Oberbürgermeisters **richtig darstellenden amtlichen Berichts war,** ohne den Versuch einer persönlichen Aufklärung, den Oberbürgermeister in der **Oeffentlichkeit bloßzustellen versucht** habe und bei diesem Bestreben trotz der gegebenen Erklärung beharre. Der Stadtrat **billigt einmütig** diesen **Standpunkt** und hat gegen die **Niederlegung** der städtischen Ehrenämter des Herrn Dr. Ammon **nichts einzuwenden.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

nd **Berlin,** 22. Mai. **10 Stadträte und 20 Stadtverordnete** der Berliner Stadtverwaltung sind mit dem Oberbürgermeister **Kirschner** und dem Bürgermeister Dr. **Reicke nach Bremen gereist.** Von dort begeben sich die Herren nach **Bremerhaven,** um mit dem Dampfer Friedrich Wilhelm des Norddeutschen Lloyds die **Reise nach Southampton** anzutreten. Die Herren kehren am 26. d. M. nach Berlin zurück.

= **Posen,** 22. Mai. Der **Kaiser** trifft heute zur **Besichtigung** des neu erbauten Residenzschlosses hier ein.

= **Braunschweig,** 22. Mai. Gerüchtweise verlautet, der **Herzog-Regent** werde sich **demnächst wieder vermählen.**

hd **Metz,** 22. Mai. Nach einer französischen Blättermeldung ereignete sich am **Mittwoch** bei **Gravelotte ein Grenzzwischenfall.** Ein in Gravelotte stationierter **deutscher Gendarm** wurde in Uniform auf französischem Gebiet **reitend angetroffen und von einem französischen Grenzwächter verhaftet.** An hiesiger zuständiger Stelle ist über den Vorfall noch nichts bekannt.

M.E. **Marienbad,** 22. Mai. (Privattel.) Alle **Gerüchte,** daß in diesem Jahre die **Reise des Königs Eduard nach Marienbad unterbleibe,** sind **unbegründet.** Sie findet auf jeden Fall statt; nur ist es **zweifelhaft,** ob der **König dem Kaiser von Oesterreich** den **geplanten Besuch in Ischl** abstatten wird.

hd **Budapest,** 21. Mai. Hier erhält sich das **Gerücht** von einem **engeren Anschluß Rumäniens an den Dreibund.** Das politische Ereignis soll durch den **deutschen Kronprinzen angebahnt** worden sein und soll nun durch **den Erzherzog Franz Ferdinand,** der sich in den nächsten Tagen an das rumänische Hoflager begibt, **vollendet** werden. Auch in ernsten diplomatischen Kreisen wird von einer **Ausgestaltung** der bisher bestandenen **Militär-Konvention zu einem politischen Bündnis** gesprochen.

= **Caracas,** 22. Mai. Auf **Ersuchen** des **Generalanwalts,** der auf den kürzlich erfolgten **Amnestieerlaß** hinwies, **sprach das Kriminalgericht den ehemaligen Präsidenten Castro** von der **Anklage** der **Teilnahme** an einem **Komplott zur Ermordung** des **Präsidenten Gomez frei.**

Das Ende des französischen Postbeamtenstreiks.

hd **Paris,** 22. Mai. **Auf gestern nachmittag war in der Reithalle St. Paul das Meeting der Postbeamten einberufen, das nach langer Debatte den Poststreik für beendet erklärte** und dem **Komitee der General-Konföderation der Arbeiter** das **Versprechen,** den **Postbeamtenausstand** durch den **Generalstreik zu unterstützen, zurückgab.**

Eine **Arbeiterversammlung** im **Tivoligebäude,** in der die Redner ebenfalls die **Beendigung des Streiks** anrieten, nahm eine **Tagesordnung** an, in der der **Zentralverband der Arbeitervereinigungen aufgefordert** wird, die **Wiederaufnahme der Arbeit zu beschließen.** Der Zentralverband wird heute eine Kundmachung betreffend die Wiederaufnahme der Arbeit erlassen. Nach Schluß der Versammlung im Tivoli kam es zu **Lärmszenen,** einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Vom König Leopold von Belgien.

M.E. **Brüssel,** 22. Mai. (Privattel.) **König Leopold erklärte** einem französischen Journalisten, daß seine **Töchter keinerlei Erbteil** mehr **zu beanspruchen** hätten. Er **gedenke** vor seinem Tode sein **gesamtes bewegliches Privateigentum in Belgien zu veräußern.**

= **Brüssel,** 22. Mai. (Privattel.) Mehreren Abgeordneten gegenüber **bestätigte der König** den vollständigen **Verkauf seiner Bildergalerie** und erklärte, nur das **Parlament** habe **ihn dazu gezwungen,** weil es die **Bewilligung der Kosten** für die **Fortführung** der von ihm **geplanten Bauten verweigert** habe.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg,** 21. Mai. Der **Reichsrat** beriet den **Gesetzentwurf** betr. die **Abänderung des Wahlrechts** in neun westlichen Gouvernements. Der Entwurf bezweckt die **Erweiterung des Wahlrechts** der dort ansässigen Russen **zu ungunsten der polnischen Bevölkerung.** Das gesamte Kabinett war anwesend. Ministerpräsident **Stolypin** gab in kurzer Rede einige Mißstände des bestehenden Wahlrechts zu, hielt jedoch die Frage für sehr verwickelt; er beantragte Ueberweisung an eine **Sonderkommission.** Der Reichsrat beschloß demgemäß. Die **Reichsduma** nahm in erster und zweiter Lesung den **Gesetzentwurf** betr. die Gründung einer **Universität** in **Saratow** an.

Die Ereignisse in der Türkei.

=! **Konstantinopel,** 22. Mai. (Privattel.) Die **Untersuchung** über die **Gegenrevolution vom 13. April** ist nun **abgeschlossen.** Die **Hauptschuldigen** sind darnach der **frühere Sultan Abdul Hamid,** der **Großwesir Kiamil,** die **Eunuchen Nadir** und **Dschehvet,** der **Prinz Burhan Eddin,** der **General Tahir** und der **Redakteur des „Ikdam", Ali Kemal.**

= **Konstantinopel,** 21. Mai. Morgen wird der **Sultan** die **Glückwünsche** der hohen **Staatswürdenträger,** der Deputierten und die von Vertretern der Großkaufleute sowie der türkischen Presse entgegennehmen.

Der „Sabah" zufolge wird die **erste Mission zur Notifizierung der Thronbesteigung** unter dem früheren Botschafter in Wien **Zia Pascha** nach Wien, Berlin, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, dem Haag, Belgrad, Bukarest, Cettinje und Athen, die zweite unter dem Botschafter in London **Tewfik Pascha** nach den übrigen europäischen Hauptstädten abgehen.

Die Blätter melden, daß für den **ersten Obereunuchen des Sultans** der **Rang und Titel** „Hoheit", den er gleich dem Großwesir führte, **abgeschafft** worden ist.

= **Konstantinopel,** 21. Mai. Dem „Tanin" zufolge ergaben die **Recherchen im Jildis, daß Abdul Hamid 1 100 000 Pfund in Banken** deponiert habe.

„Sabah" will von authentischer Quelle aus Saloniki erfahren haben, daß **Abdul Hamid** bereits **an den Staat** einen **Scheck** in Höhe von **1 Million Pfund** auf eine fremde Bank gegeben habe.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 21. Mai 3,27 m (19. Mai. 3,27 m.)
Schusterinsel, 22. Mai Morgens 6 Uhr 1.85 m (21. Mai 1,81 m.)
Kehl, 22. Mai Morgens 6 Uhr 2.20 m (21. Mai 2,19 m).
Maxau, 22. Mai Morgens 6 Uhr 3 96 m (21. Mai 3 95 m)
Mannheim, 22 Mai Morgens 6 Uhr 2 85 m (21. Mai 2,84 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 22. Mai:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
Fußballklub Phönix. 9 U. Tanzkränzchen im Palmengarten.
Fußballverein. 4 U. Juniorenversammlung, Sportplatz.
Grüner Baum Café-Restaurant, täglich Künstler-Konzerte.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8¼ Uhr Vorstellung.
Militärverein. 8½ U. Familienabend. Saal 3, Schrempp.
Männerturnverein. 8½ U. Schauturnen in der Zentralturnhalle.
Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Zusammenkunft im Landsknecht.
Salamander, 1.K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinb.
Turngemeinde. 8½ U. Alte Herrn-Kneipe im weißen Berg.
Ver. d. Württemberger. 8 Uhr Versamml. im König von Preußen.

J. Petry Wwe. Hoflieferant. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Silberne Bestecke in grösster Auswahl in gediegensten neuesten Mustern. Schwer versilberte Alfenide-, Christofle- und Geislinger-Bestecke zu Fabrikpreisen. Lieferung ganzer Besteckkasten. Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter das Nestle'sche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Darm- und Magenkatarrhen schützt und das Entwöhnen der Säuglinge bedeutend erleichtert. 52

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

St. Moritz-Dorf (Engadin)
NEUES POSTHOTEL
80 Betten, alles Süd- und Ostzimmer mit Seeaussicht. — Gr. Café-Restaurant. — Münchener und Pilsener Bier vom Faß. 3525

Columbus-Eiernudeln Delicatesse! garantiert ungefärbt 2467

Ihre Pflicht ist es daß Sie **Sudoral** gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. **Sudoral** beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: **Carl Roth,** Hofdrog.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehners natürl. Bitterwasser.) 3487a

Der Schmutz schwindet — aber auch die Wäsche,
wnn man eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Zauber-Waschmitteln anwendet; das hat leider schon manche Hausfrau bald erfahren und ist wieder zur soliden Waschmethode zurückgekehrt. Als hervorragend solides Fabrikat kennen wir schon seit Jahren die echte Luhns Salm.-Terp.-Kernseife mit rotem Kreuzband; sie reinigt die Wäsche nicht nur gründlich u. macht sie blendend weiß, sondern schont sie und erhält sie tadellos ganz und schön.

Bims die Händ' mit Abrador!

3. Wettstreit deutscher Männergesangvereine in Frankfurt a. M.

= **Ueber den gestrigen Tag des Frankfurter Gesangswettstreites,** der in schönster Weise verlief, werden wir — da der uns vorliegende ausführliche Bericht Raummangels wegen in dieser Nummer nicht zum Abdruck gelangen kann — in der nächsten Nummer der „Bad. Presse" eingehend berichten. Ueber den Gesamteindruck, den die bis gestern abend gebotenen Gesänge hinterließen, wird uns von unserem Sonderberichterstatter geschrieben:

In den beiden Wettgesangskonzerten am Freitag sangen 14 Vereine, darunter mit außerordentlich schönem und ausgiebigem Stimmenmaterial Vereine aus **Koblenz** (Rheinland), **Elberfeld** (Sängerkreis), **Gelsenkirchen** (M.-G.-V.), **Mülheim a. R.** (Frohsinn), **Essen** G.-V. Gemeinwohl), **Essen** (Accordia), **Bochum** (Schlägel und Eisen), **Krefeld** (Sängervereinigung), **Duisburg** (Sängerbund), **M.-Gladbach** (Liedertafel). Es dürften von diesen 14 Vereinen die genannten für den engeren Wettstreit in Betracht kommen; in erster Reihe aber stehen bis jetzt für solchen der **Kölner** Männergesangverein, **Koblenz-Rheinland** und **Liederhalle Karlsruhe;** voraussichtlich werden in der fünften Gruppe Samstag noch 3 bis 4 erstklassige Vereine für den engeren Wettstreit in erster Reihe in Betracht kommen, so daß von den obengenannten Vereinen trotz vorzüglicher Leistungen mehrere für den engeren Wettstreit werden außer Betracht bleiben müssen. Mit größter Spannung wird dem **Preisrichterspruch** in den Sängerkreisen entgegengesehen.

Vermischtes.

hd **Berlin,** 21. Mai. (Tel.) Die **Polizei verhaftete** einen **jungen Handlungsgehilfen** namens **Drechsler,** der das **Geständnis** ablegte, ein Freund namens **Kaiser** habe ihn **angestiftet,** den **Raubmordversuch** auf den **Geldbriefträger Eulenburg** zu verüben. Kaiser habe ihm auch das **Beil** ausgehändigt, mit dem er die Tat ausführte. Eine Haussuchung bei Kaiser ergab die Auffindung des Beiles. Kaiser verweigert jede Auskunft. Die Ermittelungen werden fortgesetzt.

Eine spätere Meldung hierzu besagt noch: Der wegen **Verdachts des Ueberfalles** auf den Geldbriefträger **Eulenburg** verhaftete Schneider **Drechsler** hat das **Verbrechen wirklich begangen.** Anstifter war der Handlungsgehilfe Kaiser, der sich durch die Lektüre von Schauerromanen in die Rolle des Drahtziehers hinter den Koulissen hineingelebt hat. **Kaiser bestreitet seine Schuld.** Für die Teilnahme der beiden in dem Falle der Witwe Reschke ist bis jetzt noch kein Anhaltspunkt gefunden.

= **Berlin,** 22. Mai. (Tel.) Gestern abend **erschoß** der 40 jährige **Agent Puster seine 3 kleinen Kinder** und **verletzte sich tötlich.** Der Beweggrund der Tat ist Not.

= **Berlin,** 22. Mai. (Tel.) In dem märkischen Dörfchen **Selchow** bei Teltow hat gestern der **Arbeiter Raurock,** um den Vorwürfen seiner **Frau** zu entgehen, diese und **seine 3 Kinder vergiftet.** Darauf **steckte** er das **Haus in Brand und entfloh.**

hd **Hamburg,** 21. Mai. (Tel.) **Sämtliche Staatsarbeiter** erklären sich **solidarisch** mit den morgen in den **Ausstand tretenden Straßenreinigern.** Sie versprechen jede Hilfeleistung, Ablehnung von Streikbrecherarbeit und pekuniäre Unterstützung. Eventuell wollen sämtliche Staatsarbeiter in den Streik treten.

= **Paderborn,** 21. Mai. Auch der **zweite Direktor Richters** und der **Prokurist Werner** von der **Paderborner Bank** wurden **verhaftet** unter dem Verdacht der Unterschlagung und Beihilfe dazu.

= **Plauen,** 21. Mai. (Tel.) Der **Bürgerschullehrer Höra** gab auf seine **Frau** und seine **Schwiegermutter mehrere Revolverschüsse** ab; er **richtete** dann die **Waffe gegen sich selbst** und **verletzte sich schwer. Frau Höra** ist ebenfalls **schwerverletzt;** die **Schwiegermutter ist tot.** Als Grund der Tat wird nervöse Ueberreizung angegeben.

= **Graz,** 21. Mai. In **Gaberje,** Krain, ist die **Genickstarre** durch Fruchthändler **eingeschleppt** worden. Drei **Personen** sind bereits **gestorben.** Die Gemeinde ist von Gendarmerie blockiert.

M.E. **Newyork,** 22. Mai. (Privattel.) Die **Inhaber** der insolventen **Brokerfirma Tracy u. Co.** wurden **wegen Betrugs verhaftet.** Es wurden **für 250 000 Dollar falsche Wechsel konfisziert.**

Von der Luftschiffahrt.

□ **Friedrichshafen,** 22. Mai. (Privat.) **Nächsten Mittwoch** erfolgt die **Füllung** mit Wasserstoffgas für **„Z II".** Von da ab werden die **Probefahrten** in Aussicht zu nehmen sein. Am 10. Juni treten hier die **Kommissare des Reichsamtes** d. J., des Reichsmarineamtes und des Kgl. Preuß. **Kriegsministeriums behufs Uebernahme von „Z II" zusammen. „Z II" ist nahezu fertiggestellt.**

Sport-Nachrichten.

Δ **Konstanz,** 20. Mai. Die vom **Motor-Jacht-Klub von Deutschland** veranstalteten **Wettfahrten** auf dem **Bodensee** finden vom 30. Juli bis 5. August statt. Am 4. August ist **Entscheidungsrennen** um den **Lanzpreis** (Wert 10 000 ℳ), um den voriges Jahr auf dem Rhein bei Mannheim gestritten wurde. Der **Motor-Jacht-Klub von Deutschland** hat diese Konkurrenz auf den Bodensee **verlegt, weil sich der Bodensee** bei der letztjährigen Veranstaltung in jeder Weise als ein hervorragendes Gewässer für **Motorboote bewährte. Das gesamte Bootsmaterial** wird eingeteilt in **drei Hauptgruppen: Kreuzer, Rennkreuzer** und Rennboote. Die ersteren wieder bestehen aus **drei Klassen:** seegehende **Kreuzer, Binnenkreuzer** und **offene Boote.** Während bei Rennkreuzern und Rennbooten keine Zeitvergütung (zum Ausgleich zwischen Motoren verschiedener Stärke) besteht, erhalten die Kreuzer wie bisher Vergütungen. Da auf solche Weise ein Vergleich aller Boote nicht mehr möglich ist, wurde es notwendig, **eine Gruppe** für den Lanzpreis auszuwählen. Mit Rücksicht auf die bisherigen Bedingungen wurde die Gruppe **Kreuzer gewählt.** Für diese wird eine Wettfahrt über 90 Kilometer und eine über 20 Kilometer veranstaltet und darnach **eine besondere Konkurrenz um den Lanzpreis** über eine Bahn von 150 Kilometer. Zugelassen zu dieser letzteren werden nur solche Boote, welche die beiden ersten Wettfahrten vorschriftsmäßig beendet haben. Die Zeitdauer der Wettfahrt wird auf zehn Stunden beschränkt; es können also nur Boote von mindestens 15 Kilometer Geschwindigkeit konkurrieren.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung"**, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von **Ferdinand Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Eine Handwerkertreuhandgesellschaft** ist in Bildung begriffen. Infolge der wirtschaftlichen Bedrängnis des Handwerkerstandes hat es die Berliner Handwerkskammer in die Hand genommen, für ihre Mitglieder ein Institut zu schaffen, das ihnen ein Retter in der Not sein soll. Die Treuhandgesellschaft will den in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Handwerkern vor dem Untergang die Hand zur Rettung reichen. Dies soll geschehen durch Erwirkung von Moratorien bei den Gläubigern und später auch durch Hingabe von Darlehen. Gerichtliche Bücherrevisoren und juristische Berater werden den bedrängten Handwerkern treu zur Seite stehen. Die Gesellschaft wird voraussichtlich schon in den frühen Sommermonaten ihre segensreiche Tätigkeit aufnehmen.

* **Ist die Stadtgemeinde berechtigt, einzelnen Bürgern die Anschlüsse an das Gasrohrnetz zu versagen?** Diese Frage wird sich im wesentlichen immer darum drehen, ob das Ortsstatut der betreffenden Stadtgemeinde diese Freiheit gewährt. Ist dies der Fall, so wird die Frage von der deutschen Rechtsprechung bejaht, da das genehmigte Ortsstatut als maßgebend anzusehen ist. In dem vorliegenden Rechtsstreit handelt es sich um eine Klage von mehreren Ladeninhabern der Reichenstraße in Altona gegen die Stadtgemeinde Altona. Zur Erklärung des Streitfalles ist zu bemerken, daß im Jahre 1854 zwischen den Gas- und Wasserwerken zu Altona und der Stadtgemeinde ein Vertrag geschlossen wurde, nach welchem unter anderem den Gas- und Wasserwerken die Konzession zur Versorgung der Stadt Altona mit Gas erteilt wurde. Die Gesellschaft mußte sich damals verpflichten, jedem, der an das Rohrnetz angeschlossen war, das Gas zu liefern. Im Jahre 1894 übernahm die Stadtgemeinde Altona die Gas- und Wasserwerke und errichtete auch ein Elektrizitätswerk. Da dieses Elektrizitätswerk einen sehr erheblichen Preis für den Strom forderte, bildeten sich Häuserblockstationen, die den von ihnen erforderlichen elektrischen Strom selbst erzeugten. Diese Häuserblockstationen bestanden aus ganzen Vierteln, deren Häuser aneinander grenzten und die infolge ihrer geschäftlichen Verhältnisse verhältnismäßig sehr viel Strom brauchten. Um nun auf die Inhaber der Häuserblockstationen einen Druck auszuüben, wurde von dem städtischen Kollegium zu Altona ein Beschluß gefaßt, wonach in dem Ortsstatut bestimmt wurde, daß für solche Grundstücke, welche die Elektrizität aus eigenen Anlagen beziehen, der Anschluß an das städtische Gasrohrnetz untersagt werden kann. Zufolge dieser Abänderung des Ortsstatuts verweigerte dann die Stadtgemeinde Altona verschiedenen Hausbesitzern die Versorgung mit Gas. Anfangs war man dazu geschritten, den betreffenden Häusern auch das Wasser abzuschneiden, wobei man aber auf Widersprüche der Polizei und des Gesundheitsamtes stieß. In der nun zur Entscheidung gelangten Klage begehrten die Kläger Verurteilung der Stadtgemeinde Altona zur Gewährung von Leuchtgas nach den alten Verträgen. Einmal stützte sich die Klage auf den Vertrag des früheren Gas- und Wasserwerks mit der Stadtgemeinde, nach welchem die Pflicht bestand, den Bürgern das nötige Gas zu liefern, sodann bildete die Berufung auf § 826 B. G.-B. einen besonderen Stützpunkt. Die Kläger führten an, daß sie die Blockstationen errichten mußten, um nicht durch die hohen Preise wirtschaftlich ruiniert zu werden, und daß die Art und Weise des Vorgehens der Stadtgemeinde wider die guten Sitten verstoße, da sie in eine Zwangslage versetzt würden, insofern, als sie auf das Gas angewiesen seien. Das Landgericht Altona erkannte auf Abweisung der Klage. Im selben Sinne entschied auf die Berufung der Kläger das Oberlandesgericht Kiel. In seinen Entscheidungsgründen führt das Oberlandesgericht aus, daß der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und den früheren Gas- und Wasserwerken nicht habe bestimmend für Dritte sein sollen. Im übrigen sei das auch gleichgültig, da der alte Vertrag im Jahre 1894 erloschen und sodann ein neuer Vertrag errichtet worden sei, nach welchem sich die Stadtgemeinde aber nicht verpflichtet habe, unbedingt an jedem Bürger ihre Erzeugnisse an Gas und Elektrizität abzugeben. Sodann komme aber das Ortsstatut über die Abgabeverpflichtung an die Bürger in Betracht. Ueber dasselbe hinauszugehen liege kein Anlaß vor. In dem Ortsstatut sei die jetzt zur Klage Anlaß gebende Formel ausdrücklich aufgenommen worden, nachdem die Aufsichtsbehörden sie genehmigt hatten. Infolgedessen könne ein Verstoß gegen die guten Sitten nicht angenommen werden; denn auch die Aufsichtsbehörden hätten darüber zu wachen, daß keine unausführbaren oder gesetzwidrigen Bestimmungen getroffen würden. Was anderes wäre es noch, wenn eine Zwangslage vorläge. Dies sei jedoch nicht der Fall; möge der Gewerbebetrieb der Kläger auch eine Einbuße erleiden, so würde ihre Existenz durch die Nichtlieferung des Gases nicht bedroht. Gegen dieses Urteil hatten die Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, die jedoch keinen Erfolg hatte. Der dritte Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs erkannte auf Zurückweisung der Revision. M.

* **Zur allgemeinen Wirtschaftslage.** Die seit der Entwirrung der Orientfragen ersichtlich an Boden gewinnende zuversichtliche Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und insbesondere der industriellen Aussichten findet ihre Hauptstütze in der fortgesetzten Erleichterung des Geldmarktes. Die Fülle des Anlage suchenden Kapitals ist seit langem an einem Aprilermin nicht so ausgiebig gewesen wie in diesem Jahr, und es kann nicht ausbleiben, daß mit dem weiteren Sinken der Zinsansprüche die Grundlagen der Kapitalisierung nicht nur für die festverzinslichen, sondern auch für die Dividendenpapiere eine Veränderung erfahren. Nachdem die Bank von England das neue Quartal mit einer Diskontermäßigung eröffnet hat und bezeichnenderweise selbst Petersburg, das den höchsten Zinsstand von allen großen Handelszentren aufweist, mit einer Herabsetzung des Diskontsatzes vorgegangen ist, dürfte die Deutsche Reichsbank infolge raschen Rückströmens der ihr Ende März entnommenen Gelder noch in der ersten Aprilhälfte zu einer weiteren Ermäßigung der Rate auf den seit 1905 nicht in Geltung gewesenen Satz von 3 Proz. schreiten. Die Erwerbswelt dürfte aus dieser außerordentlichen Geldverbilligung entschieden Nutzen ziehen, und welche Bedeutung die Börse diesem Wandel der Dinge beilegt, erhellt aus der seit Wochen in Fluß befindlichen Aufwärtsbewegung aller Wertpapiere. Man erwartet eine günstige Rückwirkung auf die gesamte industrielle Produktion durch stärkeres Hervortreten des lange zurückgehaltenen und bereits bedeutsam sich regenden Konsums — nicht zum mindesten aber einen belebenden Einfluß auf die Bautätigkeit. Völlig geklärt erscheinen allerdings, namentlich soweit die Großstädte in Betracht kommen, die Verhältnisse noch keineswegs und man kann, wie beispielsweise jüngst in der Generalversammlung der Akt.-Ges. für Bauausführungen in Berlin, sogar noch ziemlich pessimistischer Auffassung begegnen im Hinblick auf das bei Vergebung von Bauten leider immer zunehmend zu beobachtende Unterbieten der Preise.

* **Mattieren von Messing.** Gegenstände aus Messing oder anderen Kupferlegierungen, die auch nach dem Galvanisieren noch ein schönes Matt zeigen sollen, können bekanntlich durch jede Glanzbrenne dieses Aussehen dadurch erhalten, daß man sie längere Zeit oder bei höherer Temperatur der Brenne aussetzt. Man kann jedoch sehr schöne Wirkungen auch erzielen, indem man der Brenne Zinkvitriol zusetzt. Zu diesem Zweck mischt man etwa 2 Kilogramm Schwefelsäure von 66 Grad Baumé mit 3 Kilogramm Salpetersäure von 36 Grad Baumé und 15 Gramm Kochsalz. Die Mischung erwärmt sich nicht unbeträchtlich beim Zusammengeben der beiden Säuren. Nach dem Abkühlen setzt man eine Lösung von 10 Gramm Zinkvitriol in 50 Kubikzentimeter Wasser hinzu. Je länger man die Gegenstände der Brenne aussetzt, um so stärker ist die Mattierung. Läßt man sie 2—10 Minuten in der Brenne, so bekommen sie ein fahles, erdiges Aussehen; man zieht sie danach schnell durch eine Glanzbrenne, wodurch sie den matten Glanz erhalten und spült schnell mit reinem Wasser reichlich ab. Dr. P.

Weinrestaurant „Eckschmitt".

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten **Gesellschaftsräume** zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 1287

Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Verlobungs-Ringe
ohne Lötfuge, in Gold, von Mk. 12 an per Paar

Herren- u. Damenuhren und Ketten jeder Art
empfiehlt billigst
Christian Fränkle Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 7071.3 3

Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge aller Art
u. s. w.
werden von uns tadellos wiederhergestellt.
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. ED. PRINTZ A.-G.
Telephon No. 63. 4898

Antirheumol gegen Rheumatismus u. Gicht
Name gesetzlich geschützt. D. R. P. Glycerinester der Salicylsäure. Bestes Einreibungsmittel. Rasch u. sicher wirkend. Fl. à M. 1.25, 1.75, 3.— in den Apotheken. Prosp. d. Boehringer & Soehne, Cannstatt a. N. 497a

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt 1231 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3004

Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer
Inh. Anton Springer.
Größte Desinfektionsanstalt Süddeutschlands.
Direktion: Karlsruhe i. B. Markgrafenstraße 52 Telephon 2340.
Filialen und Vertreter in sämtlichen Städten Badens.
Desinfektionsvornahme gegen aller Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.
Spezialität: radikale Wanzenausrottung und chem. Mottenvertilgung.
Uebernahme von Versicherung geg. Ungeziefer ganzer Ortschaften, größerer Gebäudekomplexen, Anstalten, Großbrauereien, Krankenhäuser, Kasernen 2c.
Ausführung von Kranken- u. Sterbezimmer-Desinfektionen mittels unserer patentamtl. gesch. Apparate.
Fabrikation u. Verkauf von erstkl. Desinfektoren u. Luftreiniger zur Luftreinigung von Krankenzimmern, Wohn- u. Schlafräumen, zur Desinfektion von Pissoirs u. Klosetts, zur Bekämpfung der Seuchen in Ställen 2c.
Verkauf von Desinfektions-Präparaten gegen sämtl. Ungeziefer, und der vorzüglichen Mottenschutz-Apparate Odorator.
Separates Gebäude zur Desinfektion von einzelnen Kleidern, Möbeln, Betten 2c. zur gründl. Entfernung aller Krankheitsbazillen u. Ungeziefer.
Aufbewahrungsräume zur Freihaltung von Motten in Pelzwaren, Teppichen, Gardinen 2c.
Leistungsfähigstes Unternehmen für Einrichtung kompl. Desinfektions-Anstalten u. Kammerjägergeschäfte. 6687
Fachm. Auskunft u. Kostenvoranschläge kostenlos.
Strengste Diskretion zugesichert.
Anerkennungen von staatl. u. städt. Behörden, Großfirmen, Anstalten, Desinfektions-Anstalten, Kammerjäger, Privaten 2c.

Extra billige Preise bis **Pfingsten**
Bureau-Joppen · Couitten-Joppen

Knaben-Wasch-Anzüge
zum Aussuchen, nur letzte Neuheiten
1.95, 2.35, 3.50, 4.25, 5.50.

Wasch-Blusen
75 ₰, 95 ₰, 1.25.

Schul-Anzüge
aus waschechten Stoffen, mit u. ohne Falten
3.50, 4.50, 5.50.

Wer beim Einkauf Geld sparen will, kauft **nur** bei
Dreyfuss
Kaiserstr. 115, Ecke Adlerstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herren-Anzüge
aus modernen braun und grau gestreiften Stoffen
M 24, 21.50, 18.50, **16.50.**

Herren-Anzüge
das Modernste der Saison, Sakko eingefasst
M 35, 29, 26.50 **24.50.**

Das Neueste in **Fantasie-Westen**
mit breiten und schmalen Borden
1.95, 2.50, 3.95 **4.95.**

Lüster-Joppen · Sommer-Joppen
Grösste Auswahl nur letzter Neuheiten.

Frack- u. Gehrock-Anzüge 5.4 verleiht B18084 Franz Heck, Herrenstraße 22.

Damenhüte werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. E. E. Lassmann, Herrenstr 48, II.

Nähерin nimmt noch Kunden an im Neuanfertigen u. Ausbess. d. Damen- u. Kinderkleider b. bill. Preisen. Offert. unt. Nr. B18894 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesichtshaar wird entfernt für immer nur durch **Elektrolyse.** Daselbst Gesichtspflege, Elektrische Massagen, Manicure. B16289 6.5 Sprechstund. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Frl. Risting, Herrenstr. 18.

Darlehen! Hypotheken! Betriebskapital! in jeder Höhe erhalt. sichere Person. jed. Stand. Offerten unter Nr B17574 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6,5

Mk. 135,000 auf erste Hypotheken auf ländliche Objekte zu vergeben. Offerten unt. F. K. 4345 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 7080.4.4

Wer leiht tüchtigem Geschäftsmann **ca. 3000 Mark** zwecks Uebernahme eines gut gehenden Geschäfts gegen Sicherheit, guten Zins und monatliche Rückzahlung? Gefl. Offert. unt. Nr. B18901 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Für Brautleute u. sonstige Liebhaber sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: 2 kompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank und eine Kinderbettstelle. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542 Herrenstraße 5, p., links.

Einige Herrschaftsherde in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig abgegeben, ebenso einige gebrauchte Herde. 6540* Amalienstraße 7.

Diwan. Neuer Kamel-taschendiwan verkauft für nur 42 Mk. B18774.2.2 Schützenstraße 53, 2. Stock.

□ **L. z. Tr.**
Montag 24. V. 09
8½ Uhr
Musik-Krzch.

Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Samstag den 22. Mai,
9 Uhr, im „Klubhause":
Klubabend.
Sonntag den 23. Mai,
nachm. 5 Uhr, im „Klubhause"
Konzert
mit **Spezialvorträgen** 2c.
laut Hauptprogramm. 7712
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Zusammenkunft
im Restaurant
Landsknecht.
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemannia Karlsruhe
e. V.

Heute Samstag
präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Verein
Weiß Blau

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler
Landsleute willkommen
Der Vorstand.

Besseres Fräulein
sucht Anschluß an ebensolches für Sonntags. Gefl. Off. u. Nr. B100 hauptpostlagernd. B19175

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag den 22. Mai 1909.
60. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Dritter Tag.
Götterdämmerung
in einem Vorspiele und drei Aufzügen.
Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:

Siegfried	*)
Gunther	Ed. Schüller.
Hagen	Hans Keller.
Alberich	Franz Roha.
Brünnhilde	Hofmann-Bielfeld.
Gutrune	Ada v. Westhoven
Waltraute	Rosa Ethofer.
Erste Norn	Marg. Bruntsch.
Zweite Norn	Rosa Ethofer.
Dritte Norn	Gisella Tercs.
Woglinde, Wellgunde, Flosshilde, Rheintöchter	Olga Kallensee. Warmersperger. Marg. Bruntsch.
Mannen	Friedrich Erl. Ad. Bodenmüller Jos. Grötzinger.

Mannen. Frauen.
*) Siegfried: **Fritz Trostorff** vom Stadttheater in Breslau als Gast.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Große Preise.

Waschkleider
aus Crêpe, Satin oder Batist reinigt aufs Sorgfältigste 12983
Chem. Waschanstalt Printz.

Karlsruher Turngemeinde
(1861)
Gut Heil!
Heute **Samstag abend ½9 Uhr**
Alte Herren-Kneipe
im Vereinslokal **„Weisser Berg".**

Morgen **Sonntag den 23. d. Mts.**
Tanz-Ausflug
nach **Teutsch-Neureut** ins **Waldhorn.**
Bei günstiger Witterung 2 Uhr nachmittags Abmarsch vom Mühlburger Tor.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen, Freunden und Bekannten hierzu freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. 7699
Der Turnrat.

Gesangverein Maschinenbauer
Karlsruhe.
Sonntag den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, bei **Bahnwart Seiler**
Waldfest
verbunden mit verschiedenen Unterhaltungen für jung und alt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.
Für **vorzügliches Bier** aus der Brauerei H. Fels, sowie für **ff. Wurstwaren** ist bestens gesorgt. 7629
Der Vorstand.

Bad. Train-Verein Karlsruhe.
Morgen, **Sonntag, 23. Mai 1909, nachmittags 4 Uhr,** findet im **Kaisergarten** (Kaiser-Allee 23) unser
Gartenfest
mit **Musik, Kinderspielen** 2c. und **Tanz** statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie die Kameraden der hiesigen Militär- und Waffen-Vereine, das freiw. Sanitätskorps nebst Angehörigen freundlichst ein. 7707
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
Eingetragener Verein. Wilhelmstrasse 14.
Sonntag den 23. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr,
Waldfest
im **Hardtwald** auf dem **Platze hinter der Grenadierkaserne.**
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
7715 **Der Vorstand.**

Evang. Männerverein der Weststadt.
Am **Sonntag den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr,** findet im Garten unseres **Gemeindehauses, Blücherstraße 20,** ein
Gartenfest
mit **Konzert** und **Glückshafen** 2c. statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.
Karlsruhe, den 21. Mai 1909. 7678
Der Vorstand.

I. Karlsruher Amateur-Schwimm-Klub „Neptun".
Sonntag den 23. Mai, nachmittags halb 4 Uhr, findet im **„Grünen Hof"** in **Durlach** unser diesjähriges
Gartenfest,
verbunden mit **Glückshafen, Preisschießen** 2c. 2c., sowie 7666
Tanz im Saale
statt, wozu wir unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Clubs freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Kaninchenzuchtverein „Gut Wurf"

hält am **Sonntag den 23. Mai** sein diesjähriges 7690
Gartenfest
im **Schremppschen Bierkeller** abverbunden mit **Glückshafen, Preisschießen** 2c., wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung
Die **Städtische Badeanstalt** in **Maxau** ist von heute an am östlichen Rheinufer 150 Meter unterhalb der Schiffbrücke **zur Benützung aufgestellt.** 7706
Karlsruhe, den 22. Mai 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Straßenteerungen.
Die Teerung von etwa 30 000 qm Fahrbahnfläche soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.
Angebote wollen unter Benützung der besonderen Vordrucke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift längstens
Mittwoch den 2. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr,
bei uns eingereicht werden.
Bedingungen und Angebotsvordrucke werden auf Ansuchen kostenlos abgegeben. 7660
Karlsruhe, den 18. Mai 1909.
Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat **Oktober 1908** unter Nr. 20580 bis mit Nr. 22706 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **3. Juni 1909** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt **erneuern zu lassen,** widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 22. Mai 1909.
7639 **Städt. Pfandleihkasse.** 2.1

Bekanntmachung.
Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
1 schwarzer Collie mit braunen Abzeichen (männlich),
1 schwarzer Spitzer (männlich),
1 graugelber Schnauzer (männl.),
1 gelbe Dogge (weiblich).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getötet bezw. versteigert. 7691
Karlsruhe, den 21. Mai 1909.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Wäsche-Lieferung
für die
Städt. Badanstalt (Vierordtbad).
Die Lieferung von:
1. 100 Badetüchern,
2. 600 Handtüchern,
3. 50 Bademänteln,
4. 200 Badehosen,
5. 100 Leinentüchern,
6. 32 Personalschürzen,
7. 30 Hemden,
8. 30 Kopftüchern,
9. 100 Dampfbadschürzen

soll vergeben werden. 7689
Lieferungsbedingungen 2c. liegen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf.
Offerten sind geschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis **Samstag den 12. Juni d. J.,** anher einzureichen.
Karlsruhe, den 21. Mai 1909.
Städt. Bad-Verwaltung (Vierordtbad).

Versteigerungen
von Fahrnissen und Waren werden jederzeit bei billigster Berechnung übernommen, auch werden einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen gegen bar angekauft im **Auktionsgeschäft** von 7696.8.1
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Man sollte es nicht glauben
Zahle für getragene **Herren-Anzüge 5—20 Mk.** Kaufe stets Herren u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. Gefl. Offerten unter Nr. B19220 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut erhaltenes
Pianino
m. stark. Ton **z. kaufen gesucht.** Offert. m. Angabe d. Alters, Preises, Neuwertes u. Fabrikats unt. Nr. 7693 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Doppel-Stehpult
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19092 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu kaufen gesucht, 2 schöne
Kugellorbeerbäume.
Offerten mit Preis unter Nr. B19124 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Billig zu verkaufen
Große, abgepaßte **Vorhänge** so lange Vorrat billigst im **Auktionsgeschäft** von 7698.2.1
S. Hischmann,
Zähringerstraße 29.

Verschied. **Sommerkleider,** nur einigemal getragen, für schlanke Figuren passend, Trauer wegen unterm Preise zu verkaufen. Daselbst sind auch 3 neue **Hüte** billigst abzugeben. 7675.2.2
Wilhelmstraße 30, im Laden.

Stadtgarten.
Sonntag den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
der vollständigen Kapelle des
I. Bad. Leib-Dragoner-Regts Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**
Eintritt { Abonnenten . . . . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . . . 50 Pfg. / Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 7686
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Programm:

1.	„Mit Paradeflaggen", Marsch	v. Blankenburg.
2.	Ouverture z. Op.: „Zampa"	„ Herold.
3.	Große Fantasie aus: „Lohengrin"	„ Wagner.
4.	„Wiener-Blut", Walzer	„ Strauß.
5.	Ouverture z. Op.: „Crown-Diamonds"	„ Auber.
6.	Paraphrase über Kromers Lied: „Grüße an die Heimat"	v. Nehl.
7.	„Die Mühle im Schwarzwald", Idylle	v. Eilenberg.
8.	„Willst du mein Liebster sein", Mazurka	„ Millöcker.
9.	Gammel-Jäger-Marsch	„ Morena.
10.	Melodienkranz aus: „Der Troubadour"	„ Verdi.
11.	„Die Schlittschuhläufer", Walzer	„ Waldteufel.
12.	„Militärfanfare"	„ Ascher.

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.
Samstag den 22. Mai 1909, abends 8¼ Uhr:
Grosse Vorstellung
Sonntag den 23. Mai 1909:
Zwei Gala-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten von
Miss **Mabel-May-Yong**
die Schöpferin des Schlangentanzes (mit lebenden Schlangen), sowie das übrige exquisite **Weltstadt-Programm.**
Die Vorstellungen finden nur noch bis inkl. 31. Mai statt.

Kühler Krug.
Telephon 538. **Direktion: Emil Krebs.**
Sonntag, 23. Mai 1909:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
I. Bad. Leib-Grenadier-Rgts. Nr. 109.
Königl. Musikdirektor **Boettge.**
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pfg. pro Person.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale bei 20 Pfg. Eintritt statt. 7731

Burghof-Garten.
Brauerei Fr. Hoepfner. **Karl-Wilhelmstr. 50.**
Sonntag den 23. Mai 1909,
von nachmittags 4 Uhr ab, 7672
Grosses Konzert
ausgeführt von einer gr. Abteilung der Kapelle der **Freiw. Feuerwehr** der Stadt Karlsruhe, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hellmuth.**
Eintritt frei! **Paul Tenscher.**

Café Grünwald
Morgen Sonntag:
Großes Konzert
des berühmten
Elite-Streichorchesters „Arion".
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**
Es ladet ergebenst ein
7730 **Willy Holste.**

„Hopfenblüte", Kaiserstr. 39.
Heute Samstag und Sonntag: B19130
Konzert
der beliebten Komiker **Stauch und Cleve.**

Ein Kind (Knabe)
gesund u. kräftig, wird in Pflege oder womöglich an Kindesstatt abgegeben. Zu erfrag. unt. Nr. B19150 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kanarienvögel,
1 Hahn und 3 Zuchtweibchen, sowie ein jüng. Hahn nebst Käfig billig **zu verkaufen.** B19172
Gottesauerstr. 6, 1. St., r.

Dienstag ist Ziehung

der letzten Freiburger Lotterie

12184 Geldgewinne, zus. **322500** Mk.

kommen zur Ausspielung; dabei Treffer von 7742

40000 20000 100000 10000 5000 Mk.

Lose à **3.30 Mk.** (Liste und Porto 30 Pfg.) offerieren noch solange Vorrat

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie- u. Wechselbank, **Kaiserstr. 60.**

Verein Volksbildung.

Mittwoch den 26. Mai ds. Js. findet **abends 8 Uhr** im Großh. Hoftheater eine **Theater-Vorstellung** statt und zwar

‚Der Waffenschmied'.

Hierzu haben die persönlichen Mitglieder die Vorrechte. Die **Karten werden Montag den 24. Mai, abends 8 Uhr,** in der **städt. Ausstellungshalle** (auf dem Festhalleplatz ausgegeben. (Preise der Plätze: Mk. 1.—, 0.80, 0.50, 0.40, 0.30, 0.10); jedoch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten für das Vereinsjahr 1908/09. — Während des Verkaufs der Theaterkarten werden keine Neuanmeldungen entgegengenommen, auch können noch nicht eingelöste Mitgliedskarten nicht abgegeben werden; letzteres kann am **Montag den 24. Mai** in der Geschäftsstelle, **Akademiestraße 24,** in der Zeit von **11 Uhr vormittags** bis **4 Uhr nachmittags** seine Erledigung finden. 7734

Apollo-Theater Karlsruhe

Dir. Braunschweiger.

Samstag abend 8 Uhr: **Vorstellung.**

Sonntag von 11—1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert mit Variété-Einlagen

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

Gala-Vorstellung.

Theater ohne Männer. 7737

Sport.

Morgen finden auf hiesig. Radrennbahn

grosse Trainings-Rennen

statt und ein

Matsch in drei Läufen

zwischen

Reimer, Augenstein, Müller.

Anfang 3½ Uhr. **Eintrittspreis 20 Pfg.**

B19230 **Die Rennfahrer.**

Restaurant z. Frankeneck.

Mailänder Kapelle.

7722 Neues Programm.

Zum Laub

Kaiserstraße.

Fidelitas-Truppe.

2 Damen. 2 Herren. B19241

Zum Laub.

Sonntag von 4 bis 11 Uhr **Humoristisches Konzert**

Truppe Rensmann. B 19223

Zum Hohentwiel.

Samstag den 22. Mai: B19237

Komiker-Konzert Beck.

Es ladet freundl. ein Frau **Maier Witwe.**

Stadt Sedan, Rottesauerstrasse.

Samstag 8—11 Uhr: B19224

Humoristisches Konzert

Truppe Rensmann.

Grosser Schoppen, bayrisch Maxau

Sonntag den 23. Mai,

nachmittags von 3 Uhr ab:

Tanzunterhaltung.

Für **reine Weine, prima Speisen** und **hochfeines helles Flaschenbier** (Ausschank nur im Garten) ist bestens Sorge getragen.

Hochachtend 4668a

Heinrich Habig,

Restauration zum großen Schoppen, Maximiliansau.

Bei **Frauenkrankheiten** verlange man Prospekt (gratis) über

„Operationslose Behandlg. v. Frauenleiden". **Sanatorium Rottmannshöhe,** Post Leoni F. bei München. 4648a.6.1 **Dr. Matzen.**

Tüchtiger, branchekundiger

Bierbrauer

wünscht Vertretung einer Großbrauerei für Mittelbaden zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 4534a an die Exped. der „Bad. Presse".

2 guterhaltene Nähmaschinen und eine **Schneidermaschine** billig **zu verkaufen.** 7718

Rüppurrerstraße 20, Hof, links.

Gelegenheitskauf.

Ein elegantes, hellgraues, neues Kleid für mittlere Figur ist preiswert **zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B19041 in der Expedition der „Badischen Presse". 22

Schöner Gasherd, 3 Flammen, 3 Wärmer, billig **zu verkaufen.**

B19027 **Ritterstraße 2, II.**

Schwarzwaldverein. (Sekt. Karlsruhe)

Ausflug:

Sonntag den 23. Mai 1909:

I. Reichentalerstrasse — Hohloh-Kaltenbronn— Teufelsmühle—Gernsbach— (M. 2 Uhr) — Rückweg nach Abrede. Abfahrt 5⁴⁴ Uhr (P.-Z.).

II. Gernsbach — Lochfelsen — Teufelsmühle usw. wie I. Abfahrt 8⁰⁴ Uhr (P.-Z.).

I und II anmelden im „Stern", Gernsbach.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 23. Mai, nachmittags:

Familien-Ausflug

nach **Wössingen,** Gasthaus zum „Ochsen".

Abfahrt vom Hauptbahnhof 1⁴³ nach Berghausen; Spaziergang nach Wössingen. Bei ungünstiger Witterung 2⁰⁹ direkt nach Wössingen; Rückfahrt ab Wössingen 8⁴³. 7744

Ringkampf-Konkurrenz Pforzheim.

Täglich bis 2. Juni:

20.2 **Grossartige reelle Ringen.** 4652a

Vorher brillantes Programm.

Verloren

auf dem Wege von Schwetzingen nach Karlsruhe in der Nacht vom 19. zum 20. Mai cr.

1 blaue Tuchdecke mit Lederfutter

1 wollene graubraune Wagendecke.

Abzugeben gegen Belohnung **Karlsruhe, Gartenstraße 67,** beim Pförtner. 7732

Mattgoldener

Manschettenknopf

am Himmelfahrtstag auf dem **Wald-Fußweg vom Wiedenfelsen nach dem Plättig, gefunden.**

Kann in der Exped. der „Bad. Presse" abgeholt werden. 19244

Dackel-Hündin entlaufen.

Gestern, den 21., hat sich in Mühlburg e. junge braune Dackelhündin, auf den Namen Hexe hörend, verlaufen. Abzugeben geg. Belohnung B19262 **Kaiserallee 63,** Laden.

Heirat!

Inh. eines gut florierenden Modewarengeschäfts, 30 J., stattl. Ersch., freid., mit jährl. Eink. von zirka 8000—10000 Mk. wünscht häusl. erz., hübsche, chike Dame zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Suchender sieht nicht auf Vermögen, dagegen auf liebev. heiteres Wesen, guten Ruf u. Charakter und etwas Interesse für das Geschäft.

Offerten gefl. mögl. mit Bild unter Chiffre **F. K. 4400** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** Strengste Diskretion wird zugesichert. 7741

Streng reell.

Witwer, 50 Jahre alt, evg., mit flottgehendem Geschäft, will betreffs Heirat, mit einer gebildeten Dame, die Liebe zu Kindern hat, in Verbindung treten. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Anonym zwecklos. Photographie, wenn möglich, beilegen. Nicht konvenierendes wird sofort zurückgeschickt.

Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 4657a. Strengste Diskret. zugesichert.

Pritschenwagen

mit Federn und Patentachsen, 60 Ztr. Tragkraft, gut erhalten, **preiswert z. verkauf.**

Kaiserallee 21 im Kontor.

Einladung zu einem Wettbewerb.

Die Errichtung eines Schnetzler-Denkmals dahier betreffend.

Die hier ansässigen Künstler (Bildhauer und Architekten) laden wir ein, sich an dem Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein von der Stadt Karlsruhe zu errichtendes

Denkmal für den vormaligen Oberbürgermeister

Karl Schnetzler

zu beteiligen.

Programm.

1. Als Platz des Denkmals ist der an der Ecke der Kriegstraße und Beiertheimer Allee vor dem Klosefschen Garten gelegene freie Platz bestimmt. Genaue Pläne dieses Platzes sind vom städt. Tiefbauamt zu beziehen. Die Entwürfe haben den Aufstellungsort genau zu bezeichnen und sollen auch die Gestaltung des Platzes in der Umgebung des Denkmals umfassen.
2. Die Kosten des Denkmals einschließlich des Unterbaues und der Aufstellung sollen den Betrag von **15 000 Mk.** nicht übersteigen. In diesem Preise müssen alle Architektur- und Bildhauer-Arbeiten inbegriffen sein; lediglich gärtnerische Arbeiten übernimmt die Stadt.
3. Die Gestaltung des Entwurfs ist den Künstlern freigegeben. Selbstverständlich bildet die Darstellung der Persönlichkeit des Oberbürgermeisters Schnetzler den Hauptpunkt der Aufgabe.
4. Der Entwurf ist durch ein Gipsmodell im Maßstab von 1/8 der natürlichen Größe des Denkmals darzustellen. Außerdem ist ein Grundriß mit einer Darstellung der vorgeschlagenen Anordnung der Umgebung des Denkmals vorzulegen (Maßstab 1:50).
   Ferner ist jedem Entwurf ein Kostenanschlag beizufügen, welcher über alle wesentlichen Kosten-Positionen und über die gewählten Materialien genauen Aufschluß gibt.
5. Die Entwürfe sind spätestens bis zum **15. Oktober ds. Js.** an das städtische Hochbauamt Karlsruhe einzusenden. Jeder Entwurf ist mit einem Wahlspruch zu versehen.
   In einem versiegelten Briefumschlag mit demselben Wahlspruch hat der Künstler seinen Namen niederzulegen.
6. Für die 3 besten Entwürfe sind Preise von 500 Mk., 300 Mk. und 200 Mk. ausgesetzt. Im Falle der Uebertragung der Ausführung an einen preisgekrönten Künstler wird jedoch der Betrag des Preises auf den Ausführungspreis aufgerechnet.
   Das Preisgericht ist berechtigt, die Preissumme in anderer Weise zu teilen, sofern es sich einstimmig dafür entscheidet. Es sollen aber keinesfalls mehr als 5 Preise bewilligt werden.
7. Das Preisgericht bildet die vom Stadtrat bestellte Kommission für Kunstfragen, deren Zusammensetzung demnächst veröffentlicht werden wird.
8. Das Preisgericht hat die Entwürfe zu bezeichnen, welche es für geeignet zur Ausführung hält und sich darüber auszusprechen, ob die Verfasser dieser Entwürfe eine gute Ausführung gewährleisten.
9. Der Spruch des Preisgerichts ist spätestens **am 15. November ds. Js.** bekannt zu machen. Nach Bekanntgabe des Spruchs werden die Entwürfe während 14 Tagen öffentlich ausgestellt. Die Entwürfe stehen zu diesem Zwecke dem Stadtrat 2 Monate lang zur Verfügung.
10. Der Entwurf, welcher zur Ausführung bestimmt wird, ist Eigentum der Stadtgemeinde. Die übrigen Entwürfe bleiben Eigentum der Verfertiger.
11. Durch Einreichung eines Entwurfs verpflichtet sich der Verfasser, die Ausführung des Entwurfs zu der im Voranschlag festgesetzten Kostensumme zu übernehmen, falls ihm längstens bis **15. Januar 1910** der Auftrag rechtswirksam erteilt wird.

Karlsruhe, den 17. Mai 1909. 7687

Der Stadtrat.

Siegrist. Lacher.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Luise Anschütz, geb. Munke

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

B19229 Die trauernden Familien:

Anschütz. Graesslin.

Offenburg, Karlsruhe, 22. Mai 1909.

Badische 100 Th. Serien Originallose 630 M.

welche unbedingt 1. Juni gezogen werden müssen. 4582a.2.2

Haupttreffer 300 000 Mark bar

Mk. 48000 Mk. 18000 Mk. 4800. Prospekte gratis franko.

3 × 2400 Mk. 2c., niederster Treffer 300 Mark.

Freiburger Münsterbaulose 3 M. 30

Porto und Liste 30 Pfg. Ziehung 25. bis 28. Mai.

Haupttreffer 100 000 Mk. bar. 12 184 Geldgew. versendet

C. Breitmeyer, Generalagent Stuttgart.

Feinste Marken, leichtester Gang.

Original „Pfeil"

Diamant und Germania

Reparatur-Werkstätte. 6499.5.4

Georg Mappes, Karlsruhe

nur Karl-Friedrichstrasse 20.

Eine große, neue

Spieldose

mit **10 Platten** ist billig zu verkaufen. **H. Wanner,** Lachnerstraße 16, 4. Stock, links. 7676

Gut erh. **Kinderwagen,** blauer Kasten, mit vernickeltem Gestell, zu verkaufen. B19154.2.2 **Hirschstraße 30,** Seitenb. 1. St.

Große antike eich. Kommode

15 M., 1 groß. Tisch 2×150, 12 M. 1 Bettstelle, Rost, 3teilige Matratze u. Keil 18 Mk., schöner eintürig. Schrank 15 M., 3teil. Matratzen m. Keil 7.50 M. sind **zu verkaufen.** B19236 **Lessingstr. 33,** i. Hof.

Gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen **Winterstr. 17,** 3. St. Stb. I. B19250

Achtung.

Hiermit teile ich der K. Einwohnerschaft mit, daß ich die ausgesprochenen Worte gegen Frau Elise Stößer retour nehme, da eine Aergernis-erregung vorgelegen ist. B19221

Der Unterzeichnete: **Eugen Braun.**

Blusen! Blusen!

Kostümröcke staunend billig. Große Auswahl in nur modernen neuen Damenblusen in allen Weiten und Farb., schöne, weiße Wollmousselin-Blusen, eleg. verziert, von 4.75 M. an, weiße Batistblusen von 2.50 M. an u. höher, Wollmousselin-Blusen in allen Farben. 7733.2.1

Hirschstraße 52, part.

Herren erh. sehr guten **Mittagstisch 60, Abendtisch 40** Pfg. **Kreuzstr. 20,** 3. St. B19251

Goldgrube.

In aufblühender **Fabrik- u. Garnisonsstadt,** Nähe Karlsruhe, an bester Geschäftslage gelegenes

kl. Geschäftshaus,

in welchem zurzeit ein **Schuhwarengeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird,

billig zu verkaufen.

NB. Auch für jedes andere Geschäft geeignet.

Offerten befördert unter Nr. 7736 die Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe. 10.1

Victoria-Wagen

mit abnehmb. Bock, nur wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen.

U. Kautt & Sohn,

Karlsruhe. 7700.3.1

Zu verkaufen: 1 Fahrrad, sehr leicht mit Seitenwägelchen für ein Kind, 8 Mostfässer, 90—120 Liter haltend, 1 gr. Schaufenster-Flasche. 160 Stück verschiedene Weinflaschen. 1 Bücherkasten. B19226

Markgrafenstr. 7 im Laden.

Zu verkaufen

wegen Trauer: Frauenhut m. Fed., ein Sonnenschirm, Punsch-Bowle, Opernglas, gute Herren-Garderobe, getr. Kleider u. noch verschiedenes. B19253 **Ostendstr. 5,** 2. St. rchts.

Zu verkaufen

schöner **Hund,** Airedale-Terrier, 1 J. alt, vorzügl. Rasse mit Stammbaum, schneidig. Temperament, besonders zum Dressieren für Polizeidienst, guter Wächter für Hof, preiswert. **M. Schuler, Pforzheim, Erbprinzenstr. 88.** 4678a2.1

Für Hundefreunde!

Ein dreiviertel Jahr alter Jagdhund **Griffon,** Rüde, gt. Apporteur, sowie eine 5 Monate alte **erstklass. Airedale-Terrier-Hündin** sind billig abzugeben bei **Ludw. Jäger, Karlsruhe, Adlerstraße 17.** B19183

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Südl. Badischer Schwarzwald Station Titisee der Höllentalbahn

Schluchsee

Klimat. Sommer- u. Winter-Höhen-Luftkurort 952 Meter ü. M. Seebäder.

2.1 **Hotel und Pension „Sternen“** I. Rg. mit Dependance. 3589a
Zweiggeschäft: Pension u. Gasthaus z. „Schiff“ Gut bürgerl. Haus

Beliebt. Kurort u. Sommerfrische, herrl. Tannenwäld., gut gepflegte Spazierwege. Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, Elektr. Licht, Garage. Eig. Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverkehr. Prosp. bereitw.
Teleph. No. 1. Kurarzt Dr. H. Laufer. Das ganze Jahr geöffnet. Wintersport. Bes. **S. Hilss Wwe.**
Bis 1. Juli u. ab 1. September bedeutend ermässigte Preise.

Stahl- und Mineralbad Niedernau

im württbg. **Schwarzwald.** Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. **Pension** von Mk. **5.—** an. Bis 15. Juni und ab 8. September ermässigte Preise. 4517a 5.1
Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt.**

Luftkurort Heiligenberg

beim Bodensee. —— 800 m ü. d. M. —— Bahnstation Leustetten-Heiligenberg.

Hôtel Post (Bücheler).

Prachtvoll gelegen. Ueber 60 km Waldspazierwege. — Sommeraufenthalt des Fürsten zu Fürstenberg. —
Pensionspreis ℳ 4.50 bis 6.—. 4251a3 3

Todtmoos

Höhenluftkurort (840 m ü. M.) im südl. bad. Schwarzwald. Postverb. v. Bahnst. Wehr. Linie Basel-Schopfh.-Säckingen. Herrl. Gegend mit ausgeprägtem Schwarzwaldcharakter und für Wintersport geeignet, beliebter Wallfahrtsort.

Gasthof und Pension zur Sonne 2464a 8.4

gut bürgerl. Haus in erhöhter, freier Lage, mit neuem, geräumigem Speisesaal, neu eingerichteten Zimmern mit Balkons, Zentralheizung und elektrischem Licht. Pension mit Zimmer von 4½ Mk. an. Bis 1. Juli und nach 1. Sept. ermässigte Preise.
Rudolf Jordan, Eigentümer

Bad Brückenau

Königlich Bayerisches Mineralbad | Eisenbahnlinie Elm-Gemünden
Saison 1. Mai bis Mitte September | Lokalbahn ab Jossa.

Spezialbad f. Harnleidende, seit Jahrhund. med. bek. Stahl- u. Moorbad.
Wernarzer Quelle hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Gries- u. Blasenleiden. **Stahlquelle** erprobt gegen Blutarmut, Frauen- u. Nervenkrankheiten. **Sinnberger Quelle** bewährt bei chronischen u. akuten Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes etc. — Berühmte Spezialärzte. Prächtige, waldreiche Umgebung. — Vorzügliche Kapelle. — Réunions. 3205.4.3

Prospekte gratis durch **Verwaltung des Königlichen Mineralbades Brückenau.**

Kgl. Kurhaus

Neues modernes Hotel

mit weiteren 9 im kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. — Sehr solide Preise.

Luftkurorte Stans & Stansstad

Vierwaldstättersee. == Route Luzern-Engelberg.

Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg. • • • Drahtseilbahn Stans-Stanserhorn.

Herrliches Vorgelände und Touren-Zentrum für Tal- und Hochgebirge; reich an Naturschönheiten. Staubfreie Lage. Waldspaziergänge. Vorzügliches Quellwasser. Ausgezeichneter Landaufenthalt. 3831a

Hotels: **Stans:** Stanserhof, Engel, Krone (Göthezimmer 1797); Adler. **Stansstad:** Hotel Freienhof (Seebäder); Hotel Pension Trautheim (Park). — **Wyl** b. Stans: Schützenhaus.

Prospekte und nähere Auskunft durch das **Verkehrsbureau Stans** oder **direkt durch die Hotels.**

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Taxe Mk. 2.50 pro Tag. Anmeldung bei der 7588
Direktion des städt. Krankenhauses.

Bahnhof-Wirtschaft Wörth a. Rh.

Vorzügliche Küche, reine Weine, helles und dunkles Bier. Fische in jeglicher Zubereitung zu jeder Tageszeit. 3280a
Telephon Handel Nr. 20. **F. Schmidt.**

„Luisenhöhe“

700 m ü. M. **Luftkurort bei Freiburg i. B.** Herrlich gelegen. Aerztlich empfohlene Höhenlage. — Ausgezeichnete Küche. — Zentralheizung. — Auto im Hause. — Tel. 18. — Prospekte. 3798a.12.4
Besitzer: **M. Kiefer.**

Pension und Kurhaus Gut Schöneck

Turmberg Durlach. 7161*

Waldumgrenztes, stilles Erholungsheim. Das ganze Jahr geöffnet. Familiärer, zwangloser Aufenthalt. 20 Balkone mit prächtigem Panorama nach allen Seiten. Beste Empfehlungen, auch von ärztlicher Seite.
Mäßige Preise. Auskunft durch den Besitzer: **Wilh. Kropp.**

Gasthaus zum Auerhahn i. Affental,

beliebter, lohnender Ausflugsort für
Vereine und Gesellschaften.
Große Säle — Fremdenzimmer von 1 Mk., ganze Pension von 3 Mk. an. Gute Küche, wie nur **Original Affentaler Weine.**
4368a.4.2 Inh. **Otto Burkart,** früher Karlsruhe.

Bad-Hotel St. Landolin, Ettenheimmünster.

Bad. Schwarzwald. **Luftkurort und Pension.**

Schöner Ausflugspunkt direkt am Walde. Schattige Gärten und Parkanlagen am Hause, idyllische, ruhige, staubfreie Lage. Bestein gerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Sämtliche Bäder im Hause. Post und Telephon. Lokalbahnverbindung mit jedem Zug in Orschweier. 4207a
Telephon: Ettenheim 1. Prosp. d. d. Bes. **L. Geiser Ww.**

Ettlingen

am Nordwest-Abhange des Schwarzwaldes und am Eingang ins Albtal, prachtvoll gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Rheinebene von Strassburg bis Speyer. 3583a.10.3

Lohnender Ausflugs-Ort und auch als **schöner u. billiger Wohnsitz** sehr geeignet. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei der **Fremden-Verkehrs-Verein IV.**

Obersasbach,

Station Achern, bad. Schwarzw., am Fusse der Hornisgrinde.

Gasthaus mit Pension „Erlenbad“.

Mäßige Pensionspreise bei allbekannt guter Verpflegung. Nebenan Badanstalt. Stets lebende Schwarzwald-Forellen. Großer schattiger Garten. Saal für Vereine, Touristen. Ausflüglern bestens empfohlen.
Man bittet Prospekte zu verlangen. 4215a.4.3
Franz Kropp.

Prächtiger Landaufenthalt, Sommerfrische „Zum Klosterhof“

rings umgeben von Tannenwald, in herrlicher, ruhiger Lage, eine Stunde vom Kurort Königsfeld. Prächtiger Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige, besonders auch für Familien mit Kindern. Schöne Zimmer, gute Küche bei mäßigen Preisen. Pensionspreis mit Mittagkaffee Mk. 4.—. 4404a.3.2
Bes.: Adolf Flamm, z. Klosterhof. Tel. 4. Niedereschach.

Schöllbronn, Amt Ettlingen.

Gasthaus und Pension zur „Sonne“.

Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften, Vereine, Schulen und Touristen. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Spielplatz. Prächtige Waldpartien in unmittelbarer Nähe. Bestens empfohlen. 4501a.6.3
E. Wipfler.

Todtmoos.

Gasthof u. Pension zum Löwen.

Altes bestrenommiertes Haus am Platze. Pension mit Zimmer von Mk. 4.50 an. Anerkannt gute Küche. Münchner Bier vom Faß. Forellen. Telephon. Den verehrl. Kurgästen u. Touristen bestens empfohlen.
3119a.6.4 Der Eigentümer. **J. Maier.**

Titisee

Bad. Schwarzwald
Stat. d. Höllentalbahn. 858 M. ü. M.

Hotel u. Pension z. „Bären“

Gegenüber dem Bahnhof, mit angrenzendem Tannenwald durch Brücke verb. Herrliche Aussicht a. d. See. Freundl. komt. Zimmer. Elektr. Licht. **Zentralheizung.** Vorz. Küche und Keller. Restauration n. d. Karte u. Table d'hôte. Mässige Pensionspreise. Bäder im Hause u. i. See. Quellenwasserleitung; Kanalisation. Gelegenheit zu Gondelfahrten. Fischerei und Jagd. Beste und bequemste Verb. n. d. Feldberg, Schluchsee, St. Blasien etc. Eig. Wagen stets zur Verfügung. Telephon Nr. 23. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis.
Besitzer **A. Gut.**

Pension Schmidt,

Todtmoos im bad. Schwarzwald.

Best eingerichtetes, mit Veranden, Balkon, Anlagen und Ruheplätzen versehenes Haus. Herrliche, geschützte, staubfreie, ruhigste Lage. Elektrisch Licht. Bäder. Anerkannt gute Küche. Mäßige Preise. Vorzüglich für Erholungsbedürftige und Sommerfrischler. 4295a.3.2
Es empfehlen sich bestens **Geschwister Schmitt.**

Pension Gasthof zur Linde (Althof) Moosbronn,

an der Grenze des württ. u. bad. Schwarzwaldes, umgeben von herrlichen Tannenwaldungen, 520 Mtr. ü. d. M., 12—14 schöne Fremdenzimmer für **Pfingsten** schon hergerichtet. Hübscher Garten. Vorzügl. Küche, reine Weine, frische Milch. Bequem zu erreichen mit der Albtalbahn, von Herrenalb ab mit eigenem Fuhrwerk. Pension von Mk. 3.50 an. Auch Vereinen bestens empfohlen. 4462a.6.2
Besitzer **Jos. Kubon u. Danner.**

Luftkurort

Rippoldsau-Klösterle

Station Wolfach oder Freudenstadt (Badischer Schwarzwald)

Gasthof und Badehaus zum Klösterle. Schöne ruh. Lage in Waldesnähe. Pension einschl Zimmer 5 bis 7 ℳ. Kohlensäure-, Stahl-, Fichtennadeln-, Fango-, Moorbäder. Besorgung von Privatwohnungen in **Villa Anna** mit grossem Park und in **Villa Sommerheim.**
4440a Prospekte durch **Emil Gebele,** R. Fritschs Nachf. 6.2

Rastatt.

Gasthof zum Löwen.

Gut bürgerl. Haus inmitten der Stadt, am Marktplatze gelegen. Grösste Lokale am Platze, Saal für 700 Personen, vollständig neue Bühne. Grosses Lager in nur selbstgezogenen badischen Weinen. Gute bürgerliche Küche, eigene Schlächterei. ff. hell und dunkel Hofbräu Hatz. — Fremdenzimmer von 1 Mk. an. Telephon 171. 4498a.15.2
Besitzer: **J. Steiger.**

Luftkurort Villingen Solbad.

Schwarzwald. Herrliche Lage.

Hotel „Deutscher Kaiser“
„Park-Hotel“ 4471a.103
Hotel „Zähringer Hof“.
Prospekte gratis.

Hausach

an der bad. Schwarzwaldbahn.

Bahnhofhotel

zu längerem Aufenthalt bei mäßigen Preisen u. vorzüglicher Verpflegung bestens empfohlen. — **Touristenhaus.** — Alles Nähere auf gefl. Anfrage durch die Eigentümerin **Louis Müller Wwe.** 3946a.5.2

Kappel bei Lenzkirch (Schwarzwald).

Gasthaus zum Sternen

Besitzer: **M. Glatz.** 3345a.6.2
Angenehmer Luftkurort — 890 M. üb. Meer.
Bahnstation Höllental an dem romantisch gelegenen Wutachtal, prächtige Tannenwaldungen in der Nähe. Helle freundliche Zimmer. Bäder im Hause. Eigenes Fuhrwerk. Tennisplatz. Prospekte gratis.

Baden. Hotel Stadt Strassburg. Sophien-Allee. Zunächst Bädern, Inhalatorium, Park, grosse Terrasse. 3 Min. Conversationshaus. Mod. Comfort, Lift. Bevorzugt. Familienhotel. F. Höllischer. **Baden** 3794a

Sophien-Allee 32. **Neu eröffnet!** Telephon Nr. 871.

Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden

in nächster Nähe der Kur- und Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. **Offene Münchener und einheimische Biere. Fremdenzimmer von M. 1.50 an. Pension von M. 4.50 an. Geschäftsreisenden u. Touristen bestens empfohlen.** (2669a) Inh. **A. Degler.**

Hinterzarten

3000 Fuß über Meer, ¾ Stunde vom Titisee.

Höchstgelegene Station der Höllentalbahn.

Gasthof u. Pension „Zum Adler“

mit **Dependance,** Bad und großem Speisesaal.
Altes, bestrenommiertes Haus, bester Standort für Ausflüge in die Umgebung der Höllentalbahn und bequemster Aufstieg zum Feldberg. Herrliche Tannenwaldungen. — Vorzügliche Küche, reelle Weine. — Milchwirtschaft. — Eigenes Fuhrwerk. — Billige und gute Bedienung. — **Wintersport.** — Zentralheizung. — Telephon Neustadt Nr. 60. **Prospekte.** **Alfred Riesterer,** Besitzer.
3809a.4.2

Gasthof z. Engel, Ottenhöfen (Schwarzwald.)

Endstation der Achertalbahn.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrten **Vereinen und Gesellschaften** bei Ausflügen ins Achertal (Allerheiligen, Ruhstein, Mummelsee 2c. 2c.). **Große Speise-Säle** für 2—300 Personen, billige Pension. Prospekte für verschiedene Menu 2c. 2c. gratis zur Verfügung.
3532a6.6 **Karl Jülg, zum Engel.**

Kurhaus Schindelpeter.

In herrlichster Lage Mittelbadens, 21 Minuten von Station Oberkirch **(Bad. Schwarzw.)** Altrenommiertes Haus. Forellen zu jeder Tageszeit. Hübscher Saal für Vereine. Pension von **4 Mk.** an. Eisenhaltiges Trinkwasser. 3707a.10.5
Telephon 126. **J. Baumann.**

Zell-Harmersbach.

Station der Nebenbahn Biberach-Oberharmersbach.

Herrlich gelegenes Schwarzwaldstädtchen, beliebter Ausflugsort. — Altbekannt gute Gasthöfe. — Große Säle für Vereine und Gesellschaften. —
43 **Nähere Auskunft durch das Verkehrskomitee.** 3165a.8896a.5.5

Ueberlingen

Mineral- u. Seebad, klimatischer Kurort.

am Bodensee.

Alte höchst interessante Stadt (ehemalige freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. Geschützte Lage. Reizende Spaziergänge und Ausflüge. (Zu Zeppelins Luftschiffhalle per Bahn ½ Stunde.) Prachtvolle und waldreiche Umgebung. Vielbesuchte und bevorzugte Sommerfrische. Staubfreie Luft. Seebäder, warme und medizinische Bäder aller Art. Dampf- und elektrische Bäder. Sonnenbäder. Angenehmer Frühjahrsaufenthalt. (Im Monat Mai rings um die Stadt reiche und herrliche Obstbaumblüte.) Uebergangsstation für alpine Kurorte. Sehr beliebter Niederlassungsort für Rentner und Pensionäre. Dampfschiffstation und Station der Bodenseegürtelbahn Radolfzell-Ueberlingen-Friedrichshafen-Lindau-(München)-Bregenz-(Innsbruck).

Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch
Das Kur-Komitee.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

NEUENAHR

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane. Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand. 3797a.13.5
Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Badehause, ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die **Kurdirektion, Bad Neuenahr** (Rheinland).

Adlerbad-Tannenhof.
Griesbach badischer Schwarzwald.
Station Oppenau. — Kraftwagenverbindung. — Station Freudenstadt.
Luftkurort und **Mineralbad.** Berühmte Stahlquellen.
Stahlbäder. Mässige Preise. Prospekt gratis. 3938a.6.1
Eigentümer: **Franz Nock.**

Kurhôtel **Stube Nordrach** 1569a im bad. Schwarzw.
vormals Dependance vom Sanatorium Nordrach gewährt wie bisher Reconval. und leicht Lungenkranken Aufnahme, bei bekanntl. guter Verpflegung. (Liegehallen). Pensionspreis p. Tag 5 Mk. einschl. ärztl. Behandl. Bäder. Man verlange Prospekt. **C. Willmann.**

Station Triberg. Bad. Schwarzwald. 1000 M ü. d. M. Höhenkurort.
Schönwald Kurhotel VICTORIA 4118a
in schönster geschützter Lage am Waldesrand. Modernster Komfort. Grosse gedeckte und offene Veranden. Neu erstellte grosse geräumige Empfangshalle. Table d'hôte an kleinen Tischen.
Pension. — Prospekte bereitwilligst. K. Ketterer, Besitzer.

Soolbad 3737a **Hotel Bellevue Bad. Rheinfelden.**
Soole- u. kohlensaure Bäder.
Das ganze Jahr geöffnet.
Centralheizung; elektr. Licht. Grosser schattiger Garten. Gute bürgerliche Küche. Ia. Weine; Münchner u. Riegler Bier v. Fass. Mässige Preise. Ill. Prospekte.
Frau **K. Ziegler Wwe.**

Solbad u. Luftkurort
Rappenau.
Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.
3215a
Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole, Sol-, Kohlensäure-, Dampf- u. Moorbäder. Douche u. Inhalation Glänz. Heilerfolge bei allen rheumat. Leiden, chron. Knochen- u. Gelenkseiterungen, Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten u. s. w. Schöne Anlagen u. Hochwaldungen. Herrl. Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehr. Gasthöfen u. Pensionen, sowie bei Privaten. — Badearzt **C. Münz.**
Prospekte und nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache)
„Malepartus“
Wein-Restaurant allerersten Ranges.
Exquisite Küche.
Lunch, Diners, Soupers. Weine erster Firmen
Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.
8534a.27.8 Direktion: **Wilh. Förster,**
langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden.

Sanatorium Bergzabern
Luftkurort. Altrenommierte Anstalt. 855a
Sommer- u. Winterkuren
Herrliche Lage im Wasgaugebirge; modernste Einrichtungen für das Gesamtgebiet der **Naturheilmethode.** Wintergarten. Luft- u. Sonnenbadräume, Liegehallen, grosse Terrassen. Hygienischer Komfort. **Mässige Preise.**
Dr. **Bossert,** leitender Arzt. **Näheres durch Prospekte.**

Teleph. Nr. 14. **Luftkurort Bergzabern** 4189a Teleph. Nr. 14.
Kurhaus Westenhöfer.
Best empfohlenes Haus, direkt am Eingang der Philosophenpromenade. – Für Vereine große Lokalitäten vorhanden.
Prospekte gratis durch den Besitzer: **B. Westenhöfer.**

Luftkurort Bergzabern.
Kurhaus Behret.
Grosser Saal für Vereine und Gesellschaften.
Telephon I. **Prospekt auf Verlangen durch**
3788a.6.2 **Ph. Behret Wwe.**

Murbach-Gebweiler i. E.
Hotel und Pension Wolf,
Barnabas-Brücke.
Direkt mitten im Hochtannenwald mit herrl. Aussicht. — Prachtv. gelegen. — Für Frühjahrspensionäre sehr empfehl. bei günstigen Preisen. — Bäder. Post, Equipagen. Telephonruf Gebweiler 72. — Herrliche Ausflüge, besonders zum Großen Belchen. 4396a.6.2
Ed. Wolf, Belchen-Wirt

Pforzheim, die Pforte des Schwarzwalds., Bedeutendste Bijouteriestadt der Welt. Zwisch. Karlsruhe u. Stuttgart an der Vereinigung der Enz, Nagold und Würm gelegen, mit schöner Umgebung, die Gelegenheit zu prächtigen Ausflügen in die genannten Täler, nach Hirsau, Wildbad, Teinach, Zavelstein usw. gewährt. Ausgangspunkt der drei Höhenwege: Pforzheim-Basel, Pforzheim-Waldshut und Pforzheim-Schaffhausen. Vorzügliche Bahnverbindungen, Taxameter u. Droschken am Bahnhof. Gute Hotels und Gasthöfe. 3712a.10.2
Näheres **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.**
Geschäftsstelle: **Ernst Schweickert, Pforzheim.**

Luftkurort Nagold
an der Bahnlinie **Pforzheim—Calw—Horb—Freudenstadt**
4513a5.1 und **Nagold - Altensteig.**
Bekannt durch seinen malerischen **Schloßberg** mit guterhaltener Burgruine Hohen-Nagold, die Perle des ganzen Nagoldtales bildend, mit **reichlicher u. seltener Flora** ausgestattet, in **reizender, gesunder Lage, rings von Waldungen mit herrlichen Anlagen und schönen Waldwegen umgeben.** Erholungsheim der Versicherungsanstalt Württemberg und des XIII. Württbg. Armeekorps, verschiedene Kurhäuser. Schöne Aussichtspunkte, Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen, zur Kahnfahrt, zur Ausübung der Jagd und Fischerei, sowie zum Baden, Flußbäder, elektrische Lohtannin- und Schwitzbäder, Promenademusik. Vorzügliche Gasthöfe und billige Wohnungen für ganze Familien u. Einzelne. Elektrische Beleuchtung.
Empfehlenswerte Gasthöfe.
Paul Luz, zur Post Pensionspreis von 5 M. an pro Tag
Ernst Knodel, zum Rößle „ „ 4 „ „ „ „
Louis Kappler, Kurhaus Waldlust „ „ 4 „ „ „ „
Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit:
Stadtvorstand Brodbeck.

Wildbad
Württ. Schwarzwald.
430 m. ü. d. M.
Linie: Pforzheim–Wildbad.
Warme Heilquellen
seit Jahrhundert bewährt gegen Rheumatismus u. Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Verletzungen, chron. Gelenk- u. Knochenleiden. Dampf- u. Heißluftbäder, schwed. Heilgymn., Massage, Schwimmbad, Luftkuren. Sommerfrische, berühmte Enzpromenade. Bergbahn zum Sommerberg (730 m) mit herrl. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Fischerei.
Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung.
3163a.6.4

Gasthof und Pension Windhof, Wildbad, Tel. 5,
altrenommiertes, den Herren Touristen, Vereinen und werten Kurgästen bek. Haus, 10 Min. außerhalb der Kgl. Anlagen, **direkt** am **Walde** gelegen, mit großem, **schattigem Garten** und gedeckter **Glasveranda.** Angenehmer Aufenthalt im Sommer durch seine **freie, ruhige Lage.** Mai, Juni, September **Pensionspreisermäßigung.** 4613a6.2
Es empfiehlt sich bestens **Fr. Treiber Wwe.**

Bad- u. Luftkurort
Liebenzell
Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.
Schnellzugstation: Frankfurt—Pforzheim—Horb—Freudenstadt.
Altbewährte Thermalquellen bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prächtige Tannenwälder. —
Ideale Sommerfrische.
Wohlgepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.
Prospekte durch das ***Stadtschultheissenamt.***
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:
Oberes Bad, Besitzer: W. Deker; Unteres Bad, Bes.: Oscar Koch Wwe.; Adler, Bes.: Ernst Schönlen; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendörfer; Sonne mit Dependance, Bes.: K. Hartmann.
4100a

---

740 m ü. d. M. Subalpines Klima.
Freudenstadt.
Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges.
Saison 1. Mai bis 1. Oktober. Frequenz 7000.
Amtsstadt i. württ. **Schwarzwald,** 740 m, **Schnellz.** Stuttg. 2 St. Karlsruhe 3½ St. **Zahnradbahn.** Hervorragender **Nervenkurort.** Ozonreiche ebene **Tannenwälder.** Vorzügl. **Quellwasser, Milch-Terrainkuren. Bäder. Städt. Luftbad.** Alpenaussicht. Prächt. **Gebirgslandschaft** (g. 50 Ausflüge). **Kurtheater.** Elektr. Licht. **Lesesaal.** Jagd, Fischerei. **Diakoniss.-Kurhaus. 4 Aerzte.** Renomm. **Hotels** (25), gegen 200 **Privat-Wohnungen, Villenkolonie, 3 Wald-Cafés,** Turmrestaurant. **Ev.** und **kath. Kirche. „Illustr. Führer d. Freudenstadt“.**
13.4 Prospekte gratis d. Stadtschultheiß **Hartranft.** 2013a

---

Rabius Bündner Oberland **Hotel und Pension** **Greina** 1000 Meter über Meer
Durch Umbau vergrössert und vollständig neu eingerichtet.
Genussreicher Landaufenthalt, 2 Poststunden von der Bahnstation Ilanz an der Oberalpstrasse, gegenüber der Ausmündung des Lugnez- oder Somvixertales. Grossartiges Gebirgspanorama mit wunderbarer Rundsicht. Naher herrlicher Tannenwald. Für Erholungsbedürftige ausgezeichnet. Bäder. Elektr. Licht. Kegelbahn. Parkanlage und grosser Fischteich. Pensionspreis mit Zimmer von **Fr. 5.50** an. Für Mitglieder des S. A. C. und V. C. ermässigte Preise. Telephon. Telegraph u. Post. — Prosp. d. **J. S. Caduff,** neuer Besitzer. 3979a.5.2

Höhen-Kurort, 1530 Meter. **Pension. Saison: Mitte Juni bis Ende September.**
Axalp
Station Giessbach, Berner Oberland. 3709a
Altrenommiert. Haus, vorzügl. Exkursionsgebiet. Markierte Wege. Telephon Pension 4 bis 5 Frank. Illustr Prospekte.
Kurarzt: Dr. Baumgartner, Brienz. Michel & Flück.

Giessbach Berner Oberland am Brienzersee (Schweiz)
Passantenplatz. — Luftkurort.
Reizende, windgeschützte u. vollkommen staubfreie Lage. Ausgedehnte Anlagen im umliegenden Tannenwald. **Beleuchtung der weltberühmten Wasserfälle.** Kurorchester. Gedeckte Wandelbahn, Lawn-Tennis und anderer Sport. Grosse Gesellschaftsräume, Bibliothek. Restauration, Münchner Bierhalle. Wasserheilanstalt I. R., vollkommen unabhängig vom Hotel. Kurarzt. Wiener Badepersonal. Gottesdienst. Drahtseilbahn. Post. Telegraph. Telephon.
Hotel u. Pension Giessbach. 150 Betten von Fr. 3.— an.
Pension, mit Zimmer, von Fr. 8.50 an.
Hotel u. Pension Beausite. 40 Betten von Fr. 2 — an.
Pension, mit Zimmer, von Fr. 6.— an.
Illustrierte Prospekte gratis. 3606a4.2
Gebrüder Hauser,
Winter: **Hôtel de la Reine, Ospedaletti** bei San Remo.

Stansstad am Vierwaldstätter-See (Schweiz). 4649a
Hotel & Pension zum Freienhof.
Angenehmer Kuraufenthalt mit prachtv. schatt. Spaziergängen. Schönste Lage am See. Gr. Garten. Elektr. Licht. Eig. Badhaus. Zentralpunkt für kl. u. größ. Ausflüge. Pensionspreis Fr. 4.50—5.50. Prospekt.

Schwefel-Bad.
Bad- und Luftkurort
Walzenhausen ob dem Bodensee (Schweiz) 700 m ü. Meer.
Kurhaus und Grand-Hotel.
Neues modernes Bade-Etablissement. Eigene Mineralquellen von hoher Radiaktivität, Bade- und Trinkkuren, Hydro- und Elektrotherapie, Massage, Terrain- und Diätkuren, Natürliche Solbäder. Herrliche Bodensee-, Schweiz. und Oester. Alpen-Rundsicht. Ruhige staubfreie Lage, Park, Tannenwaldungen. — Mäßige Pensionspreise. Kurarzt. Man verlange Prospekt 3. 4594a.6.2
Kurhaus- und Bade-Verwaltung.

Schönster und angenehmster
Pfingst-Ausflug
nach Wolfenschiessen (Schweiz) Hotel Kurhaus „Einhorn“,
am Wege zur interessanten **Wolfschlucht** nach **Oberickenbach** u. s. w. **Berg-Touren.** Vorzügliche Verpflegung zu billigsten Preisen. **Für längern Aufenthalt sehr vorteilhaft.** Prosp. u. Refer.
3806a **Familie Christen-Reinhard.**

Luftkurort Wiggen (Schweiz),
850 M. ü. M. (an der Luzern-Bern Bahn). 3754a
Gasthaus u. Pension Rössli, einfaches aber gutgeführt. Land-Hotel in schöner gesunder Lage. Zur Verbringung eines herrlichen, nervenberuhigenden, neubelebenden Kuraufenthaltes vorzüglich geeignet. Pensionspreis einschließlich hoher Zimmer (gute Betten) und bestmögliche Küche von **Fr. 4.50** an. Prospekte durch **J. Küng,** Besitzer. 5.2

Endstation der Birsigtalbahn **Kurhaus Flüh** im Jura 400 Mtr. ü. M.
½ Stunde Entfernung von Basel mit der elektrischen Bahn.
Angenehmer ruhiger Aufenthalt. Eigene Heilquelle. Bäder aller Art. Lohnende Spaziergänge. Nahe Waldungen. Pensionspreis inkl. Zimmer von Fr. 4.50 an.
Prospekte durch den Besitzer 3282a.6.2
K. Neyer-Banholzer.

Gen. d. **Eldorado** d. Basler Landschaft. Wund. Fernsicht, geschützte ruh. Lage. Buchen- u. Tannenw. Sool-, Kohlensäurebäder, elektr. Lichtbäder etc. 100 Betten. Wasserkl. **Elektr. Licht** üb. Table d'hote an kleinen Tischen.
Soolbad Bienenberg ob Liestal (Schweiz)
Basl. Jura 500 m
Hochfeine Pension inklusive Zimmer von Mk. 3.80 an.
Illustrierte Prospekte gratis.
Kurarzt: Herr Dr. Gutzwiller.
3574a F. Bisel Sohn, Prop.
NB. Bis 1. Juli u. im September reduzierte Preise.

Goldiwyl bei Thun
Pension Blümlisalp
1000 Meter ü. d. Meer. — Das ganze Jahr offen.
Bestrenommiertes Haus in wunderlieblicher Landschaft. Prächtiges Alpenpanorama, Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Nächster Nähe große Tannenwälder. Pensionspreise Fr. 4.— bis 5.50. Großer schattiger Garten. Bad. Elektrisches Licht. Postverbindung. Telephon.
Prospekte durch **Stegmann,** Propr. 3340a.8.2

In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau **konkurrenzlos billige Angebote** in

Waschstoffen

Imitierte Mousseline Meter 50, 45, 40, 35, **28** ₰
Nur neueste diesjähr. Muster in enorm. Auswahl, pr. waschechte Qualitäten.

Zefir für Blusen und Herrenhemden in grossen Sortimenten . . . . . Meter von **42** ₰ an

Kleider- und Blusen-Leinen, einfarbig, gestreift, Borduren.
Rips-Piques, weiss, ecru und bedruckt.

Popeline, neuester, beliebter Waschstoff, einfarbig und Streifen.

Satin, Foulardine etc., Streifen, Fantasie- u. türkische Dessins.
Weisse Waschstoffe jeder Art.

Wollmousseline im Preise bedeutend ermässigt. 7708

Trotz der ermässigten Preise, auch auf alle anderen Waren **10%** oder doppelte Marken.

Kaiserstrasse 121. Wilh. Boländer, Kaiserstrasse 121.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete (3.) Stelle eines
Bürgermeisters der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe
soll gemäß §§ 10 ff. der Städteordnung besetzt werden.
Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers und Bezeichnung seiner Gehalts- und sonstigen Ansprüche bis zum 1. Juni d. J. schriftlich bei uns einzureichen. 7721
Karlsruhe, den 18. Mai 1909.
Der Stadtrat.
Siegrist. Lacher.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in ihrem Besitz befindlichen Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 7424.4.4

Der Vorstand.

Vergebung der Herstellung eines Gasdruckrohrstranges vom Gaswerk II zum Gaswerk I.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens das Liefern u. Verlegen von ca. 3800 lfdm. gußeisernen Muffenröhren von 400 mm Lichtweite, sowie die Herstellung der hierzu erforderlichen Erdarbeiten zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen (Kaiserallee 11, III. Stock, Zimmer Nr. 20) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind.

Verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung eines 400 mm weiten Gasdruckrohrstranges" versehene Angebote sind bis längstens **Donnerstag den 3. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Oeffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Vertreter vorgenommen werden wird. 7702

Karlsruhe, den 19. Mai 1909.
Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Werke.

Das ganze Jahr

liefere ich elegante solide
Massanzüge
aus allerneuesten Stoffen unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Verarbeitung zu
55, 60, 65, 68 Mk. 7216.5.1

L. Gretz, Schneidermeister,
27 Marienstrasse 27.

Wer sein Kind lieb hat

hält dessen Jugend in einem Bilde fest.

Photogr. Atelier Rembrandt
Karl-Friedrichstr. 32, neb. Hotel Germania. Telephon 2331.

12 Glanz Visit ℳ 1.60	13 Visit matt ℳ 4.20
12 Glanz Cabinet ℳ 4.20	13 Cabinet matt ℳ 8.50

12 Postkarten 30 Pfg.
bei von uns während dieser Zeit angefertigten Mattbildern.
Preise nur während des Umbaues gültig!
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr abends.

Geschäftsverlegung.

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß ich meine Reparaturwerkstätte in Fahrräder u. Nähmaschinen, von Adlerstraße 8 nach der **Markgrafenstraße 38** verlegt habe. Bitte mir, Ihr ferneres Wohlwollen bewahren zu wollen. B19196.2.1

Hochachtend
Herm. Adler.

Germania

ist der Name derjenigen **Fahrräder**
welche seit Jahren einen Weltruf geniessen
Bisheriger Versand: 650000
Seidel & Naumann, Dresden

Vertreter: **Georg Mappes,**
6496.5.4 Karl-Friedrichstrasse 20.

Billig zu verkaufen

Damen- und **Kinderstiefel** so lange Vorrat billigst im **Auktionsgeschäft** von 7697.2.1

S. Hischmann,
Zähringerstraße 29.

Heirat!

Witwer, anfangs der 30er Jahre, stattliche Erscheinung, mit 2 schönen Mädchen, wünscht mit einem tüchtigen Fräulein zwecks Heirat in nähere Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. B19211 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Deutsch. Ingenieur, in argentinischen Staatsdiensten, **wünscht** baldige 4633a

Heirat

mit evang., häuslichem Mädchen von höchstens 30 Jahren mit einwandfreiem Lebenslauf, gutem Gemüte u. Vermögen unter Garantie absoluter Diskretion. Offerten m. Bild sub **J. P. 8733** bef. die **Expedition d. Berliner Morgenzeitung, Berlin S. W.**

Täglich neuer Eingang
Strohhüte Panama
Grösste Auswahl am Platze. 7740
Gustav Nagel Nachfolger
116 Kaiserstrasse 116.

Damen-Halbschuhe und Stiefel,

schwarz und farbig, =
grosse Auswahl — elegante Formen.

7709.3.1

Albert Heil, Erbprinzenstr. 2.

Tücht., saub. Fräulein

sucht Filiale zu übernehmen, gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Eintritt sofort oder auch etwas später. Offerten unter Nr. B18428 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer?

nimmt ein **Kind in gute Pflege.** Zu erfragen B19201
Kaiserstr. 41, Zigarrenladen.

Wer leiht besserem Fräulein **20—30 Mk.?** Rückzahlung n. Uebereinkunft. Offert. unter Nr. B19214 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufe

100—200 Zentner
Speise-Kartoffeln

Offerten mit äuß. Preis sind unter Nr. 7692 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk. und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 3733*

Damen

finden liebevolle, diskr. Aufnahme bei Fr. **Kath. Winkler** in **Darmstadt,** Moßbergstr. 54; früher langjähr. Oberhebamme im **Wöchnerinnenheim** zu Nürnberg. — Telephon Nr. 792. 8491a.20.6

Privatstunden

werden von einem Lehrer erteilt. Offert. unt. Nr. B19174 an die Exped. der „Bad. Presse".

Violin-Unterricht

sucht Fräulein (Anfängerin). Angebote m. Preisang. unt. Nr. B19213 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren letzten Montag abend von Parkstr. bis Wolfartsweierer-straße **goldene Damenuhr mit Kette** (Doppelphotographie auf der Rückseite). Abzugeb. geg. Belohn. B19159.2.2 **Kaiserstr. 22,** 2. St.

Bäckerei,

Bezirk **Kandel** (Pfalz) **verkaufe** oder **vertausche** gegen Bäckerei in Baden. B19232

Ruf, Gluckstraße 9.

In der Südstadt ist ein
Geschäftshaus
mit großem Laden und Einfahrt auf 1. Juni **zu verkaufen** od. zu verpachten. Offert. unt. Nr. B19215 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Wohnsalon, hell, eichen, neu, ist umständehalber billig **zu verkaufen.** 7719
Rüppurrerstraße 20, Hof, links.

Bäckerei-Verpachtung
in großem Fabrikort. Anritt sofort. Auch daselbst **90 Ster Holz** zu verkaufen. B19231

Ruf, Gluckstraße 9.

2 Pritschenwagen

gut erhalten, äußerst günstig zu verkaufen. Tragkraft 80 u. 100 Ztr. Offerten gefl. unter Nr. B19114 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

1 Vertiko, 1 Damenschreibtisch, beide massiv, eichen, billig **zu verkaufen.** 7716
Rüppurrerstraße 20, Hof, links.

7 neue Tische, massiv, eichen, je 14 Mk. **zu verkaufen.** 7720
Rüppurrerstraße 20, Hof, links.

Ein Chiffonnier,

sehr gut erhalten, ist wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** B19193 Näh. Zähringerstr. 3, II. r.

Zu verkaufen
schöne Bettstatt mit Rost u. eiserne **Kinderbettstatt** mit Matratze. B19190 **Morgenstr. 24,** 3. St. r.

Tafelklavier in sehr gutem Zustand ganz billig abgegeben. B19258 **Kaiserstr. 227,** lk. Stb. 2. St.

Gut erhaltene **Nähmaschine** mit Fußtritt für 18 Mk. zu verkaufen. B19259 **Rudolfstr. 11,** Hhs. 3. St.

Klavier, bess. Instr. Stuttgarter Firma, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Petroleumkochapparat, 1 Occarina, 1 Klavierstuhl, 1 Handkoffer, 2 leere Bettladen und 2 Landschaftsbilder sind billig zu verkaufen. Näheres **Waldstraße 63,** am Ludwigsplatz, 2. Stock. B19204

Ein Herren-Fahrrad, wie neu, Torpedofreilauf, bill. **zu verkaufen.** 7717 **Rüppurrerstr. 20,** Hof, lks.

Fahrräder,

darunter eine **Rennmaschine,** gebraucht, aber sehr gut erhalten, sind billigst **zu verkaufen.** B19169
Rüppurrerstraße 90, Hth. II.

Guterhaltener **Küchenschrank** ist billig zu verkaufen. Näh. B19218
Werderplatz 33, 2. Stock, rechts.

Eine bereits neue B19171.3.1
Strickmaschine billig zu **verkauf.**
Durlach, Moltkestr. 5 im Laden.

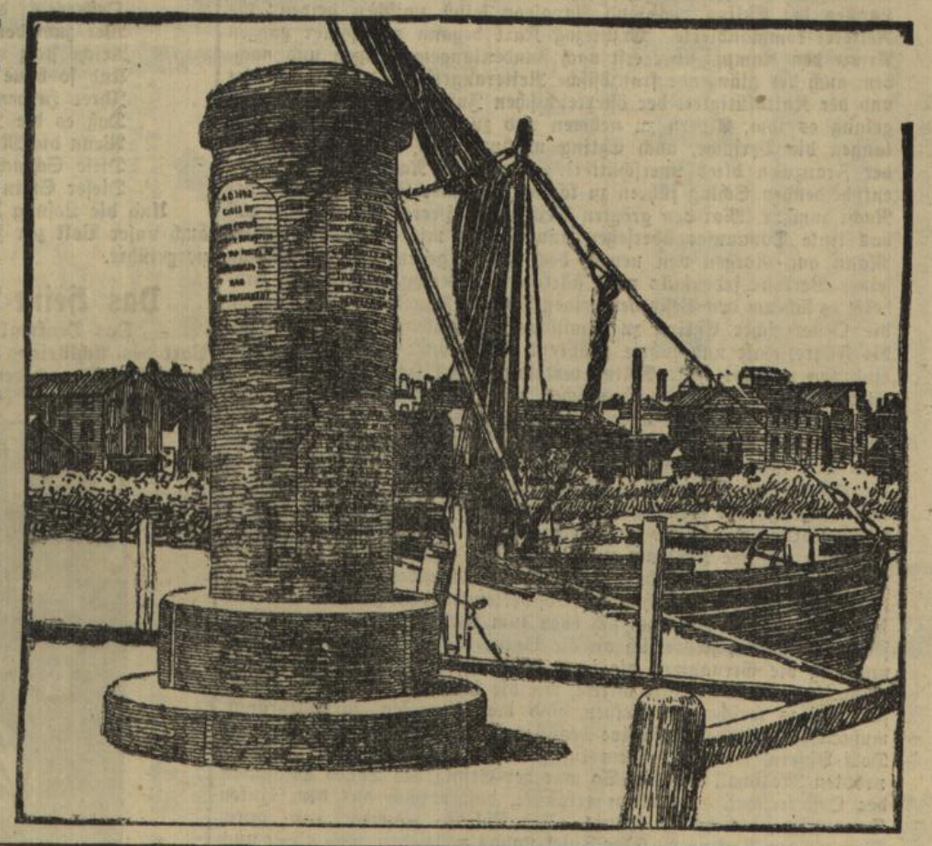
Badewanne (neu) Aluminium, kleiner **Zimmer-Teppich** (grün), billig zu **verkaufen.** B19176
Schützenstraße 63, 3. St. rechts.

Wegzugsh. **Herd** m. **Rohr** 10 M. zu verkaufen. B19188
Südl. Hildapromenade 4, 1. St.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. B19194
Scheffelstr. 55, Seitenbau, 2. St.

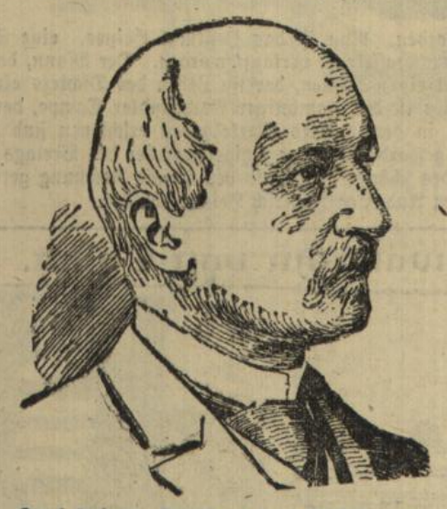
Das Julius Cäsar-Denkmal an der Themse.

= Die Engländer, die sich sonst so sehr vor Invasionen fürchten, haben ein Denkmal zur Erinnerung an eine historische Invasion ihrer Insel errichtet. In der Nähe von Brentford Ferry liegt die Uferstelle, an der Julius Cäsar im Jahre 54 vor Christi Geburt bei seinem Einfall in Britannien vermutlich die Themse überschritten hat. Dort wurde inGegenwart des Herzogs vonNorthumberland jüngst eine Gedenksäule enthüllt, deren Inschrift auf diese kurze, aber für die englische Geschichte bedeutsame Episode in Cäsars Gallischem Feldzug hinweist, die zum erstenmal eine unmittelbare Berührung der Ureinwohner Britanniens mit der hohen griechisch-römischen Kultur vermittelte, die bald darauf die Insel für lange Jahrhunderte erobern sollte.



Der neue Vorsitzende der Finanzkommission des Reichstages.

= Freiherr von Richthofen-Damsdorf, der als Deutsch-Konservativer den Wahlkreis Striegau-Schweidnitz im Reichstage vertritt, ist zum Vorsitzenden der Finanzkommission des Reichstages gewählt worden. Karl Friedrich Freiherr von Richthofen-Damsdorf ist am



Karl Friedr. Freiherr von Richthofen.

8. Oktober 1842 zu Berlin geboren und erhielt Privatunterricht im elterlichen Hause. Er besuchte dann das Joachimthalsche Gymnasium in Berlin und studierte an den Universitäten zu Göttingen und Berlin, war als Regierungsassessor bei dem Provinzialschulkollegium in Hannover und der Regierung zu Stettin tätig, als Regierungsrat bei der Regierung zu Erfurt und Oberregierungsrat zu Danzig. Seit 1888 ist er Rittergutsbesitzer zu Damsdorf, Kohlhöhe und Tschinschwitz, im Kreise Striegau, sowie auf Pohlwitz, Jenkau und Klein-Wandriß im Landkreise Liegnitz und hat während des Französischen Krieges beim 1. Hessischen Husarenregiment Nr. 13 gedient.

Humoristisches.

Reizende Gegend. „Dies ist wohl das herrlichste Panorama, das in der ganzen Welt zu finden ist! Hier war sogar meine Frau 'mal eine und eine halbe Minute lang sprachlos."

In der ersten Freude. Frau: „Ich bin in furchtbarer Unruhe; mein Mann ist mit dem Jungen, der ein Zehnmarkstück verschluckt hat, vor sechs Stunden zum Arzt gegangen, und noch immer sind sie nicht zurück!" — Nachbar: „Ach, die sitzen schon längst im ‚Goldenen Hirsch' und verzehren die zehn Mark!"

Ein Ausweg. A. (leise): „Du verschlingst ungeheure Portionen Mensch!" — B.: „Ich weiß; mein Frack ist aber zu weit, und nachher beim Tanz möcht' ich ihn doch gern passend haben!"

O, die Fremdwörter! Kastellanin (Fremden ein Schloß zeigend): „Und dies Bild stellt unseren gnädigen Herrn Grafen in seiner Jugend vor, als er noch Portemonnaie-Fähnrich war!"

Ganz in der Ordnung. „Wer waren denn die drei Burschen, die bei der Kirchweih eine so fürchterliche Tracht Prügel erhielten?" — „Mei, dös war'n Auswärtige. Mitglieder von an Trachtenerhaltungs-Verein."

Fürsorglich. Itzig: „Nu sag mer bloß, Isaakleben, wozu hafte geschickt deinen Aron zu die Artillrie?" — Isaak: Nu, wie haißt! Damit er sich gewöhnt ans „Krachen"!"

Rätselecke.

Ergänzungsrätsel.

— dem — auf — fer —
Ist — Schmerz — zu — sellt;
bei — laf — nie — los,
— den — ein — der —

An die Stelle der Gedankenstriche sind nachstehende Silben zu setzen: an, auch, der, die, ge, glück, groß, je, mit, sein, sen, sich, welt, war.

Charade.

Die erste bald ein Strick, bald Stahl,
Die zweite und dritte schweben im Saal.,
Und wenn das Ganze sich auf das erste stellt,
Gib acht, daß es nicht herunter fällt.

Logogriph.

Zwei Tierchen, mein Kindchen,
Grad eben ich sah,
Mit i war's ein Hündchen,
Ein Vöglein mit a.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 39.

Vexierbild: Auf die rechte Seite stellen, dann rechts an der Seite in den Aesten. **Logogriph:** Seide, Seife. **Rätsel:** Der Vormund.

Richtige Auflösungen sandten ein:
Hilda Hacker in Karlsruhe; Hermann Barth in Sickingen.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 41. **Karlsruhe, Samstag den 22. Mai 1909.** **25. Jahrgang.**

Das Galadiner in der Wiener Hofburg.

= Die Trinksprüche, die die eng befreundeten Kaiser Deutschlands und Oesterreichs bei dem zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares in Wien abgehaltenen Galadiner ausbrachten, bildeten den Höhepunkt jener festlichen Tage. Sie gaben den Gefühlen Ausdruck, zu denen sich die Wiener Bevölkerung und die Presse beider Reiche durch ihre begeisterten Kundgebungen bekannt hatten: sie priesen den Dreibund als Hort des Weltfriedens und bezeugten seine unerschütterliche Festigkeit. Der Ausspruch des Deutschen Kaisers, er fühle sich in Wien nicht als Fremder, rief in der österreichischen Oeffentlichkeit einen begeisterten Widerhall hervor, die in dieser warmen Freundschaftsversicherung mit Recht mehr erblickt als eine Redefloskel höfischer und diplomatischer Courtoisie.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(22. Fortsetzung.)

10. Kapitel.

An demselben Abend saß ich ruhig in meinem Studierzimmer und versuchte, durch Lesen meine Gedanken von der Mordtat abzulenken. Da kam der Junge, den ich mir zur Aufwartung für mein Vorzimmer hielt, zu mir herein und sagte mir, im Warteraum sei eine Dame, die mich zu sprechen wünsche. In der Art und Weise, wie er diese an und für sich doch sehr gewöhnliche Meldung abstattete, lag etwas so Geheimnisvolles, daß ich neugierig wurde; ich enthielt mich jedoch aller Fragen und sagte ihm kurz, er möchte die Dame eintreten lassen.

Als diese erschien, wunderte ich mich nicht länger über das Benehmen des Jungen, denn eine sonderbarere und theatralischere Erscheinung hatte ich selbst auf der Bühne selten gesehen. Die Dame war groß und in einen langen, schwarzen Mantel gehüllt oder, besser gesagt, eingewickelt; ein dichter, schwarzer Schleier war über ihr Gesicht gezogen. Ihre Kleidung war schon an und für sich auffallend genug, besonders in Anbetracht der fürchterlichen Hitze, die auch an diesem Abend wieder herrschte. Ihr Benehmen war noch viel sonderbarer als ihr Anzug. Zögernd trat sie ins Zimmer, blieb dicht an der Tür stehen und warf einen ängstlichen Blick um sich, wie wenn sie die Gegenwart irgend eines verborgenen Feindes befürchtete. Ich dachte bei mir selber: die Frau muß verrückt sein; doch sagte ich nichts, wies ihr einen Stuhl an und setzte mich ihr gegenüber.

Mit einer theatralischen Bewegung schlug sie ihren Schleier zurück, und ich erkannte zu meinem Erstaunen das hübsche, runde Gesicht der Madame Argot! Sie lächelte mich an — offenbar voller Freude über mein Erstaunen — und fragte sodann:

„Herr Doktor — ich störe Sie doch nicht?"

„O nein, durchaus nicht, Madame! Was steht zu Diensten?"

„Ach, Herr Doktor," flüsterte sie, indem sie einen Blick nach der Tür warf, „ich hab' solche Angst, mein Mann kommt nach Haus und findet mich nicht daheim. Er ist so fürchterlich jähzornig!"

„Warum sollte er denn in diesem Fall zornig sein?" fragte ich.

„Er wünscht nicht, daß ich mit Ihnen spreche. Er will nicht, daß ich Ihnen dies zeige," antwortete sie, indem sie geheimnisvoll auf ihre linke Schulter deutete.

„Was ist es denn, was ich nicht sehen soll?"

„Ich werd's Ihnen zeigen," sagte sie. Damit zog sie ihr Mieder aus, und ich sah zwei fürchterliche Quetschstellen, jede so groß wie die Fläche meiner Hand. „Und das ich noch nicht alles!" fuhr sie fort, indem sie sich umdrehte, und ich sah auf ihrem linken Schulterblatt eine tiefe Schramme.

Die Wunde war wirklich ganz schlimm anzusehen, und ich fragte:

„Wie sind Sie denn dazu gekommen?"

„O, ich bin gefallen!" antwortete sie, indem sie mich kokett anlächelte.

„Ein ganz eigentümlicher Fall!" brummte ich.

Die Wunde war mehrere Tage alt und an und für sich nicht gefährlich; infolge der Vernachlässigung aber befand sie sich in einem sehr bösen Zustand.

„Ah, jetzt ist's besser!" rief Madame Argot mit einem Seufzer der Erleichterung, als ich die Schramme gründlich gereinigt hatte. Ich wollte ihr einen Verband anlegen, aber davon hielt sie mich zurück, indem sie sagte:

„Nein, Herr Doktor! Das nicht! Wenn mein Mann das sähe, wüßte er, daß ich hier gewesen bin, und dann würde er böse werden. Das Auswaschen und die Salbe genügen. Ich befinde mich jetzt viel besser."

„Aber hören Sie mal, gute Frau!" rief ich entrüstet. „Sie wollen doch nicht etwa sagen, Ihr Mann sei solch ein roher Patron, daß er etwas dagegen haben könnte, wenn Ihre Wunde verbunden wird — und noch dazu — eine Wunde, die Sie unter so sonderbaren Umständen bekommen haben?"

Augenblicklich änderte sich ihr ganzes Benehmen; sie richtete sich stolz empor und sagte, indem sie ihre Jacke zuknöpfte, die sie inzwischen wieder angezogen hatte:

„Mein Mann ist kein roher Patron! Er ist ein sehr netter Mann. Er hat mich sehr lieb!"

„So? Wirklich?"

„Jawohl! Er liebt mich sehr. Oh oui, je vous assure, qu'il m'adore!"

Mit diesen Worten warf sie den Kopf hinüber und sah mich durch die dichten Wimpern ihrer halbgeschlossenen Augen an.

„Na, ja, er ist ein Mann, und da ist er manchmal ein bissel eifersüchtig," fuhr sie mit einem Lächeln fort, wie wenn sie auf seine Eifersucht ganz besonders stolz sein könnte.

„Nun, Madame Argot, Ihre Schramme muß gut gepflegt werden; und da sie sich an einer Stelle befindet, wo Sie selber nicht gut ankommen können, so müssen Sie jeden Tag wiederkommen, und ich will die Wunde auswaschen und Salbe darauf

legen. Ihr Mann kann doch wohl kaum etwas dagegen haben, daß Sie einen reinen Linnenlappen auflegen, und ich rate Ihnen daher, dies zu tun."

„Schön, Herr Doktor! Ich danke Ihnen auch recht vielmals. Ich komme wieder, sobald ich kann. Mein Mann geht nämlich zuweilen mal aus."

Hierauf wickelte sie sich weiter in ihren Mantel, zog sich den Schleier vors Gesicht und machte sich mit allen möglichen Vorsichtsmaßregeln davon. . . . .

Nachdem ich noch eine Zeitlang gelesen hatte, beschloß ich, zu Bett zu gehen, und ging daher in mein Vorderzimmer, um die Lichter zu löschen. Als ich dies getan hatte, trat ich noch für ein paar Augenblicke ans offene Fenster, denn die Temperatur war hier mindestens um ein paar Grad kühler als in meinem Studierzimmer. Obwohl es noch nicht so sehr spät am Abend war, machte die Straße einen ganz öden Eindruck; kein Mensch war zu sehen, kein Fußtritt zu hören. Aber nachdem ich, halb von der Gardine verdeckt, eine Zeitlang hinausgesehen hatte, hörte ich plötzlich ein eigentümliches, gedämpftes Geräusch. Es schien von draußen zu kommen, und ich trat näher an das Fenster heran, um womöglich zu entdecken, was wohl dieses Geräusch bedeuten könnte. Da starrte mir plötzlich ein weißes Antlitz keinen Fuß von mir entfernt ins Gesicht. Ich bekam einen solchen Schreck, daß ich einen Schritt zurücktrat, und bevor ich noch wieder völlig zu mir gekommen war, war die Erscheinung schon verschwunden. Ich lief hinaus, öffnete die Haustür, so schnell ich nur konnte, und stürzte auf die Straße. Keine Menschenseele war zu erblicken! Die kleine Zögerung hatte es dem Burschen möglich gemacht, mir zu entwischen. Wer mochte es nur gewesen sein? Ein Einbrecher, den mein offenes Fenster in Versuchung geführt hatte? Oder vielleicht Argot? Diese letztere Vermutung war noch viel beunruhigender als die andere. Hatte er etwa seine Frau aus meinem Hause herauskommen sehen? Ich dachte an den Ermordeten, und ein Schauder rann mir durch den Leib. Trotz der Hitze schloß und verriegelte ich das Fenster und, um keine Vorsichtsmaßregel zu versäumen, auch noch die Tür, die von dem Vorderzimmer zu meinem Studierzimmer und zum Schlafzimmer führte. Ich hatte durchaus keine Lust, das nächste Opfer eines wahnsinnigen Eifersüchtigen zu sein! Die ganze Nacht hindurch verfolgte mich das weiße Gesicht. Immer ähnlicher schien es mir dem Gesicht des Monsieur Argot zu werden; zuletzt beschloß ich endlich, Herrn Merritt aufzusuchen und ihn zu fragen, ob wir nicht genügende Handhaben hätten, den Franzosen verhaften zu lassen.

Aber als der Morgen kam, sahen die Dinge sich ganz anders an! Freds zweiter Brief — den ich schon mitgeteilt habe — traf bei mir ein, und der Gedanke an May Derwents Krankheit nahm meinen Geist völlig in Anspruch. Ich will es offen gestehen, ich hatte mich auf den ersten Blick in sie verliebt, und von dem Tage an, da ich sie im Rosemere-Hotel zum erstenmal sah, war es der sehnlichste Wunsch meines Herzens gewesen, sie dereinst mein Weib nennen zu dürfen. Und nun war sie krank, und ein anderer Mann — ein Mann, der sie ebenfalls liebte — war von ihr an ihre Seite gerufen worden und nahm den von mir so heiß begehrten Platz ein! Und ich war hier — an meinen Beruf gefesselt, und gezwungen, einem anderen ohne den geringsten Widerstand das Feld zu räumen. Denn es wäre nicht viel besser als Mord gewesen, hätte ich meine Patienten bei dieser Hitze im Stich gelassen, zumal, da fast alle meine ärztlichen Kollegen verreist waren. Aber wenn ich nicht selber zu der Geliebten gehen konnte, so sollte sie doch mindestens etwas von mir erhalten, was ihr Gesellschaft leisten konnte. Ich eilte zum nächsten Blumenhändler und kaufte ihm seinen halben Vorrat ab. Natürlich mußte ich mein Geschenk senden, ohne meinen Namen zu nennen; aber trotz alledem empfand ich es als einen Trost, denken zu dürfen, daß sie vielleicht meinen Rosen erlauben würde, ihr Krankenzimmer zu schmücken. Auf alle Fälle mußten diese sie daran erinnern, daß außer dem Bevorzugten, der in diesem Augenblick an ihrer Seite weilte, noch andere Männer auf der Welt waren, die sie liebten!

(Fortsetzung folgt).

Die Schlacht bei Aspern.

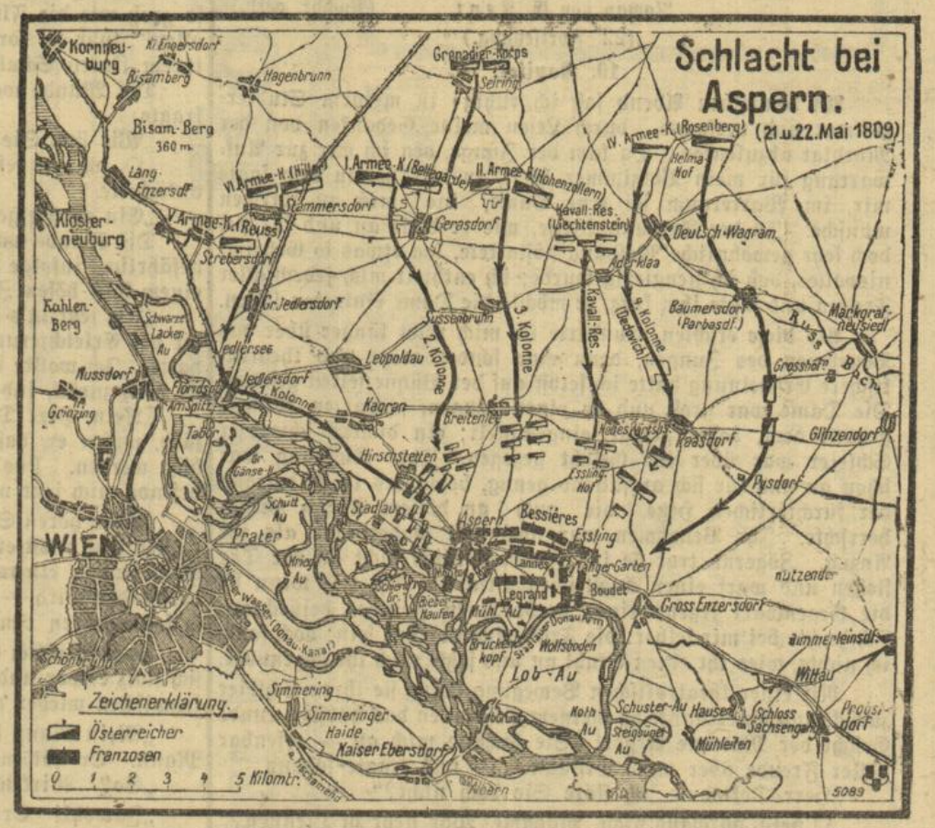
Zum 100 jährigen Gedenktage.
1809 — 21. Mai — 1909.

Von R. v. Felsenegg.

(Nachdruck verboten.)

„Schlachtfeld, wo der Todesengel würgte,
Wo der Deutsche seine Kraft verbürgte,
Heil'ger Boden, dich grüßt mein Gesang!
Frankreichs stolze Adler sahst du zittern,
Selbst des Wüterichs Eisenkraft zersplittern,
Die sich frech die halbe Welt bezwang.
Euch, ihr Namen der gefall'nen Helden,
Deren Blick im Siegesdonner brach,
Ruf' ich in den Frühling eurer Helden,
Meines Herzens ganzen Jubel nach!"

Mit diesen feierlichen Worten grüßt unser vaterländischer Dichter und Held Theodor Körner den heiligen Boden, auf dem — vor nunmehr hundert Jahren — die blutige Schlacht von Aspern geschlagen wurde. Sie ist es wohl wert, daß ihrer auch in diesen Blättern gedacht werde. Denn, wenn sie auch noch nicht das endliche Erwachen des jungen Völkerfrühlings bezeichnet — dazu stand die Macht des Korsen noch zu ungebrochen, zu gigantisch da — so war sie doch geeignet, die schier unzerstörbare Legende von der Unüberwindlichkeit Napoleons aufs ernstlichste zu erschüttern und die Hoffnung der unterdrückten Nationen auf endliche Befreiung aufs neue zu beleben. — Die Armee des Erzherzogs Karl, jüngeren Bruders des Kaisers Franz I., hatte sich nach dem unglücklichen Treffen bei Eggmühl und Regensburg auf dem Umwege über Böhmen wieder nach der Donau zurückgezogen. Es galt, den strategisch wichtigen Punkt, wo sich die Straßen nach Böhmen, Mähren und Ungarn vereinigen, unter allen Umständen gegen Napoleon zu verteidigen; denn die Franzosen waren am 13. Mai (1809) in Wien eingerückt, und, wenn der Plan des tapfern Erzherzogs mißlang, so war die ganze habsburgische Donaumonarchie und mit ihr vielleicht ihr ehrwürdiges Herrscherhaus selbst der Willkür des Eroberers rettungslos überliefert. Das mußte unter allen Umständen vermieden werden. Oestlich von Wien, wo die March, der Hauptfluß Mährens, in die Donau einmündet, dehnt sich das Marchfeld aus, wo schon wiederholt blutige Entscheidungen ausgefochten wurden. Näher an Wien, gleichfalls am linken Donauufer, liegen die beiden Dörfer Aspern (jetzt etwa 1100 Einwohner zählend) und 2 Kilometer weiter östlich Eßling. Hier stand der Erzherzog mit seiner etwa 75 000 Mann starken Armee. Napoleon, der ihm auf dem Fuße gefolgt war, befand sich noch auf dem gegenüberliegenden rechten (südlichen) Donauufer, entschlossen, den Uebergang zu erzwingen und dem Erzherzog eine vernichtende Niederlage zu bereiten. Zum Uebergange wählte er, etwa 90 000 Mann stark, annähernd eine Meile unterhalb Wiens, die Stelle, wo ein nordwärts abzweigender Donauarm die Insel Lobau bildet. Am



Mittag des 20. Mai begann der Uebergang, und am 21. hatte Napoleon bereits 30 000 Mann auf das linke Donauufer geschafft und die Dörfer Aspern und Eßling besetzt: Massena stand bei Aspern und Lannes bei Eßling, während Napoleon selbst zwischen beiden die Reiterei kommandierte. Erzherzog Karl begann mit seiner ganzen Armee den Kampf: aber erst nach stundenlangem Ringen und nachdem auch der glänzende französische Reiterangriff an dem Heldenmut und der Kaltblütigkeit der österreichischen Infanterie gescheitert war, gelang es ihm, Aspern zu nehmen und zu besetzen. Dagegen mißlangen die Versuche, auch Eßling wegzunehmen, und die Stellung der Franzosen blieb unerschüttert. Nun griff Napoleon, um einen entscheidenden Schlag führen zu können, zu einer List: er ließ in der Nacht zum 22. Mai den größten Teil seines Heeres vom rechten auf das linke Donauufer übersetzen und begann mit mindestens 60 000 Mann am Morgen von neuem den Kampf gegen den nach Abzug seiner Verluste jedenfalls nicht stärkeren Erzherzog. Wiederum handelte es sich um den Besitz der beiden Dörfer: Napoleon suchte Aspern, die Oesterreicher Eßling zu gewinnen! Napoleon selbst übernahm die Führerschaft und führte, während sein rechter Flügel in Aspern eindrang und der linke Eßling verteidigte, den Hauptstoß gegen das österreichische Zentrum. Inzwischen war es den Oesterreichern gelungen, die Hauptbrücke über die Donau zu zerstören und so den General Davout mit dem Reste des französischen Heeres abzuschneiden. Das war immerhin ein schwerwiegender strategischer Erfolg; gleichwohl stand der Ausgang des Kampfes „auf des Messers Schneide", und die Lage der Oesterreicher war eine überaus schwierige. Denn Lannes drang mit seinen gewaltigen Angriffskolonnen vor und drohte das österreichische Zentrum zu durchbrechen. In diesem Augenblicke höchster Gefahr gab Erzherzog Karl ein leuchtendes Beispiel persönlicher Tapferkeit und kühnsten, selbstverleugnenden Heldenmuts: als das österreichische Zentrum sich eben zum Weichen wandte, ergriff er selbst die Fahne, stellte sich an die Spitze der wankenden Bataillone und ließ die Grenadiere, die in der Reserve standen, in den Kampf eingreifen. Sein Vorbild wirkte, wie die Löwen kämpften die vorher fast mutlos weichenden Reihen, und die Franzosen, zurückgedrängt, mußten sich mit der Defensive begnügen: sie verloren nicht nur das Dorf Aspern, sondern in dem lustigen Artilleriefeuer auch ihren erprobten Marschall Lannes. So war der Erfolg des Tages auf seiten der Oesterreicher. Napoleon erkannte, daß er sich auf dem linken Donauufer nicht halten konnte, ließ Eßling räumen und durch Massena den Rückzug na ch der Insel Lobau vollziehen, was dieser auch so geschickt ausführte, daß nur wenige Trophäen in die Hände der Oesterreicher fielen. Diese mochten etwa 24 000 Mann, die Franzosen 30 000 Mann verloren haben. Freilich wagte der Sieger nicht, Napoleon auf das linke Donauufer zu folgen und die erschöpften Franzosen zu vernichten, ehe sie Verstärkungen heranzogen. Es war noch immer der Nimbus, der den Allgewaltigen trotz seines offenkundigen Mißerfolges umstrahlte. Uebrigens schrieb Napoleon in einem seiner berüchtigten Bulletins sich den Sieg zu: den Kampf habe er freiwillig abgebrochen und erst am 23. Mai aus strategischen Gründen den Rückzug befohlen. Die Wahrheit sickerte aber doch allmählich durch und bestärkte die Hoffnung, daß durch den Beitritt Preußens die Befreiung von der Fremdherrschaft doch endlich gelingen werde. — Die dankbare Nachwelt setzte dem heldenmütigen Erzherzog und seinen Tapferen auf dem denkwürdigen Schlachtfelde von Aspern ein Ehrenmal, das die bedeutsamen, verheißungsvollen Worte enthält: „Per aspera ad astra", d. h. „Durch Rauhes (Anklang an den Namen Aspern) zu den Sternen", d. h. Durch Kampf zum Siege! Schon Körner hatte in seinem eingangs erwähnten Gedichte dazu aufgefordert:

„Drum, mein Volk, magst du den Aufruf hören,
Oesterreich, deine Toten sollst du ehren!
Wer zum deutschen Stamme sich bekennt,
Reiche stolz und freudig seine Gabe,
Und so baue sich auf ihrem Grabe
Ihrer Heldengröße Monument.
Daß es die Jahrhunderte sich sagen,
Wenn die Mitwelt in den Strudel sank:
Diese Schlacht hat Deutschlands Volk geschlagen,
Dieser Stein ist deutschen Volkes Dank!"

Und die Losung des Mals: „Per aspera ad astra! hat auch unser Volk zur Herrlichkeit aus Erniedrigung und Schmach emporgeführt.

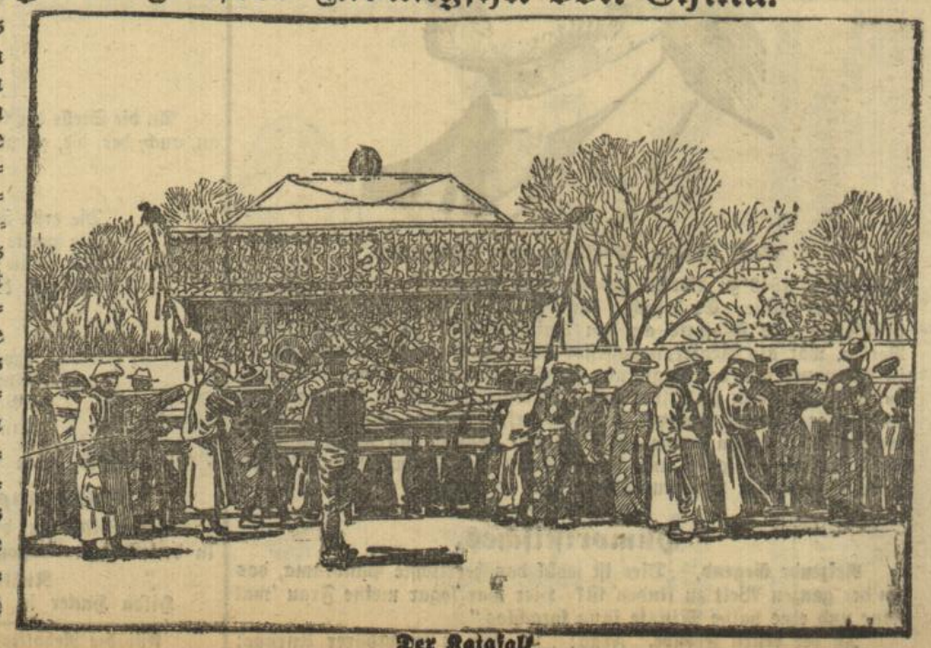
Das Heine-Denkmal aus dem Achilleion.

— Das Denkmal, das die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich im Park des Achilleions ihrem Lieblingsdichter Heinrich Heine errichtet hatte, ist bald nach dem Verkauf des Schlosses an den Deutschen Kaiser entfernt und durch eine Statue der hohen Verehrerin des Dichters

ersetzt worden. Nun ist das Denkmal Heines, eine Schöpfung des Bildhauers Hasselrys, verkauft worden. Der Mann, der es erworben hat, trägt einen Namen, der im Leben des Dichters eine große Rolle spielte: Es ist der Hamburger Buchhändler Campe, der Inhaber des Verlags, in dem Heines Werke zuerst erschienen sind und der durch sie groß geworden ist. Der jetzige Inhaber des Verlags hat durch den Ankauf des schönen Denkmals der Pietät Rechnung getragen, die sein Haus dem Andenken Heinrich Heines schuldet.

Der Leichenzug des Kaisers Kwangshü von China.

— Vor kurzem wurde die Leiche des ersten modernen Reformators auf dem chinesischen Thron, des unglücklichen, in glänzender Gefangenschaft verstorbenen Kaisers Kwanghsü, in feierlichem Zuge zu den Hsilings, den in einem ehrwürdigen Hain liegenden westlichen Kaisergräbern bei Peking, gebracht. Der prunkvolle Zug hatte vier Millionen Taels verschlungen, und seine Anordnung hat die Arbeit eines halben Jahres erfordert. So wurde er denn eine glänzende Schaustellung asiatischen Pomps und des uralten Zeremoniells, an dem die Chinesen so zäh festhalten. Vor dem von zahllosen Trägern getragenen, mit gelber Seide überzogenen Katafalk gingen die höchsten Würdenträger Chinas mit dem Prinzregenten an der Spitze einher, und auch die fremden Diplomaten beteiligten sich an der imposanten Zeremonie.



Der Katafalk

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich das

Gasthaus mit Pension zum Salmen in Rotenfels im Murgtal

käuflich übernommen habe. 4474a.3.3

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch eine **vorzügliche Küche** und Verabreichung von nur **reinen Weinen** bei mäßigen Preisen aufs beste zu bedienen.

Spezialität: Bad. Landweine, Mosel- u. Rheinweine.

Ausschank von hell und dunkel Höpfnerbier.

Eigene Schlachterei.

Hübsche, geräumige Lokalitäten für größere Gesellschaften

Der neue Besitzer: P. Wagner.

Von jetzt bis Pfingsten 10% Rabatt

auf **Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe.**

Unter anderem empfehle als besonders schön und billig **Kinderwagen mit Wachslederausschlag von Mk. 12.50 an. Kastenwagen zum Sitzen u. Liegen mit Gummirädern u. Porzellandrücker nur 27 M., Kastenwagen blau und braun, als Liegwagen, mit Gummiräder und Porzellandrücker nur 27 Mk., Korbwagen, zum Sitzen u. Liegen, mit mit Gummiräder und Porzellandrücker nur 24 Mk.** bis zu den hochfeinsten Mustern zu bis jetzt unerreichten billigsten Preisen.

Prima schwarze Stoffbüsten in allen Größen 6 Mk. Ständer 2 Mk.

J. Hess,

Inh.: **C. Gundlach, Schützenstraße 20.**

Kataloge gratis und franko. Prompter Versand nach auswärts

960 **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.** 4.4

Billing & Zoller

Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei

Karlsruhe i. B.

liefert billigst **Zimmertüren** in einfacher und moderner Ausführung.

Haustüren, Glasabschlüsse, Fensterrahmen

— mit und ohne Beschläge. —

6324 11.3

Apfelwein,

lanzhell, in bek annter nur vorzüglicher Qualität, per Liter **20** und **22 Pfg.**, Fässer leihweise, liefert franko Karlsruhe und Umgebung.

Karl Wagner, Apfelweinkelterei,

Telephon 125. Durlach. 7406.5.2

Ohne Nachnahme!

Ohne Vorauszahlung!

30 Tage zur Probe!

liefere ich von jetzt ab an selbständige, in Deutschland ansässige Leser dieser Zeitung

Stahlwaren

aller Art von durchaus prima Qualität. Ferner Lederwaren, Goldwaren usw. usw. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Standes sofort Bedingungen und grosse illustrierte Preisliste No. R. 54 Dieselbe enthält ca. 8000 Gegenstände.

Engelswerk C. W. Engels

in Foche bei Solingen (Rhld.)

Grösstes Stahlwaren-Fabrik-Versandgeschäft der Welt!

Garantie-Engelsmarke.

3067a

Schloss-Verkauf.

In wunderbarer Gegend am Bodensee (Schweizer Ufer) Bahn- u. Schiffstation, in industriereicher, aufblühender Ortschaft gelegen, ist ein grosses **Schloss zu verkaufen.** Es liegt solches direkt am See und zugleich im Verkehrszentrum des Städtchens u. wird von einem prachtvollen Park u. Seegelände im Umfange von über 20000 m² umgeben, welch letzteres auch als Bauland enormen Wert repräsentiert. Das Schloss besitzt schön ausgebaute Wohnräume und im Flügelanbau **geräumige Säle,** welche sich zur Einrichtung einer **Anstalt,** für ein **Institut,** ebenso aber auch f. **industr. Zwecke,** wie bis anhin verwenden lassen. Grosse Kellereien, Remise u. Stallung könnten ganz gr. Anspr. gerecht werd. Ev. wären die im Schlosse befindl. geräum. Wohnungen zu vermieten. Näh. Ausk. erteilt **Eduard Egli, Bücherexperte, St. Gallen, Schweiz.** 4550a.4.2

Stroh-Hüte

Herren Damen

Knaben Kinder

Reelle, billige Preise.

Elegante neue Formen. Denkbar grösste Auswahl.

Spezialität: Panama-Hüte. 7568,3.2

Adolf Lindenlaub

191 Kaiserstrasse 191. **Rabattmarken.**

Zum Frühjahrs-Hausputz

Ia Fussbodenlack

schnell trocknend, in verschied Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)

2 Pfd.-Dose **95** Pfg.

Ia Bodenwichse

gelb oder weiß

½ Pfd.-Dose **40** Pfg.

1/1 Pfd.-Dose **70** Pfg.

2 Pfd.-Dose **1.35** Pfg.

Fussbodenöl „Start"

geruchlos, harzt nicht, staubt nicht

Orig.-1/1 Kanne

60 Pfg.

(Kanne 10 Pfg. zurück).

Stahlspähne

fein, mittel oder grob

½ Pfd.-Paket **32** Pfg

½ Pfd.-Paket **16** Pfg.

Putztücher

— gute —

von **16** Pfg. an

Abseifbürsten

Stück **25** Pfg.

Schmirgelleinen

grob, fein oder mittel

Blatt **4** Pfg.

Silbersand

Pfd. **3** Pfg.

Panamarinde

Paket **8** Pfg.

6742 empfehlen 7.3

Pfannkuch & Co.

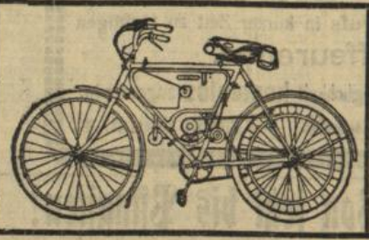
G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

„La Motosacoche"

1 und 2 Cylinder-Maschinen mit Magnet-Zündung 4744 5.5

ermöglicht ohne weiteres, jedes **Zweirad** in wenigen Minuten in ein **Motorrad** umzuändern.



Sparsamer Betrieb.
Geräuschlos. Gang.
Nimmt jede Steigung.
Geringes Gewicht.
Keine Erschütterung.
Sofortiges Anfahren.

Georg Mappes Karlsruhe

nur Karl-Friedrichstrasse No. 20.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt obige Handelsmarke.

2062a Vorrätig in **Karlsruhe** bei: **C. W. Keller,** Ludwigsplatz, **J. Duttenhofer,** Kaiserstrasse 68, Filiale Lessingstr. 6, **Ludwig Michel,** Papierhandlung, Amalienstr. 45, **Heinr. Tisch,** Kronenstr., **Joh. Steltz,** Waldstr. 42. **E. Dahlemann,** Kaiserstrasse 185, **Leop. Schumann,** Ecke der Waldhorn- und Durlacherstr., **Herm. Rinkler,** Schützenstr. 38a, **Adolf Schwindke,** Gartenstr. 13, **Karl Aug. Tensi Ww.,** Adlerstr., Ecke Kaiserstr.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Lesen Sie dies: Es ist Ihr Glück!

Wenn Sie ein Geschäft machen wollen, dann müssen Sie Reklame machen, aber nicht in dem hergebrachten langweiligen Anzeigenstiele, der gar keine Wirkung mehr erzielt, sondern

das Publikum

ermüdet. Sie müssen die Leute für Ihre Inserate interessieren und **zum Lesen zwingen.**

Wie, das lassen Sie meine Sache sein. Uebertragen Sie mir die Abfassung Ihrer Inserate, das Ausarbeiten ihrer Prospekte, Offerten 2c. **Sie dürfen eines vollen Erfolges sicher sein.**

Verlangen Sie ausführliche Auskunft unter Nr. 7575 durch die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wennschon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt er die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, dass das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.**

Preis per Flacon **4** Mk. **50** Pfg. Ges. gesch.

In **Karlsruhe** ist diese Tinktur nur ächt zu haben bei Hoffriseur **L. Hämer,** Karl-Friedrichstr. 3 und **Gustav Schneider,** Friseur, Herrenstr. 19, **Hermann Bieler,** Kaiserstr. 223. 4082a.4.3

Amor

1819a

bleibt das beste Metallputzmittel.

Patentanwalt

Prof. F. Ant. Hubbuch

Strassburg i. Els.

55a Rosheimerstr. 16. 27.10

Grösstes Herdlager

in lackiert., emaill. und in Majolika-, **Hotel-** und **Restaurations-Herden** 2c. **Reparaturwerkstätte.** Telephon 1284.

Karl Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7, in nächster Nähe der Erbgroßh. Palais. 1043

Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg. an,
für Erwachsene von 1.35 Mk. an

bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl

Kofferhaus

Geschw. Lämmle,

Kronenstr. 51,

10.7 nächst der Kriegstraße. 6989

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kassenschränke

erstklassige Ausführung zu billigen Preisen. Ständiges Lager, sofortige Lieferung. Katalog gratis u. franko.

Kassenschrankfabr. J. Dieffenbacher Söhne, Eppingen (Baden Nr 1). 3057a

---

Prachtvolle Büste

Ges. geschützt.

erlangen Sie durch **Retts hygienisch. Büstenwasser.** Aeußerlich anwendbar. Preis 4 Mk.

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung:

H. Bieler, Parf., **Kaiserstr. 223.**

Diskreter Postversand unter Nachnahme. 4576.10.9

Auf Credit! **Sehr günstige** **Auf Credit!**

Konfektions-Tage.

Von heute bis zum Pfingstfest unterwerfe ich meine gesamte Konfektions-Abteilung einem grossen Massenverkauf und offeriere **zu ausserordentlich billigen Preisen.**

Herren-Konfektion:

Anzüge für Männer, moderne Muster und neueste Fassons, in jeder Grösse. Anzahlung Mk. 5.— bis 10.—.

Anzüge für Burschen und Knaben, für jedes Alter, in grösster Auswahl. Anzahlung Mk. 2.— bis 5.—

Damen-Konfektion:

Blusen in Seide, Batist, Wolle, Zephir, Spitzen etc., **Costume-Röcke, Jupons, Costumes, Paletots, Jaquettes, Capes, Mäntel,** nur elegante, chice Sachen. Anzahlung Mk. 3.— bis 5.—.

Stiefel für Herren und Damen in prima Fabrikaten! 7710

Jedermann erhält Kredit. **14 tägl. oder monatl. Abzahlungen.**

Waren- u. Möbelhaus J. Ittmann Karlsruhe, Lammstr. 6.

Emil Lansche
Chauffeur-Fachschule
PFORZHEIM
Telefon 553. ▫ Zerrennerstrasse 41.
bildet Leute jeden Berufs in kurzer Zeit zu tüchtigen **Chauffeuren** aus.
Stellen werden nach Möglichkeit **kostenlos** zugewiesen.
Auskunft und Prospekt kostenlos. ▫ Eintritt jederzeit.

Erstes Karlsruher Detektiv
Institut, Kaiserstrasse 183, I Tr. Karlsruhe i. B.
Aeltestes Institut im Grossherzogtum Baden.
Fachmännische Leitung
besorgt überall streng diskret Auskünfte, Ermittelung, Erhebungen, Beobacht., Ueberwach. sowie Vertrauensangelegenheiten jeder Art.
Prima Referenzen v. Juristen u. von allen Gesellschaftsklassen.
3750

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 7475 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.3

V.D.H. 7501
Wer Stellung sucht, wer Stellen zu besetzen hat,

wende sich an den
Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig

Von jetzt bis Pfingsten!
Auf **Kinderwagen, Promenadewagen, Sportwagen, Leiterwagen**

10% Rabatt
A. Jörg, Karlsruhe Kaiserplatz.
NB. Jeder Kinderwagen ist mit festgelegten Preisen versehen, Versand franko. Kataloge gratis. Telephon 2241.
Ein Posten Sportwagen zum Selbstkostenpreis.
Betrachten Sie meine 6 Schaufenster. 7738.3.1

Erfinder,
welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a
W. Bäuerle, Ingenieur, **Würzburg,** Huttenstraße 10.

Ladenlokal,
der Neuzeit entsprechend, in großem, zu erbauenden, modernen Geschäftshaus der Kaiserstrasse, im 2. Stock (eine Treppe) gelegen, 3 Schaufenster, Personenaufzug, 13 Meter Front, mit anschließender Wohnung, bestehend aus 2—4 Zimmern und Zubehör, per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Das Lokal eignet sich für Bureauzwecke, Herren- oder Damenschneider, Arzt etc. Interessenten belieben Adresse unter Nr. 7703 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Stellen finden

Bank-Beamter
in bess. Stellung, Bank- u. Börsenwesen erfahren, **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B19165 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Händler, Hausierer
gesucht für leichtverkäuflichen Artikel. 4640a3.1
Offerten unter **L. R. 15 postlagernd Konstanz** erbeten.

Ia. Verkäuferin gesucht
per 1. Juli oder sofort eine tüchtige, die in der **Papier-Branche** durchaus erfahren ist. (Jahresposten.) Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Bild erbeten an **B. Bickel,** Hoflieferant, in **Baden-Baden.** 4589a

---

Stellung
erhalt. junge Leute nach kurzer gründl. Ausbild. in mein. Bureau als Rechnungsführer, Amtssekret., Verwalt., Buchhalt., Kontorist, a. schriftl. ohne Berufsstörung. Prosp. fr. 4131a11.2
A. Stein. Leipzig, Dresdnerstr. 67

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M. mon. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 3175a.20.14

Per **1. Juli suche** ich eine durch aus **tüchtige**
Verkäuferin
für **Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren.** Branchekundige Damen finden dauernde Stellung b. gutem Gehalt. Offert. m. Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an 4539a.2.2
Albert Schaaf,
Pforzheim-Brötzingen.

Nur in der Branche erfahrene, durchaus tüchtige
Verkäuferin 7728.2.1
f. Damenkonfektion
sofort oder 1. Juni gesucht.
Kirt & Sick Nachf.

Junger Mann
mit schöner Handschr., in Stenogr. u. Maschinenschr. bewand., auf ein größeres Bureau gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Vorlage von Zeugnisabschriften unt. Nr. B19119 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wer Stellung sucht,
verlange die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 76.** 164a

Pianostimmen
in und ausser Abonnement
Ausführung von Reparaturen
an Pianinos, Flügeln u. Tafelklavieren
in künstlerischer und technischer Vollendung übernimmt unter Garantie die Pianofortefabrik von 4072.9.6
H. Maurer,
Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe,
Friedrichsplatz 5.

Eine erstklassige Versich.-A.-Gesellschaft sucht für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen
Vertreter
Hohes Inkasso vorhanden. Kaution Mk. 3000.— erforderlich.
Offerten unter Nr. B19095 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Für Großh. Baden
b. Apotheken und Drogerien gut eingef. **Vertreter** 4658a2.1
f. unsere chem. Präparate **gesucht.**
S. Grasztal & Co., Wandsbeck.

Feuerversicherung.
Tüchtige Acquisiteure gegen Fixum und hohe Abschlußprovision per sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. 7544 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtige 7665.2.1
Verkäuferinnen
suche ich für die Abteilungen
Haushaltung und Spielwaren
mit guten Branchekenntnissen.
Hermann Tietz.

Per 1. Juli
tüchtige selbständige I. Verkäuferin
der Herren-Artikel (Sport-Artikel-Branche) **gesucht.** Nur junge Damen, welche I. Referenzen nachweisen können, wollen Offerte mit Bild unter Nr. 7701 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

Friseur- u. Parfümerie-Geschäft
in großer Univers.- und Garnisons-Stadt Südwestdeutschl., seit 1870 bestehend, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter sehr günstig. Beding. mit oder ohne Haus **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Erforderl. Kapital mindestens ca. 5000 Mk. oder Sicherstellung des Betrages. Für tücht. Kraft nachweisb. sicheres Fortkommen. Offert. unter **F. F. 4343** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4636a

---

VICTORIA RÄDER

Vertreter: **Hartung & Rüger,**
Karlsruhe, Marienstr. 58.
2057a.

Phönomen-Motorrad,
5½ PS. Zweizylinder, Doppelübersetzung mit Leerlauf, mit od. ohne Beiwagen, ein **„Griffon"-Motorrad,** Zweizylinder, 5 PS., sowie ein **Vorspannwagen,** alles so gut wie neu, äußerst billigst abzugeben.
H. Butsch, Werderplatz 39,
2.2 Telephon 2573. B18819

Kinderliegwagen
bereits neu, sowie ein größeres **Vogelkäfig** sind billig zu **verkaufen.**
7739 **Kaiserstraße 42,** 4. St.

Photographen-
Apparat, 13×18 Zentimtr., kaum gebraucht, billig **zu verkaufen.**
Näheres unter Nr. B18739 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gute Existenz
kann sich energisch. Arbeiter, Wirt, kleiner Geschäftsmann auch als Nebenverdienst schaffen durch Ankauf des Herstellungsrechtes für Baden eines glänzend bewährten Artikels. Preis 150 M. Nötiges Kapital 100 M. Nur entschlossene Käufer wollen sich melden. Offerten unt. **L. A. 777 postlagernd.** B19249

Fahrrad sowie **Nähmaschine** billig zu verkaufen. B19242
Durlacherstraße 59, 3. St.

Spargel Spargel
billigst B19228
Ludwig-Wilhelmstr. 3, Laden

Weisskraut, steinfestes, zum Einschneiden, ab 28. 7. 09, in Wagenladungen bill. 4606a **Friedrich Peter, Würzburg.**

Motorrad, gut erhalten, billig **abzugeben.** B19243
Durlacherstraße 59, 3. St.

Speisezimmerkrone
wegzugsh. zu verkaufen f. 40 Mk. B19189 **Südl. Hildapromenade 4,** 1.

Per 1. Juli suche ich eine durch aus **tüchtige**
Verkäuferin
für **Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren.** Branchekundige Damen finden dauernde Stellung b. gutem Gehalt. Offert. m. Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an 4539a.2.2
Albert Schaaf,
Pforzheim-Brötzingen.

Bureaupersonal!! Unentgeltlich!!
Bei Besetzung vakanter Posten für
Stenotypistinnen
wende man sich an: 4677a
C. Weingärtner, Strassburg i. E. Tel. 268.

Tapeten- u. Linoleum-Haus L. Grosbernd, Gr. Hoflief., Karlsruhe

Fernsprecher 1305. 7632 **Lammstrasse 4.**

Masch.-Techniker

zum Auftragen, Ausarbeiten, exakt. Zeichner **gesucht.** Offert. unter Nr. B19164 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kostenfr. **Stellenvermittelung** für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle: **Karlsruhe,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 90a

Wer Athlet oder Ringkämpfer

werden oder sich sonst. artist. Berufe widmen will, fordere umsonst hochinteress. Prosp. v. 4258a.4 **Artist. Verlag 41a Dresden 22.**

WER Stellung sucht verlang. p. Karte d. **Allgem. Vakanzenliste, Berlin 26,** Adalbertstr. 131

Küchenchef.

Tüchtiger Restaurateur, solider Mann, bei guter Bezahlung alsbald **gesucht.** Jahresstelle. Bewerber mit nur prima Zeugnissen erb. Offerten unt. Nr. 7743 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtige Maler und Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei

Albert Weber,
7726.2.1 Malermeister,
Karl-Wilhelmstraße 12.

Kaminfeger-Gehilfe,

jüng., tücht., **findet** auf 6. Juni nach Freiburg dauernde **Stelle.** Offerten sind zu richten an

Friedrich, Kaminfegermeister in **Meersburg.** 4626a2.1

3—4 Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei

L. Krafft & J. Greist,
Baugeschäft, 4623a3.1
Müllheim i. B.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir 2—3 **tüchtige, energische**

Schlosser,

welche an genaues u. zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei der

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe,
vorm. **Haid & Neu,**
melden. 7624.2.2

Junger, etwas bemittelter

Mann

wird zur **Ausbildung in Massage und Badefach sofort gesucht.** Aerztliche Prüfung, evtl. feste Anstellung im Sanatorium. Meld.: **Massage-Institut Baden-Baden,** Sofienstraße 22, 2. Stock. 4662a.2.1

Jung., lediger Kutscher

für Reise

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ebersberger & Rees,
7654.2.2 Wielandtstraße 25.

E. Hausburschen,

2 junge, saub., v. 17—19 J., m. g. Zeugn., sofort **gesucht.** Anfangslohn 30 Mk. monatl. u. Kost. **Bureau Eisenlöffel,** Zähringerstr. 46, p. B19256

Lehrling.

In alter **Manufakturwaren-Großhandlung** Badens kann junger Mann, mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis, zum Herbst eintreten. Briefe unter Nr. 4583a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gärtner-Lehrling.

Junger Mann kann die Gärtnerei unt. günstigen Beding. erlernen bei L. Ball, Handelsgärtner, Karlsruhe, B19097 Karl Wilhelmstr. 37. 2.1

Kinderfräulein

gesucht, einfaches, gebildetes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, kath., das Liebe zu Kindern hat. Kinder sind 4—8 Jahre alt. Auch muß dasselbe leichte Zimmerarbeit verrichten und soll bügeln und nähen können. Lohn 25 *M* monatlich. Mit Familienanschluß. 4584a
Frau Adolf Köhler, Pforzheim, Durlacherstraße 1.

U.S. Nach St. Moritz perfekte Köchin

gegen **gegen hohes Salair und freie Reise gesucht** durch B19238 **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße.

Köchin,

durchaus zuverlässig in feinerer Küche, gegen sehr hohen Gehalt in Hotel-Restaurant des Schwarzwaldes gesucht. Gefl. Offerten **unter Nr. 4639a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.**

Ein tüchtiges

Hausmädchen u. ein Kindermädchen

gegen guten Lohn gesucht.
7727.2.1 **Kaiserstr. 109, 4. St.**

Köchin-Gesuch.

Tüchtige **Köchin findet Stelle** bei **L. Hoferer, Gasthof zum Ochsen,**
3.1 **Oppenau.** 4659a

R. Gesucht nach Basel b. hohem Lohn:

Pers. Mädchen mit gut. Zeugn., welches gut kochen kann, zu kleiner Familie, sowie mehrere **Kaffeeköchinnen** für hier u. Baden-Baden u. mehrere **Mädchen für Alles** für hier und auswärts. B19257

R. Stelle suchen:

Zimmer- und **Kindermädchen,** welche nähen, bügeln u. servieren können, durch

Frau Reiher,

Bahnhofstraße 4, 3. St., neben der Nowaksanlage u. Ettlingerstraße.

B. Gute Stellen finden: Mädchen zu einzeln. Dame, Lohn 25 bis 30 M., sow. Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, 4 Kellnerinnen. Büro **Böhm,** Bürgerstr. 10. B19234

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches selbständig bürgerlich kochen kann, sowie die häuslichen Arbeiten willig verrichtet, findet auf sofort oder 1. Juni bei guter Behandlung angenehme Stelle. 7617
Kriegstr. 3a, 2. Stock, rechts.

Ein ehrliches, reinliches

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten übernimmt, auf 1. Juni **gesucht.** Vorzustellen **Hübschstr. 15** i. Laden. B18946.2.2

Tüchtiges Mädchen
zu 2 Pers. **gesucht.** B19022
2.2 **Ritterstraße 2,** 2. St.

Suche per 1. Juni ein braves

Mädchen

zu kinderlosen Eheleuten. 7623.2.2
Steinstraße 15, Laden.

Tüchtiges Mädchen

per sofort gesucht. 7724.2.1
Durlacher-Allee 59, part.

Gesucht auf 1. Juni ein zuverlässiges, tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohne. B19247.2.1
Karlstraße 126, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Juni suche ein einfaches, tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann bei hohem Lohn. B19248.3.1
Ludwigsplatz 61. Konditorei.

Fleiß. **Mädchen** oder alleinsteh. **Frau,** welche kochen kann, in ein Geschäftshaus **gesucht.** Wäsche außer dem Hause. Gute Behandl. zugesichert. Zu erfragen nachmittags **Kronenstr. 60,** im Lad. B19227

Auf 1. Juni wird ein junges, fleiß. **Mädchen** gesucht. B19104
Kurvenstraße 12, 2. Stock.

Ein braves, fleißiges, jüngeres **Mädchen** für sof. od. spät. **gesucht.** B19170 **Werderplatz 46** im Laden.

Gesucht wird auf sofort oder später ein anständiges, fleißiges **Mädchen.** B19203
Gartenstraße 40, 2. Stock.

Mädchen für die Haushaltung per sofort gesucht. Hoher Lohn. B19210 **Jakob Wolf,** Steinstr. 12.

Ein an Ostern aus der Schule entlassenes **Mädchen** vom Lande für Mithilfe im Haushalt gesucht. B19205 Näh. **Draisstr. 18,** 1. St.

Auf 1. oder 15. Juni wird von kinderloser Familie ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.** B19070.2.2 **Herrenstr. 25,** 2. St. l.

Junges **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu 2 Leuten **gesucht.** B19186 **Kaiserstr. 163,** 2. St.

Ein fleiß. **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie sofort **gesucht.** Näheres B19173
Herrenstraße 62, 2. Stock.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlerzogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. 10423a
Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart.
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Tücht. Rockarbeiterin und ein **Lehrmädchen** können sofort eintreten. B19235
Kaiserstr. 137, 3. St., H.

Arbeiterinnen

finden in unserer Papierabteilung fortwährend **Beschäftigung.**

A. Mahler Söhne,
3.2 **Lagerstraße 6.** 7630

Büglerin gesucht. Näheres B19208
Waldhornstr. 25, 2. St.

Suchen auf 1. Juni ein

Lehrmädchen

aus guter Familie. B18974
Schirmgeschäft Franck & Cie., vorm. P. Buschini, Kaiserstr. 110

Stenotypistin,

seit Jahren auf grossen Bureaux tätig, **mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung** per 1. Juni oder früher. Offerten sub 4676a an die Exped. der „Bad. Presse".

Nur tüchtige, durchaus erfahrene 7592.2.2

Näherinnen

zum Abändern von Damen-Konfektion auf dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.**

Hirt & Sick Nachf.

Gesucht auf sofort ein unabhäng. **Mädchen** für morgens 2—3 Stunden. Näheres B19206
Beiertheim, Karlstr. 165, 2. St.

Stellen suchen

Junger Kaufmann

mit sämtl. Bureauarbeiten vertr., Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht Stellung auf Kontor oder Bureau, per sofort oder später. Gefl. Offert. unt. Nr. B19156 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufmann,

26 Jahre alt, militärfrei, der Baden, Pfalz u. Elsaß schon bereiste, die amerik. Buchführung beherrscht, **sucht Stellung** für Kontor oder Reise. Offerten unter Nr. B19075 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Junger Kaufmann,

2 Jahre gereist, militärfrei, **sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender.** Offerten unt. B19219 **an die Exped. der „Bad. Presse" erb.**

Jung. Mann, 20 J. a., militärfrei, mit gut. Schrift, der einen Kursus in sämtl. Handelsfächern absolv., perfekt in Stenogr., auch Maschinenschr., **sucht per 1. Juni** pass. Stellung als

Bürogehilfe

oder ähnlichen Posten, bei sehr bescheid. Gehaltsansprüchen. Derselbe w. auch als Volontär gehen. Gefl. Offert. unt. Nr. 4390a an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein jung. Holzbildhauer

sucht in einem mittler. Geschäfte **Stelle,** zieht Ausbildung hohem Lohne vor. 3.2
Offerten unter Nr. 4605a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kellnerlehrstelle f. soliden Burschen gesucht. B19245
Gottesauerstr. 29, Hth. 2. St.

Stenotypistin,

durchaus perfekte Stenographin u. Maschinenschreiberin, **sucht** auf 1. Juli d. J. event. sofort Stellung. Offert. unt. Nr. 4655a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Jüngere, tüchtige Verkäuferin

sucht Stellung, gleich welcher Branche. Offert. unt. B19216 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,

schon 11 Jahre als Verkäuferin tätig, im Besitze guter Zeugnisse, **sucht Stellung;** erwünscht wäre Filiale. Kaution vorhanden. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B18995 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junges Fräulein, bis jetzt selbständige **Modistin, sucht Stelle** in einem Geschäft. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B19202 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Erzieherin

sucht Stellung p. sof. nach Frankreich oder Spanien. Spracht. spanisch (castillan.) Off. unt. Nr. B19162 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Stelle-Gesuch.

Besseres Fräulein **sucht Stelle** in **Konditorei** od. **Café, Buffet** od. sonst. dergleichen auf 1. Juni.
Offerten unter Nr. B19090 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein

welches größeren Haushalt bei älterer Dame 5 Jahre selbständig geleitet, wünscht ähnliche **Stellung,** eventl. auch bei älterem Herrn, wäre auch nicht abgeneigt mit auf Reisen zu gehen. Offerten unt. Nr. B18919 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein.

tüchtig in Küche u. Haushalt, **sucht Stelle als Stütze** der Hausfrau in Hotel oder Pension.
Offerten unter Nr. B19140 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen,

mit guten Zeugnissen, welches alle häusliche Arbeit verrichten kann, **sucht** auf 1. Juni **Stellung** als **Zimmermädchen.** Zu erfragen **Bürgerstr. 6,** 4. St. rechts. B19112

Arme Frau

sucht Heimarbeit von ein. Geschäft in zugeschnittenen Sachen, Flicken oder sonstigen Arbeiten.
Adresse zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse" u. Nr. B18897.

Zu vermieten:

In Oppenau

im Renchtal

ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes

Geschäftshaus

sofort zu verkaufen oder das Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen **Geschäftsbetriebe.**
Offerten sind **unt. Nr. 1804a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.**

In der Mitte der Stadt ist ein schönes

Kneiplokal

mit zweckmäßiger Einteilung und zugehörigem **Keller- u. Speicherraum,** welches bisher von einer akad. Gesellschaft belegt ist, auf

1. Juli l. J.

anderweit zu vermieten. Näheres **unter Nr. 5829 in der Expedition der „Bad. Presse".** *

In der besten Geschäftslage, Hauptstraße Nr. 60 in **Offenburg** in Baden ist ein geräumiges

Ladenlokal

mit Wohnung auf mehrere Jahre **zu vermieten.**
Näheres durch **Karl Albert Kern, Bühlertal** in Baden. 4253a

Wegen Liquidation und Einstellung des Betriebes sind unsere

Bureau-Räumlichkeiten

im ersten Stock sofort oder später

zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik
vorm. Gschwindt & Co.,
A.-G. i. L. 4714*

Bureau.

Kaiserplatz sind 2 große, helle Parterre-Zimmer mit großen Fenstern sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 83,** 3. Stock. 7292*

Räume,

für Bureau und Lager passend, zu vermieten. Näher. **Adlerstraße 39,** parterre. B19134

Werkstätte oder Magazin,
bisher zur Fabrikation von Mineralwasser benützt, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **B. Wirth,** Gartenstraße 10. B18969.3.2

Karlsruhe, Stephanienstraße,

Herrschaftswohnung.

In ruhiger Lage, Nähe des Schloßparks u. d. Gemäldegalerie, ist eine Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Balkon, Veranda nebst 2 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche auf sofort zu vermiet. Zu erfrag. 2376* **Waldstraße 37, 3. St.**

Herrschaftswohnung.

Westendstr. 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, 3 Balkons, Küche u. Speisekammer, Kellerräumen, 2 Mansarden, Dienstreppe, Anteil an der Waschküche u. am Trockenspeicher, auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock von 11—2 Uhr. B19199.3.1

Karlstraße 68

ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör, evtl. Autogarage, zum 1. Juli billig zu **vermieten.** Näheres ebendort. 1903a

Auf 1. Juli

evtl. später ist eine freunndl. **Eckwohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller u. Mansarde usw. zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 45** im Zigarrenladen. B19038

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 11 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst. 6744*

Marienstraße ist eine schöne **Parterrewohnung** v. 3 Zimm. u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. **Wilhelmstraße 52, 2. St.** 5027*

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung **Karl-Wilhelmstraße 36,** 5. St. Näh. **Melanchthonstraße 2,** im Bureau. 4907*

2 Zimmer

mit Küche u. Keller und **2 Zimmer** mit Mansarde sind sofort zu vermieten **Körnerstraße 10,** nächst der Kaiser-Allee.
Zu erfragen **Körnerstraße 2,** parterre, links. 7670.2.1

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. **Uhlandstraße 10,** im Laden. B18736.10.3

2 Zimmerwohnung für Leute ohne Kinder zu vermieten. Preis 14 M. pro Monat. Zu erfragen B19185
Kronenstraße 18, parterre.

Unmöbl. Zimmer mit Kochofen u. Keller ist auf 1. Juli **Werderstr. 10** zu vermieten. Preis 8 Mk. p. Monat. Erfr. Vordh. 2. St. B19209.2.1

Amalienstraße 7 ist eine schöne **4—5 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. 3510*

Durlacherstraße 103, Hth., ist eine **Wohnung** v. 1 Zimmer u. Küche, Keller sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen bei **H. Becker,** Hausverwalter. B19021

Gartenstraße 10, Vorderh., 5. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten per sofort oder später. Näheres bei **B. Wirth,** im Seitenbau. B18793.5.3

Humboldtstraße 14 sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
B18895 Näheres 1. Stock.

Kriegstr. 151 ist eine neu hergerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. B19197.10.1

Sophienstraße 10, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von **großem** Parterrezimmer nebst Küche u. darüber liegender schöner Mansarde an eine kleine Familie per sofort oder später zu vermieten. 7430*
Näheres Vorderhaus, 3. Stock.

Sternbergstraße 4 sind zwei 3 Zimmerwohnungen nebst Zubehör auf 1. Juli od. 1. August billig zu verm. Zu erfr. im Laden daselbst.

Wilhelmstraße 65 ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. Juli od. später um 520 *M* zu verm. Näh. daselbst. B18855

Zähringerstraße 1, II., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. B19166 Näh. im Laden daselbst.

Rintheim, Hauptstr. 3, ist eine **Zweizimmerwohnung** an kleinere **Familie** auf 1. Juni oder später billig zu vermieten. B19099.

Durlach.

Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **zweite Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiet. 7735.10.1

Sommerfrische.

3 Zimmer, Küche u. Zubehör v. 15. Juni ab in waldreicher Gegend, 10 Min. v. Bahnstation zu vermieten. Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B19179.

Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren oder Damen, gut möbliert, sind sogleich oder später zu vermieten. B19120
Ostendstraße 5, 3 Tr. r.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten. Näheres **Stephanienstr. 47,** III. B18823

Zu vermieten

2 eleg. möbl. Zimmer für 1—2 Personen auf kurze od. läng. Zeit. B18646 **Eisenlohrstr. 29,** I.

Für sofort ist ein gut möbliertes

Zimmer

zu vermieten. 6623
Belfortstraße 15, II.

Einfach **möbliertes Zimmer,** Vorderhaus, 1 Treppe hoch, sofort oder später zu vermieten. B19184
Näheres **Zirkel 15** im Laden.

Kühler Krugviertel. Möbliertes **Zimmer** bill. zu vermieten. Näh. **Griesbachstr. 2,** 1. St. (Ecke Bannwaldallee). B7986.3.3

Adlerstraße 15, 3. Stock rechts ist gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B19187

Akademiestraße 57 ist ein **unmöbl.,** großes, helles Zimmer sowie ein möbl. sofort od. später zu verm. Näheres parterre. B18853

Belfortstraße 5, Hths. I., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang und Aussicht in Gärten billig zu vermieten. B18821

Belfortstraße 15, nächst dem Mühlburgertor, sind ein kleines, möbl. **Parterrezimmer,** sowie eine Mansarde, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. B19217

Blumenstraße 19, 2. Stock, ist gut möbl., 2fenstriges **Zimmer** mit Schreibtisch sofort preiswert zu **vermieten.** B19252

Gartenstraße 57, IV., ist ein gut möbl. **Zimmer,** in freier Lage, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe eignet sich bestens für einen Franzosen betreffs Sprachaustausch. B19161

Göthestraße 8, 2. Stock, links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten.

Herrenstr. 22, 2 Tr., lks., gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B18973

Kaiserallee 69, II., ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B19005

Kaiserstr. 227, link. Seitenb. 2. St., nächst der Hauptpost, hübsch. möbl. **Zimmer** mit Frühstück für 15 Mk. monatl. zu vermieten. B19260.2.1

Klauprechtstr. 24, 3. St., ist ein fein **möbl.** geräumiges **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten.
Daselbst ist auch ein einfach **möbl. Mansardenzimmer** zu vermieten. B19198

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, 2 kleinere, freundliche **Zimmer** per sofort zu verm. B18456

Kronenstraße 44, IV., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort od. auf 1. Juni zu vermieten. Preis 12 *M* monatlich. B19085

Lessingstraße 13, III., wird in ein freundliches, an der Straße belegenes, möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten ein solid. Mitbewohner gesucht. B19177

Ritterstraße 14 ist gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B19052.2.2
Badegelegenheit im Hause.

Scheffelstraße 8, II., ist ein gut möbliert., zweifenstriges Zimmer ohne vis-à-vis zu vermieten. B19044 Näheres 2. St. rechts.

Scherrstraße 12 ist ein freundliches **Mansardenzimmer,** möbl. od. unmöbliert, auf 1. Mai zu vermiet. B19181 Näheres im 3. St. lks.

Schützenstraße 39, Vdhs. III. lks., ist ein besseres, möbl. **Zimmer** u. ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B19178

Schützenstraße 48, part., sind gute **Schlafstellen mit Kost** an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B18605.5.5

Sophienstr. 41, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sof. zu vermieten. B18756.5.3

Waldstraße 56, 3. Stock, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer,** nach der Straße gehend, zu vermieten. B15374

Waldhornstraße 28 part., gegenüber dem Postamt, ist auf 1. Juni ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. B19145

Waldhornstraße 56 ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B19195

Zähringerstraße 9 ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B19200

Zähringerstraße 30, II., ist ein sehr hübsch möbl. **Zimmer** an 1 Herrn oder Fräulein zu verm. B19153

Zähringerstraße 51, II., ist ein gut möbl. **Zimmer** für sofort od. spät. zu vermieten. B19147

Zähringerstraße 76, 3. St., in der Nähe d. Marktplatzes ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B19108

Zähringerstr. 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten sogleich zu vermieten. B19207

Zähringerstraße 98, 4. Stock, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten auf sof. od. 1. Juni. B19246

Zähringerstr. 106, 2 Trepp., nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes **Zimmer** mit oder ohne Pension an nur bess. Herrn zu vermieten. B19212.2.1

Miet-Gesuche

Ein hübsches

Landhaus

mit großem Garten, event. auch anstoßendes Gelände, in der Nähe hiesiger Stadt per Oktober oder auch früher **zu mieten gesucht.** Ein solches, das in kürzerer Zeit käuflich erworben werden kann, erhält den Vorzug. Gefl. Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 7448 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 3.3

Gesucht

für 1. Sept. od. Okt. für einzelne Dame ruh., freundl. **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit all. Zubehör in gutem Hause, in möglichst. Nähe des Hauptzollamtes. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B19182 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Oktober von ein. älteren Dame eine **2 Zimmerwohnung,** Abort im Verschluß und Zubehör im 2. St., Sonnens. u. in bess. Hause. Off. unt. Nr. B19180 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnung von 2—3 Zimmern in der Weststadt auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Off. unt. Nr. B19168 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges, kinderloses Ehepaar **sucht auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung** mit Kochgas, ev. auch in einem schönen Hinterhaus oder Seitenb. nicht ausgeschl. B19192
Schmitt, Luisenstr. 62, II. lks.

Gut möbl. Zimmer und Schlafzimmer

von jungem Ehepaar in guter Lage auf 1. Juni **gesucht.**
Offert. unter Nr. B19142 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dame

sucht in nur gutem Hause **Zimmer** mit Pension, möglichst als alleinige Mieterin. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B18982 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Pension-Gesuch.

Ein **Dr. phil.,** d. viel zu Hause ist, sucht **per 1. Juni d. J.** in einer bess. israel. **Familie** volle Pension. Gefl. Off. u. B19240 an die Exp. der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Samstag den 22. bis Samstag den 29. Mai

Soweit Vorrat

Rest-Bestände

Engl. Tüll-Gardinen

	Sortiment	I	II	III	IV
abgepasst, weiss und crême	Fenster (2 Flügel)	4.00	5.50	7.50	13.50
Stückware, breit weiss und crême	Meter	70 ₰	95 ₰	1.20	1.50

Decken

Jacquard-Schlafdecken, Baumwolle	Stück 2.75, 3.50, 4.50
Jacquard-Schlafdecken, Halbwolle	Stück 5.90, 7.25, 9.75
Jacquard-Schlafdecken, Reine Wolle	Stück 16.50
Kameelhaar-Decken	Stück 10.50, 14.50
Stepp-Decken mit Satin	Stück 3.75, 4.90, 7.50
Stepp-Decken, doppelseitig Satin	Stück 10.50
Stepp-Decken, Handarbeit, mit Wollfüllung,	bedeutend unter Preis
Reise-Decken	Stück 4.90, 6.00, 10.50, 15.00, 19.00, 29.00

China-Matten in verschiedenen Grössen Stück 42 ₰, 75 ₰, 1.20, 2.25, 3.10

Vorlagen für Badezimmer und Waschtische, doppelseitig, verschiedene Farben . . . . . Stück 6.95

Hermann Tietz.

7682

3388
Färberei M. Weiss Chemische Reinigung
Gegr. 1867 Telephon 404
Kürzeste Lieferzeit. Rabattmarken. Pünktlichste Ausführung.

Pfaff- und Phönix-Maschinen
beste deutsche Fabrikate.
Reparatur-Werkstätte.

Georg Mappes
Karlsruhe, nur Karlfriedrichstr. 20.

6495.5,4
Schreibmaschinen und Fahrräder.
Kassenschränke.

Auf
Kinderwagen u. Sportwagen
gewähre ich von jetzt bis Pfingsten auf die ohnehin schon sehr billigen Preise 7713
10—15% Rabatt
oder entsprechend Rabattmarken.
J. Hess, Kaiserstr. 123,
Spezialgeschäft und Versandhaus für Kinderwagen und Korbwaren.
Bekannt billigste Bezugsquelle.
Versand franko. Katalog gratis.

Moselwein
(Bernkastler)
offeriert die Literflasche zu 80 Pfg. akzisfrei ins Haus
L. Richert,
7601,4,2 Akademiestr. 32.

Innerhalb 14 Tagen werden Ihnen Käufer u. Teilhaber
für Geschäfte, Fabriken, gewerbliche Betriebe, Grundstücke, Häuser Hotels 2c. rasch und verschwiegen nachgewiesen durch
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstrasse 167,
Zahlreiche Kapitalisten mit jedem Kapital suchen durch mich Kauf und Beteiligung. Sie werden mit denselben sofort in Verbindung gebracht. Streng reell. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuch und Rücksprache kostenfrei! Büros: Leipzig, Karlsruhe, Köln, München, Hannover, Breslau, Stuttgart 2c. 10161a*

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
17259 J. Levy,
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Liebreiz
verleiht ein zart., reines Gesicht, ros., jugendfr. Aussehn., weiße, sammetw. Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt 3768*
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Jul. Dohn Nachf., Zähringerstr. 55.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43.
Adler-Apotheke, Schützenstraße 21.
Wilh. Baum, Werderstraße 27.

Für Gartenwirtschaften
eiserne Gartenstühle Mk. 1.70.
Klapptische v. Mk. 4.40 an.
Off. unt. C. L. 791 an Daube & Co.
Frankfurt a. M. 4195a.8.7

Hervorragende Neuheiten
in garnierten
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten
*Grösste Auswahl * Geschmackvollste Garnituren * Alle Preislagen*
Spezial-Geschäft für Damen-Putz
Eckert-Kramer, Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 22.
Rabatt - Spar - Marken. 7657

Samstag den 22. bis Samstag den 29. Mai

Soweit Vorrat

Garten- und Balkon-Möbel.

Feldstühle 98, 48 ₰
Triumphstühle 1.95

Bambus-Rohrmöbel
hell, naturfabig
Stuhl 2.95
Tisch 5.25
Bank 9.50
Fusschemel . 95 ₰

Triumphstühle mit Armlehne 3.95

Bambus-Rohrmöbel
hell, naturfarbig
Armlehnstuhl 5.95
Sessel 5.95
Hocker 1.95
Palmenständer 2.75

Eisen-Möbel
eichen lackiert
Stuhl mit Holzbelag 1.95
Tisch, rund 3.50
Sessel 5.95
Bank 5.75

Korb- und Rohrsessel
Korbsessel, lackiert 7.50, 6.95
Rohrsessel, naturfarbig 17.50, 12.50, 9.75
Rollschutzwände . . . . Quadratmeter 6.50
Blumenkasten für Balkon u. Fenster 1.25, 98 ₰

Holz-Klappmöbel
Farbe: hell eichen
Stuhl 2.95
Sessel 4.50
Bank 6.95
Tisch 7.25

Bedeutende Preisermässigung auf Kinder- und Sportwagen.

Hermann Tietz.

7688